

DER

Beilage: Fit und Gesundheit S. 55

LION



Deutsche
Ausgabe
November
2004

Hongkong
lockt zum
Internationalen
Kongress
Alle Reisen ab S. 45





Die Kontakt-Börse Twining Pin Board

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an

To post your club's wish for a twinning contact on the Pin Board or for the mediation of a contact please write to

IPDG Dr. Rainer HAERTEN

Chairperson, MD 111 Europe Committee

E-Mail: rainer.haerten@t-online.de

Lions Club	sucht Kontakt zu/ looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/ preferred language
Zamalek Middle East in Kairo, D 352 Ägypten	MD 111 Germany	Englisch/ English
Monor-Hegyessy in Monor, D 119 Ungarn (mx)	D 111-ON Berlin	Deutsch/ German
Waterlooville in MD 105-D, England (mx)	D 111-WL or MD 111, Germany	Englisch/ English
Genesis, Cluj-Napoca (Klausenburg), D 124 Rumänien (f)	sucht Patenclub looking for sponsoring club in MD 111 Germany	Deutsch/ German & Englisch/ English & Französisch/ French
Pazardjik bei Plovdiv, D 130 Bulgarien (m)	MD 111 Germany (m oder/or mx)	Deutsch/ German

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu/ looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/ preferred language
Gießen Burg-Gleiberg (111-MN) in Gießen (mx)	D 108-TA 1 Italien/ Alto Adige (mx)	Deutsch/ German
Braunschweig-Klinterklater (111-NH) in Braunschweig (m)	D 122 Tschechien/ Slowakei	Deutsch/ German & Englisch/ English
Wiesbaden-Neroberg (111-MN) in Wiesbaden (m)	D 119 Ungarn, Großstadt/ big city (m oder/ or mx)	Deutsch/ German & Englisch/ English
Wolfsburg-Vorsfelde (111-NH) in Wolfsburg (m)	Baltikum/ Baltic states, bevorzugt/ preferably Litauen/ Lithuania	Deutsch/ German & Englisch/ English
Bruchköbel (111-MN) bei/near Hanau (mx)	Clubgründung angestrebt/ would like to sponsor new club in D 119 Ungarn, Harkany	
Eschwege-Werratal (111-MN) in Eschwege bei/near Kassel (mx)	Stadt/ City in D 122 Tschechien/ Slowakei oder/or D 119 Ungarn, D 121 Polen, D 120 Estland	Deutsch/ German & Englisch/ English
Bad Segeberg-Siegesburg (111-N) in Bad Segeberg (m)	D 120 Estland	Deutsch/ German & Englisch/ English
Wuppertal-Mitte (111-WR) in Wuppertal (m)	D 122, Kosice/ Slowakei	Deutsch/ German & Englisch/ English

Legende/legend: m = männlicher/male; f = weiblicher/female; mx = gemischter/mixed Lions Club

Ihre erste Adresse für feine Maßhemden



Das Müller Maßhemd

Ganz Ihre Linie.

Fordern Sie einfach den Müller Maßhemdenkatalog mit Original-Stoffmustern an. Gratis.



Tel.: 09281/7567-0
Fax: 09281/7567-50
www.muellermasshemden.de



Müller Maßhemden Manufaktur
Schneebergstr. 1-3 · 95032 Hof

Nach dem EF in Rom Eine große Aufgabe wartet auf Stuttgart



Wir haben sie, die blaue Forums-Fahne. PID Eberhard J. Wirfs brachte sie mit aus Rom, wo sich auch PCC Claus A. Faber (mit Gattin Verena) als unser ID-Kandidat vorstellte und IP Clement F. Kusiak Fragen der Lions beantwortete. Ausführliche Forums-Berichte ab Seite 11.

Neu: Die Kontakt-Börse

Clubs wollen Kontakte in Europa. Oder sie suchen Hilfe für größere Activity-Projekte. Um die Zusammenarbeit unter Lions zu fördern druckt DER Lion ab dieser Ausgabe regelmäßig eine Kontaktbörse. Bitte melden Sie sich bei der angegebenen Adresse.

Fit bis ins
Alter. Wie
man gesund
leben kann,
finden Sie
in dieser
Ausgabe, ab
Seite 55.



Schwerpunkt aus dem Distrikt 111-MN

30 Kinder als Medienkritiker: Frankfurter Lions sponsern junge Buchjury

31 Neue Mitglieder = neue Anregungen, die Kolumne des DG

32 Lions aus Wetzlar on the top: Am Watzmann und im Steinernen Meer Höhenmeter gebolt

32 Wie der LC Gießen „Mathe“ erlebbar macht

33 LC Seligenstadt fördert das Programm „Faustlos“

33 Jugend in die Natur – eine Activity des LC Hanau

34 Lions sorgen für mehr Lebensqualität für Brigitte und Tochter

35 In 44 Klassen wurde Klaro jetzt der beste Freund der Schüler

36 Türkei-Problem: Die Lösung gefunden in unserer „Bibel“

37 Mit dem Adventskalender durch die Schallmauer

38 Behinderte Kinder malen Karten für den LC Main-Kinzig

39 Hilfe für die Onymus-Orgel besorgte der LC Frankfurt-Rhein-Main

40 Rathaus. Kirche zum Anfassen – eine Aktion für Sehbehinderte des LC Marburg/Lahn

41 LC Rodgau/Rödermark: Spannende Jugendbücher für Lions-Quest

Die Rubriken

IP-Kolumne	03
Officers-Beiträge	04
hotline	06
Aus dem GR	10
Mämpels Meinung	27
Gesundheit	42
Personalien	62
Impressum	64
reporter	66

Gesamtbeilagen: David Nieper, Walbusch, Alsa Hundewelt

Teilbeilagen: Helmut Plagemann Consulting, Erste Markgräfler Winzergenossenschaft, Die Chronisten

Die Hohe Kunst des Teilens

Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir unseren Erfolg als Lions mit anderen teilen können. Mit jenen, die unsere Visionen für eine ständige Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen und für das Wohlergehen unserer Gemeinden teilen. Mehr als acht Jahrzehnte haben die Anstrengungen unserer Mitglieder bewirkt, dass Lions Clubs International nicht nur als die größte, sondern auch als die aktivste Service Vereinigung der Welt gilt.

Wir teilen, wenn unser Club als Team bei der Planung und Ausführung von Service-Projekten und Fundraising Activities zusammenarbeitet. Und wir können unsere Zufriedenheit teilen, wenn wir betrachten, wie sehr durch unsere Anstrengungen Menschen wieder Hoffnung schöpfen, denen es nicht so gut geht, die auf viele Lebensqualitäten verzichten müssen.

Auf diese Weise können wir unsere Ideale und Visionen auch mit denen teilen, denen wir helfen. Und sie wiederum zeigen uns, wie unsere Arbeit ihre Zukunft lebenswerter macht. So können wir beide voneinander lernen.

**Von
Clement F. Kusiak,
Präsident der
Internationalen
Vereinigung von
Lions Clubs**

Es ist wichtig, dass wir uns für unsere Arbeit Partner suchen, mit Führungskräften in der Gemeinde, mit Frauen und Männern, die von der Wichtigkeit des freiwilligen Dienstes für andere überzeugt sind und sich einbringen wollen.

Mit ihnen können wir die Reichweite unserer Aktivitäten erweitern und erfolgreicher sein, weil wir Engagement und Energie mit anderen teilen.

Laden Sie Vertreter der Öffentlichkeit und der Verwaltung zu Ihren Clubtreffen und Service-Projekten ein, damit diese es sehen, wie sehr sich der Club für die Gemeinde engagiert. Indem Sie diese Erkenntnis teilen, werden Sie mehr Unterstützung für Ihre Arbeit von solchen einflussreichen Mitbürgern erhalten.

Und Sie können auch noch Ihren Lions Club stärken, in dem Sie solche Menschen zur Mitgliedschaft einladen.

Teilen Sie den Erfolg auch mit jungen Menschen, die in Ihrer Gemeinde die Führungspersönlichkeiten der Zukunft – und hoffentlich auch zukünftige Lionsfreunde sein werden. Ob sie Mitglieder eines Leo Clubs sind, am Jugendaustausch teilnehmen, für den Friedensplakat malen oder an einer anderen Activity teilhaben – sie sollen immer wissen, wie Ihr Club seine Erfolge erarbeitet, was wir von verantwortlichen Bürgern erwarten und wie wichtig der freiwillige Dienst für andere ist.



Lions Clubs müssen die Öffentlichkeit laufend über ihre Erfolge unterrichten. Denn nur so erhalten sie die Unterstützung von außen, die weiteren Erfolg garantiert. Und vergessen Sie nicht die Anerkennung für die Leistungen von Lionsfreunden, Frauen und Männern und jungen Menschen, die Sie bei den Activities unterstützt haben.

Diese Dankbarkeit kann sich in einem einfachen „Danke schön“ aber auch durch die öffentliche Überreichung eines Awards äußern. Das schafft bei den einen Stolz auf den Club und wird die anderen überzeugen, ein Teil dieses Clubs zu werden.

Dieses Teilen ist ein andauernder Prozess und sollte Ernst genommen werden. Wenn es zu einer hohen Kunst entwickelt wird, hat es einen sehr positiven Effekt auf Ihren Club.

Die Vereinigung besteht derzeit aus rund 46 000 Clubs in 193 Ländern – und jeder Club kann eine andere Geschichte zu diesem Thema berichten, wie die Mitglieder über die Jahre Ihre Erfolge teilen.

Überdenken Sie doch mal den tieferen Sinn unseres „We Serve“ Gedankens. Und reflektieren Sie, wie sehr auch Ihr Club an dieser humanitären Aufgabe Teil hat.





Aus der Führungs-Etage

Wie angekündigt, wenden sich die Mitglieder der Führungsriege von Lions Clubs International jetzt mit persönlichen Beiträgen regelmäßig an die Lions weltweit. Diesmal geht es um die Stiftung LCIF, den Weltkongress 2005 und um Jugend-Activities, die in diesem Lions-Jahr einen besonderen Schwerpunkt bilden.

LCIF kümmert sich um gefährdete Jugendliche



Von
Dr. Tae-Sup LEE,
Immediate Past
President und
Vorsitzender des
Executive Committee
von LCIF

Es ist traurig, aber viele Kinder führen ein tragisches Leben. Jede Minute erblindet ein Kind.

Knapp ein Drittel aller Kinder in den Entwicklungsländern hat weniger als einen Dollar am Tag zum Leben.

Täglich sterben 30 000 Kinder – ihr Tod könnte vermieden werden. Und jene, die es bis zum Erwachsenen werden schaffen, haben keine Ausbildung. Etwa 121 Millionen Kinder im Volksschulalter gehen nicht zur Schule.

Mit Hilfe von LCIF versuchen Lions, die Situation dieser Kinder zu verbessern – Gesundheit, Erziehung, Ausbildung. Und sie geben ihnen die Chance, zu gesunden, glücklichen und produktiven Menschen heranzuwachsen.

Hier nur einige der Möglichkeiten, wie LCIF sich um Risikojugendliche kümmert:

- Die Childhood Blindness Initiative errichtet in Zusammenarbeit mit der WHO auf fünf Kontinenten 30 Spezialkliniken für Augenkrankheiten bei Kindern. Dadurch sollen zehntausende Kinder vor dem Schicksal bewahrt werden, ihr

Augenlicht zu verlieren. Für Millionen wird die Chance zur Behandlung verbessert.

- Lions-Quest wird auf beeindruckende Weise erweitert. Im vergangenen Jahr wurden weltweit 30 000 Lehrer in das Programm eingeführt. Rund 672 000 Schüler lernten, verantwortungsbewusst Entscheidungen zu fällen, sich Ziele zu setzen und dem Druck von Alkohol und Drogen zu widerstehen.

- Jahr um Jahr hilft LCIF, Schulen zu bauen und Kliniken zu errichten, in denen junge Menschen aus unterprivilegierten Regionen behandelt werden. Für 39 solcher Projekte vergab LCIF im vergangenen Lions-Jahr 2 100 000 Dollar.

- Für Ausbildungsprogramme in Südamerika, Asien und Afrika besorgte LCIF Mittel von der amerikanischen Entwicklungshilfe-Agentur.

Die Spenden und die freiwillige Arbeit von Lions machen diese Leistungen möglich. LCIF fördert sie bei ihrem Einsatz. Dank Lions und LCIF können junge Menschen weltweit in Würde und Gesundheit heranwachsen und Lebenschancen finden.

Convention 2005: West trifft Ost – Hongkong

Seit Beginn der Zivilisation hat es der Osten verstanden, den Charme seiner Lebensart und Kultur zu bewahren. Die alten Aufzeichnungen und der Glauben der Menschen an die Mysterien haben dazu beigetragen. Hier, in diesem riesigen Land, in dem so viele Menschen leben, haben aber auch Hochtechnologie und westlicher Lebensstil ihren Eindruck hinterlassen. Produktive Arbeitskultur und Denkweisen

haben ihre Wirkung gezeigt und den Lebensrhythmus verändert.

Hongkong ist ein Beispiel dafür. Literarisch und in der Metapher umgeben von einem Meer der Menschlichkeit. Hier trifft der Osten auf den Westen. Die Gelegenheit, einzutauchen in die Kultur des Orients mit ihren verschiedenen Wertesystemen und Meditations-techniken, ist nicht mal mehr ein Jahr entfernt.

Wenn Sie beim Internationalen Kongress in Hongkong sind, liegt China gleich jenseits der Grenze. China – das bedeutet für verschiedene Menschen ganz Verschiedenes. Ein unerschöpfliches Reservoir von Talenten, ungeahnte Märkte, für Lions ein weites Feld zu helfen und zu wachsen. Schauen Sie sich das selbst an!

- Freuen Sie sich auf eine Fahrt durch den wohl am meisten fotografierten Hafen der Welt.
- Genießen Sie eine kostenlose Stadtrundfahrt, bei der Sie die Kombination von 150 Jahren Kolonialgeschichte und 5000 Jahren chinesischer Tradition erleben.
- Sie können mit einer voraus bezahlten Telefonkarte kostenlos nach Hause telefonieren.
- Erobern Sie mit dem Transportpass die Stadt – in dem saubersten, sichersten und modernsten Transportsystem der Welt.



Von
Ashok MEHTA
First Vice President

- Erfreuen Sie sich an der aufregenden Skyline, der Symphonie des Lichts und den Klangwolken.
- Erleben Sie den Start von SightFirst Phase 2.
- Holen Sie sich die Freikarten zu vielen Themenparks.

Die Antworten auf die Nöte junger Menschen

In diesem Jahr legen wir besonderen Wert auf Activities für die Jugend. Jeder Lions Club sollte sich zumindest in einem Programm, besser aber in mehreren, engagieren. Das kann die Gründung eines Leo Clubs sein, das Sponsoring von Pfadfindern, Teilnahme am Jugendaustausch, am Friedensplakat-Wettbewerb, die Entsendung eines behinderten Kindes in ein Lions-Camp.

Es ist wichtig, dass Sie sich gerade um jene jungen Menschen in ihrer Gemeinde kümmern, die als besonders gefährdet erscheinen. Suchen Sie Partnerschaften mit anderen Organisationen und Vereinen, die sich um Gesundheit und Wohlergehen junger Menschen kümmern.

Präsident Kusiak fordert alle Lions auf, Erfolg durch die Hilfe für die Jugend zu suchen. Sie sollten dieser Aufforderung mit Begeisterung und Energie folgen. Die positiven Folgen daraus werden in den Jahren und Jahrzehnten danach zu spüren sein. Da bin ich ganz sicher.

Aufgrund Ihrer Activities werden junge Menschen den Wert der freiwilligen Hilfe für andere erkennen. Sie werden den Wert der Kultur anderer Menschen schätzen, die weit entfernt



Von
Jimmy M. ROSS
Second Vice President

leben, und Sie werden ein gesundes Selbstbewusstsein bekommen, wenn Sie Fähigkeiten entwickeln, an die Sie vorher nicht dachten.

Lions entwickeln einen besonderen Sinn für Leistungen, wenn sie an Activities für junge Menschen teilnehmen. Ich beobachte das in meinem eigenen Lions Club, dem LC Quitaque. Lions sind besonders stolz, wenn sie Kindern helfen können, ihr Potenzial zu erreichen. Und wenn sie sie bei den ersten Schritten zu einem verantwortungsbewussten, in die Zukunft gerichteten Erwachsensein begleiten können.

Sie sind erfolgreich als Mitglied Ihrer Gemeinde und als Lion. Jetzt ist es Zeit, diesen Erfolg mit jenen zu teilen, die den Geist des freiwilligen Dienens und des Engagements für das Wohlergehen der Gemeinde weitertragen werden.

GEBRÜDER REINER
SILBERMANUFAKTUR SEIT 1874

Echt Silber. Echt Manufaktur.
86381 Krumbach, Markt 10
www.reiner-silber.de

Jetzt Sonderangebote,
Katalog gratis, rufen Sie an!
Telefon 0 82 82 / 89 66 - 0, Fax 89 66 - 33

Der Hersteller für LIONS-WIMPEL mit Ihrem Clubnamen

Kurz
Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

TOSCANA-UMBRIEN
WWW.TERRA-ANTIQUA.DE
Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels
MIT ANTIKEM CHARME
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:
TEL. 08 41/493 65 08 FAX 08 41/4 66 69

Suche Privat-Darlehen für 3 – 6 Jahre:

Grundbuchabsicherung
1. Rangstelle 100 000 Euro,
biete 4,8 % Zinsen.
Grundstück 14 683 qm,
Halle 1500 qm, Wohnfläche 130 qm
inklusive Büro.

Interessenten – Fax (0 54 24) 6 99 45

Diese Chance kommt nie wieder!

US-Mrd-Konzern expandiert nach Europa.
Wir suchen für ein
unvergleichliches Geschäftskonzept
im Telekommunikationsbereich

- Firmeninhaber
- Geschäftsführer
- Vertriebsprofis
- Verkaufstrainer
- Handelsvertreter

als Führungspersönlichkeiten der 1. Std.
Exzellente Verdienstmöglichkeiten.
Ideal auch als 2. Standbein.

Info-Band 02661-915 98 62 oder
www.hps-dienstleistung.de

Dipl.-Ing. (FH) sucht Unternehmensnachfolge
in einem kleinen oder mittelständischem Unternehmen der Baubranche oder des Baunebengewerbes (auch Handel), Ausbildung auch als Gebäudeenergie-Berater und als SIGE-Koordinator im Raum Hamburg, Hannover, Bremen.

Kontakt unter **Chiffre: L11 2026** an Schürmann + Klagges,
Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

Abitur – und was nun?
Begabungsanalysen und Beratung zur Berufsorientierung bei

TALENTE
Dipl.-Psych. Isabel Saacke
Tel. (02 21) 9 32 93 88
www.talente-online.de

hotline

Namen und Nachrichten aus dem GD 111

Lions-Preise für die besten Umweltfotos

Lions setzen sich für den Schutz der Umwelt und ihre Erhaltung ein. Sie können ihre Liebe zur Natur jetzt auch in einem großen Lions-Fotowettbewerb beweisen. LCI will unter dem Motto **Sharing Our World** die besten Landschaftsbilder, Fotos aus der Tier- und Pflanzenwelt sowie von Wetterphänomenen prämiieren.

Die Fotos werden beim nächsten Internationalen Kongress ausgestellt und von den Teilnehmern bewertet. Sie wählen für jede Kategorie ein Siegerfoto aus und bestimmen eines zum Gesamtsieger. Es gibt angemessene Preise.

Wichtig: Auf den Bildern dürfen keine Personen abgebildet sein.

Teilnahmeberechtigt sind alle Lion und Lions Clubs.

Den Bildern sollten beigelegt werden: Titel des Fotos, das Negativ und eine Kurzbeschreibung (höchstens 25 Worte).

Distrikte und Multi-Distrikte können auch eigene Wettbewerbe veranstalten.

Die genauen **Wettbewerbsbedingungen** und das Teilnahme-Formular erhalten Sie beim Umwelt-Beauftragten des Distrikts oder bei Ihrem Distrikt-Governor.

Infos auch unter executive-service@lionsclubs.org oder Fax (00 16 30) 5 71 16 92.

Einsendeschluss ist der 1. März 2005. Die Fotos können auf dem Postweg oder per E-Mail an den Hauptsitz geschickt werden.



Bei den Bemühungen von LCI, die Entwicklung in den neuen ost- und zentraleuropäischen Ländern voranzutreiben, ist der MD 111 nun auch mit einem zweiten Lionsfreund (neben **VG Heiko Dallmann**) an führender Stelle vertreten. **PDG Harald Dräger** (Foto, mit Gattin) aus dem Distrikt 111-N wurde zum **Coordinating Lion** für **Estland** berufen und füllt dort die Funktion eines Distrikt-Governors aus. PDG Dräger hat als Präsident der Baltic Sea Lions vor Ort jahrelang Erfahrungen gesammelt.

Lionsfreund jetzt Ritter der Ehrenlegion

Der **Lions Club Bad Wildbad** gratuliert seinem LF Professor Pierre Alexandre zu einer hohen Ehrung: Der Mediziner, Mitglied des Lions Clubs Pompey-Liverdun (Nancy, Frankreich) wurde zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Bei dieser Gelegenheit wurde ihm auch die Verdienstmedaille seiner Heimatstadt überreicht.

Beide Ehrungen gelten nicht nur seinen beruflichen Leistungen, sondern auch seinem Einsatz für die deutsch-französische Freundschaft.

Professor Alexandre, bereits mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet, hat mehr als 50 deutsch-französische Freundschaften initiiert und ihren Bestand gesichert, darunter die Städtepartnerschaft Karlsruhe-Nancy. Auf seine Initiative hin hat der LC Bad Wildbad seinen Jumelage-Partner LC Pompey-Liverdun gefunden – eine Freundschaft, die schon mehr als 20 Jahre hält und von vielen gemeinsamen Activities begleitet wurde.

Muko-Hilfe

Der LC Gießen Burg-Gleiburg engagierte sich beim 15. Stadtfest – Schon 50 000 Euro für Kranke

Mit Mukoviszidose leben rund 8000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland. Und jedes Jahr kommen 300 Kinder mit dieser noch unheilbaren Stoffwechsel-Krankheit zur Welt (Husten, Lungenentzündungen, Verdauungsstörungen, Untergewicht). Sie brauchen Disziplin, Lebensmut und Kraft, um damit zu leben. Therapien, Gymnastik, Inhalation und Medikamente haben die Prognose der Betroffenen inzwischen verbessert.

Bei seinem 15. Muko-Stadtfest verkauften die Mitglieder des **LC Gießen Burg-Gleiburg** Kuchen, Bratwürste und Leckereien. Mit Hüpfburg, Zauberer, Wasserspielen und Schminkstand boten sie auch Kindern etwas. Dazu Tombola und Musik. Der **Leo Club Gießen Lahn-Dill** machte mit. Der Erlös kommt der Muko-Ambulanz der Unikinderklinik zugute. P Hans-Peter Fischer: Der Gesamterlös der bisherigen Veranstaltungen überschritt die 50 000-Euro-Grenze.

Frank Wasser: CD aus dem Havelland

Mit 40 Konzerten in Schlössern (Kleßen, Nennhausen, Reckahn), Kirchen (Ribbeck, Nauen) und Rathäusern sind die Havelländischen Musikfestspiele in vier Jahren eine feste Größe im deutschen Kultursommer geworden. Der Pianist **LF Frank Wasser**, u. a. Schüler bei Aribert Reimann, hat daran als künstlerischer Leiter großen Anteil. Er bietet jetzt den Lions eine CD mit einem Querschnitt aus seinem Repertoire (Brahms, Busoni, Debussy) an. Sie kostet 16,00 Euro, wovon 3,00 Euro der Lions-Bewegung zugute kommen. **Zu bestellen** unter Tel. (03 38 38) 30 89 09, Fax (03 38 38) 30 89 10 oder E-Mail: frankwasser@web.de.

Distrikt	Mitarbeiter an Hochschulen	Davon mit Professorentitel	Davon mit Dokortitel
111-BS	116	25	26
111-FON	191	64	27
111-MN	165	47	18
111-MS	203	64	33
111-N	210	42	30
111-NB	191	26	23
111-NH	183	68	15
111-ON	87	41	4
111-OS	64	31	9
111-OW	86	31	11
111-R	189	58	32
111-SM	178	68	19
111-SW	176	76	18
111-WL	224	69	25
111-WR	165	66	19
Gesamt	2427	776	309

Stand: 21. September 2004

Lions an deutschen Hochschulen

Beim Redigieren des Artikels über die Gründung von Campus Clubs im GD 111-Deutschland (DER Lion, Heft Oktober) stießen wir auf eine Statistik-Lücke. Mit wie vielen Mitgliedern sind die deutschen Lions eigentlich an den Hochschulen vertreten? Wie groß ist das akademische Reservoir unserer Vereinigung unter den fast 44 000 Mitgliedern? Und wie teilt es sich auf die (noch) 15 Distrikte auf?

Auf der Basis des aktuellen Mitgliederbestandes haben wir die oben stehende Tabelle erarbeiten lassen.

Ergebnis: 2427 Lionsfreunde sind Mitarbeiter an deutschen Hochschulen. Schwerpunkte liegen in den drei Distrikten: 111-WL, 111-N und 111-MS. Die geringste Hochschul-lehrer-Dichte haben die drei Distrikte in den neuen Bundesländern aufzuweisen.

Ein Samstag für Lions-Werbung

Ein Termin zum Vormerken: Am **16. April** feiern die Lions weltweit den **Induction Day** – eine besondere Gelegenheit für die Clubs, auf sich aufmerksam zu machen. An diesem Tag können nicht nur neue Mitglieder feierlich in den Club aufgenommen werden, er ist auch eine Chance, die bisherigen Leistungen des Clubs ins rechte Licht der Öffentlichkeit zu rücken und so neue Kontakte, Unterstützer und Freunde zu finden (und den bisherigen zu danken). Der PR-Beauftragte könnte z. B. einen Flyer mit den Projekten des Clubs vorbereiten.

Frauen: im Osten sind sie stärker

In seiner Analyse des Frauen-Anteils in den osteuropäischen Ländern ist PID Hans Hermann Sturm zu diesem Ergebnis (Stand 1. Juli 2004) gekommen.

1. In den vergangenen vier Jahren waren die Steigerungsraten in der Mitgliedschaft größer.
2. Der Anteil weiblicher Mitglieder ist erheblich höher als in den westeuropäischen Ländern.
3. Der Mitglieder-Zuwachs bei den Frauen und Männern ist praktisch gleich groß.



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3,
D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,

E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Melanie Schlegelmilch (06 11) 9 91 54-45
m.schlegelmilch@lions-clubs.de

Mitgl.-Verz., LC-Gründungen

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30
Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de

M-Berichte, DER Lion, Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33
m.schiessler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Eva Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de

Das Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. in Wiesbaden – direkt verbunden

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de
Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Assistentin des Geschäftsführers:

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95

I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de
E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Mo. und Mi. 9 – 12 Uhr

Waltraud Schmitz (06 11) 9 91 54-90
Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

W.Schmitz@Lions-Hilfswerk.de
D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79
L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel
V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions-clubs.de>

Die große Jubiläums-Activity von Lions und CARE.
Das Hilfswerk der Deutschen Lions wird 30. Und CARE Deutschland feiert das 25-jährige Bestehen. Gemeinsam starten sie die Hilfsaktion für Not leidende Familien

Lions packen das CARE-Paket neu!

Als 1945 die ersten „Fresspakete“ von CARE an die deutsche Bevölkerung ausgegeben wurden, war ihr Inhalt für viele Familien überlebensnotwendig. Die Empfänger wurden benedict.

Heute, fast 60 Jahre später, sind wir in der beneidenswerten Situation, Überlebenshilfe für Not leidende Familien in Afrika und Asien leisten zu können.

Lions packen das CARE-Paket neu – so heisst die neue Hilfsaktion, die jetzt von Lions und CARE gemeinsam gestartet wird. Unsere Pakete sind kein Geburtstagsgeschenk an die 25 Jahre bestehende, von Lions mitbegründete Hilfsorganisation, sondern Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen, die sonst kaum Chancen zum Überleben haben. Speziell Frauen, die für ihre Familien verantwortlich sind.

Der Inhalt der Pakete, die wir packen, unterscheidet sich sehr von den damaligen Fresspaketen. Das moderne CARE-Paket beinhaltet: Gartenbau-Konzepte für Oasen in Niger, eine Kuh, Anleitungen zur Landwirtschaft in Mosambik

- **Am 27. November 1945 wurde CARE von 22 US-Organisationen – darunter Lions Clubs International – gegründet.**
- **1972 starteten die deutschen Lions die Kampagne „Dank an CARE – 25 Jahre“ und betrieben**
- **1980 die Gründung des deutschen CARE-Vereins. Seit dieser Zeit werden regelmäßig gemeinsame Nothilfe-Projekte durchgeführt.**



oder die Grundausstattung für Sparfonds.

Und solche Sparfonds sollte gerade das Jubiläumspaket von Lions enthalten – sie sind eine Grundlage für so genannte Frauenspargruppen in Mosambik, Sri Lanka oder Tadschikistan. Damit kann dort die Armutsspirale durchbrochen werden. CARE hat damit beste Erfahrungen gemacht.

Eine Frauenspargruppe besteht aus zehn Frauen. Sie erhalten zusammen ein Startkapital von 1000 Euro. Jede Frau bezahlt dazu wöchentlich einen vereinbarten Betrag ein. Aus dem Topf kann reihum ein Kleinkredit gewährt werden, der zur Existenzgründung und -sicherung für die Frau, ihre Kinder, die ganze Familie reicht – und wieder zurückgezahlt werden muss.

Die drei Beispiele auf der nächsten Seite zeigen, wie das funktioniert – und mit welchen geringen Mitteln der Start in ein neues Leben, frei von Abhängigkeit und wirtschaftlicher Not, ermöglicht werden kann. Die einmalige Lions-Spende mit dem

Jubiläumspaket bringt den Regionen über Jahre hinweg einen sich immer wieder erneuernden Hilfsfonds, der eine wahre Hilfe zur Selbsthilfe bedeutet.

Unten auf dieser Seite sehen Sie, was die deutschen Lions in ihr neues CARE-Paket packen können. Vom Päckchen mit einem Wert von 1200 Euro bis zum großen Programm-Paket (Wert: 25.000 Euro) kann jeder Club seinen Einsatz wählen, das Förderland bestimmen – und gleichzeitig die notwendige Mittelbeschaffung planen.

Die Mitarbeiterinnen des Hilfswerks der Deutschen Lions sind Ihnen auch behilflich, ein maßgeschneidertes Projekt für Ihren Club zu entwickeln.

Alle Projekte werden vor Ort von CARE-Mitarbeitern betreut, die auch über die Weiterentwicklung berichten.

Sie können sicher sein, dass Ihr Paket vor Ort Selbständigkeit und Unabhängigkeit bedeutet und Not lindert.

Wie die CARE-Pakete nach dem Zweiten Weltkrieg bei uns.

So läuft die Activity ab

Ziel dieser Kampagne ist es, dass möglichst viele deutsche Lions Clubs sich in den kommenden Monaten an der Aktion beteiligen. Ab Frühjahr 2005 wird sie bis zum Abschluss durch wirksame Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Im September 2005 kann das gesamte deutsche Lions-Paket bei einem Festakt in Bonn an CARE übergeben werden. Geplant ist auch eine TV-Gala, mit der an die Ankunft der ersten CARE-Pakete 1945 in Deutschland erinnert wird. Dabei präsentieren die Lions ihr Geburtstagspaket.

Das kann in die neuen CARE-Pakete

Päckchen

für 1200 Euro = eine Sparkasse für zehn Personen: 1 000 Euro Kreditmasse plus 200 Euro Trainingskosten.

Paket

für 3000 Euro = Sparkasse für 25 Personen, die es ermöglicht, die Familie mit kleinen Unternehmungen und daraus produzierten Überschüssen selbst zu versorgen und die Kinder zur Schule zu schicken.

Jumbo Paket

für 6000 Euro = Sparkasse für 50 Personen.

XXL-Paket

für 12 000 Euro = Sparclub für 100 Frauen, ermöglicht jeder einen Kleinkredit zu mindestens 100 Euro.

Programm-Paket

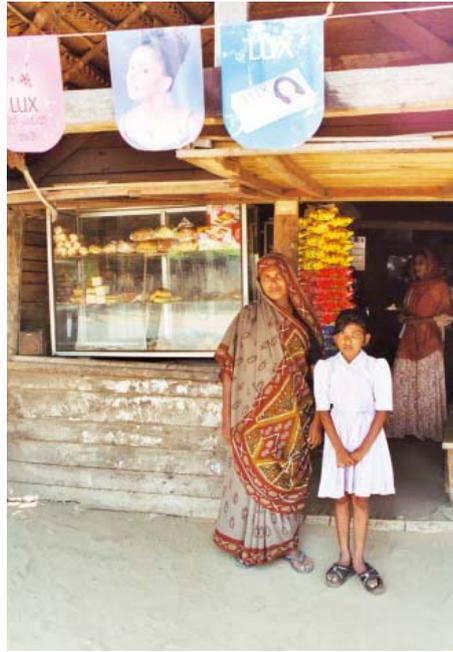
für 25 000 Euro = Spar- und Kleinkredit-Programm für ein komplettes Dorf.



Tadschikistan

Dilbar ist für die Ernährung ihrer zwei Kinder verantwortlich. Sie arbeitete jeden Tag in glühender Hitze auf dem Feld, brachte aber kaum das Essen für die Kinder zusammen. Kriegswirren erschwerten das Leben. Nachdem ihr kleiner Sohn starb, erlitt sie einen Zusammenbruch, sie war ohne Hoffnung.

CARE nahm Dilbar in das Kreditprogramm auf. Von dem Kleinkredit kaufte sie sich Kartoffelsamen. Mit der Ernte konnte sie den Kredit zurückzahlen. Heute geht ihre Tochter Gulizor in die Schule.



Sri Lanka

Rasida Umma, Mutter von drei Kindern, lieh sich einen Kleinkredit über 65,00 Euro zur Finanzierung eines kleinen Cafés. Sie verkaufte Tee, Snacks u. a. Nach zehn Monaten hatte sie den Kredit samt Zinsen zurückgezahlt. Ein Jahr später nahm sie einen weiteren Kredit zur Vergrößerung der Produktpalette auf. Auch dieser Kredit ist zurückgezahlt.

Heute investiert Rasida in die Ausbildung ihrer Kinder. Dank des Spar- und Kreditprogramms ist ihr der Ausbruch aus dem Teufelskreis von Armut und Abhängigkeit gelungen.



Mosambik

Hier arbeitet CARE mit 129 Frauen-Spargruppen, berät diese bei der Organisation und Einrichtung eines Sozialfonds. Teilnehmerinnen werden zu Beraterinnen der Gruppe ausgebildet und sichern die Nachhaltigkeit des Projektes.

In Macame treffen sich die Mitglieder des Sparclubs jeden Dienstag, sie zahlen je 1,30 Euro in die Kasse. Aus dem Gesparten werden die Kredite vergeben.

Auch Anna erhielt hieraus einen Kleinkredit. Sie kaufte frischen Fisch, konservierte ihn und verkaufte ihn mit kleinem Aufschlag im Dorf weiter. Aus den Mehreinnahmen kauft sie zusätzlichen Fisch zur Weiterverarbeitung.

Mit den Verkaufsüberschüssen finanziert Anna heute den Schulbesuch ihrer Kinder.



Die älteren Lions werden sich wohl noch erinnern

Die ersten CARE-Pakete enthielten Bestände der

US-Armee, Rationen für jeweils zehn Soldaten während des Zweiten Weltkriegs für einen Tag. Ab 1947 wurden Pakete mit 40 000 Kalorien Inhalt an die Bevölkerung verteilt: Rindfleisch in Kraftbrühe, Steaks und Nieren, Leber, Corned Beef, Frühstücksfleisch, Speck, Margarine, Schweineschmalz, Aprikosen-Konserven, Honig, Rosinen, Schokolade, Zucker, Eipulver, Vollmilchpulver und Kaffee.

Info-Material

Über das Hilfswerk der Deutschen Lions in Wiesbaden können Sie Flyer zur Aktion Lions packen das CARE-Paket neu – und weiteres Informations-Material anfordern. Nach Absprache sind Vorträge von CARE-Mitarbeitern für Zone- oder Regions-Veranstaltungen möglich.

Für Materialbestellungen und Nachfragen wenden Sie sich bitte an Ihr HDL: Telefon (0811) 9915480 oder per E-Mail an c.lindner@lions-hilfswerk.de.

Wir helfen Ihnen gern.

Unser Weg nach Europa

Das **50. Europa-Forum** der Lions ist Geschichte. Fast 1200 Teilnehmer, 813 Registrierte zu den Plenums-Veranstaltungen, Seminaren und Workshops und 378 Begleitpersonen – Rekordbesuch. Wenig verwunderlich, wenn in die wohl geschichtsträchtigste Stadt der Welt eingeladen wird.

Wer es sich allerdings zur Aufgabe machte, dieses Forum und sein Veranstaltungsangebot voll auszuschöpfen, oder wer von Amts wegen dazu verpflichtet war, der/die sah die ewige Stadt, wenn überhaupt, nur aus weiter Ferne: Weit außerhalb lagen die Hotels und das Veranstaltungszentrum. Wer in der Stadt gebucht hatte, um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, musste lange An- und Abfahrtszeiten im dichten Verkehr zum und vom Auditorium della Technica in Kauf nehmen.

Die Hauptthemen des Forums, gemäß den „Rules of Procedure“ abgestimmt im Programmausschuss, dem neben IPID Eberhard J. Wirfs auch IPCC Andreas Hänsel und PCC Klaus Tang angehörten, waren „The Future of Lionism in Europe – Humanitarian Comittment – Civic Comittment“. Ausgerechnet diese Themen wurden wegen der vielen Umstellungen im Programm an den beiden Plenartagen unter erheblichem Zeitdruck „abgehandelt“.

Prof. Hänsel, der über die Zukunft des Forums sprach und interessante Gedanken zur Weiterentwicklung äußerte, hatte gerade acht Minuten, ich war zum Thema der Zukunft des Lionismus in Europa auf der Rednerliste (trotz Anmeldung im Februar 2004) nicht zu finden und konnte meine Anmerkungen zum gesellschaftlichen Engagement der deutschen Lions in gerade fünf Minuten vortragen.

Das war wenig Lohn für viel Vorbereitung. Anderen erging es noch schlimmer: Ihre Referate wurden

aus Zeitmangel einfach gestrichen. Über die **Inhalte der Veranstaltungen** berichten in diesem Heft die Distrikt-Governor, die mit mir der Auffassung waren, dass es nach diesem Forum für Stuttgart 2005 nicht schwer sein wird, Verbesserungen zu bringen und an das gut organisierte Forum von Limassol 2003 anzuknüpfen.

Tatsächlich ist es so wichtig, dass sich im Zeichen des politisch größer gewordenen Europas die Menschen begegnen, sich austauschen, Situation und Sensibilität des/der Anderen wahrnehmen und die eigene Position neu bestimmen, damit sie sich in das Ganze einfügt. Das gilt auch für die Lions.

Wir brauchen eine europäische Position zu vielen Fragen unserer Organisation, wir brauchen Einigkeit in der Strategie, wie wir Europäer in Führungsaufgaben bringen, wo wir Schwerpunkte der Entwicklung setzen, wie wir voneinander lernen, uns in den Gesellschaften noch wirksamer einzubringen.

Stuttgart 2005 ist die nächste Chance, wir deutschen Lions sollten sie nutzen.

Der neue **Europa-Ausschuss** nutzte die Chancen der Begegnung mit den Lionsfreunden aus anderen Ländern, mit denen man sich zuvor per Telefon, Fax oder Mail verabredet hatte.

Bei der Sitzung erläuterten PIP Jean Béhar und PID Ernst A. Musil das Konzept von LCI zur weiteren Entwicklung von Lions in Osteuropa. Beide bezeichneten die Herangehensweise der deutschen Lions an die Thematik der Zusammenarbeit in Europa als beispielhaft. Ein gern gehörtes Lob für die basisorientierte Arbeit des Europa-Ausschusses. Stätte der Begegnung war auch der **Stand des Europa-Forums Stuttgart 2005**. Der Vorsitzende des Durchführungsvereins, PDG Willi Burger, und sein Stellvertreter, VG Jörg-Michael Kimmig, sowie Lions und Leos, waren reichlich beschäftigt, Fragen zu beantworten, Kontakte zu schließen.

*

Lions retten Herder ist ein aufrüttelnder, ungewöhnlicher Aufmacher der letzten Ausgabe gewesen. Der Governorrat gab in seiner Sitzung in Rom „grünes Licht“ für diesen Aufruf, um den die Lions im Distrikt 111-OW gebeten hatten. Der Schutz von Kulturgütern ist ein ausdrückliches Lions-Ziel, aufgenommen in der Erkenntnis der Bedeutung geistiger Werte für Identität und damit Existenz einer Gesellschaft.

Bei dieser Gelegenheit führte der GR auch eine Grundsatzdiskussion über die Unterstützung von Spendenaufrufen der Clubs und Distrikte. Beschlossen wurden entsprechende **Richtlinien über die Unterstützung von Spendenaufrufen**, die beim DG zu erhalten sind.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Befriedigung aus Ihrem Lions-Engagement und grüße sie herzlich.

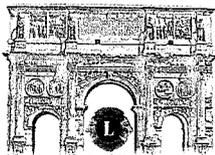
Ihr

Hermann Müller



GRV Hermann MÜLLER

ROMA 2004



50° EUROPA FORUM

Eine historische Chance vertan

Das Jubiläums-Forum in Rom hatte einen prachtvollen Rahmen. Aber keine europäische Dimension. Das Rad wurde zurückgedreht

Europa hat viele Geburtstage. Und etliche davon sind mit der Stadt Rom verbunden. Denken wir nur an den Abschluss der römischen Verträge, mit denen der Integrationsprozess begann, vor wenigen Tagen die Unterzeichnung der Europäischen Verfassung durch die Regierung-Chefs. Historische Momente, die aus Visionen Realität werden lassen, gibt es in diesen Tagen zu erinnern. Von diesem Geist war beim Europa-Forum wenig zu spüren. Das EF lief ab wie vor zehn Jahren. Die Organisatoren drehten das Rad zurück, als habe die Hochuli-Reform-Kommission sich nicht drei Jahre bemüht, Bremsklötze wegzuräumen, dem Forum ein zeitgemäßes Gesicht zu geben. Lions für Europa – in diesem großen Jahr der Vereinigung hätte dieses Thema den Kongress beherrschen müssen. Eine einzige Veranstaltung dazu – das war zu wenig. Und für spontane Programm-Ergänzungen ist die Organisation zu schwerfällig. Nur gut, dass auf dieser Ebene die privaten Lions-Kontakte zu den Freunden aus den neuen Europa-Ländern so dicht und harmonisch eingespielt sind, dass man aus Rom viele gute Gespräche mitnimmt, um Absprachen zu gemeinsamer Arbeit treffen zu können. Sonst könnte die Forums-Verdrossenheit bald mit der Geringschätzung von „Brüssel“ in der Bevölkerung gleichziehen. Für unser Europa-Forum 2005 fällt uns eine große Aufgabe zu. Und viele Lionsfreunde vertrauen jetzt auf unsere Effektivität.

Ein Mann für die Zukunft:
Mit dem Endorsement
des Board stellte sich –
wie erwartet – der Australier
Ian Fowler als Kandidat
für den 2. Int. Vice
President vor. Er bat um
Europas Stimmen beim
Weltkongress in Hongkong.
Der PID aus Downunder
hat die Zustimmung
des deutschen GR.



Das war schon klar: Der Weg vom Experiment der Europa-Foren in Brüssel und Zypern, wo erstmals Reformen griffen, zum etablierten Event ist weit. Seit den Tagen von Rom ist er länger geworden. Denn das Jubiläums-Forum bedeutete Rückschritt. Zu erwarten für alle, die den mühseligen Weg der Reformkommission über drei Jahre begleiteten und die Ausbremsversuche beobachteten.

Also heißt es nun: eine neue Architektur für das Europa-Forum zu finden, den Reformgedanken wieder zu beleben – wenn wir auch junge Lions für konstruktive Zusammenarbeit gewinnen wollen. Alle Interessierten haben den Auftrag zum Nachdenken, sollten Ideen einbringen, die Weichen neu stellen.

Rom also, das war schon ein sehr italienisches Europa-Forum 2005!

Italienisch die Organisation – die man als höflicher Mitteleuropäer nur als bisweilen chaotisch bezeichnen kann, die unnötige Hektik erzeugte, Unruhe brachte, den Ablauf störte.

Unglücklich dazu die Unterbringung der Forums-Teilnehmer in einer Randlage Roms (per Taxi 25 Euro in die City) – Folge: Taxifahrten über die Autostrada zum Auditorium, manchmal mit Tempo 100 plus Schumi-Zuschlag oder im Kriechtempo des morgendlichen Berufsverkehrs. Ein teures Vergnügen. Shuttle-Busse fuhren nur zweimal am Tag.

Italienisch das Ambiente im Auditorium della Tecnica mit einer nicht mehr zeitgemäßen Kongress-Atmosphäre und Technik (Akustik, Lärmdämmung,



Als tatkräftige Führungspersönlichkeit stellte sich 1. IVP **Ashok Mehta** in Rom vor. Er stellte bereits sein viel versprechendes Programm 2005/2006 vor.



Momentaufnahme: GRV **Hermann Müller** bei seinem Vortrag über gesellschaftliche Verpflichtung.
Unten: Unsere Leos bei IP **Clement F. Kusiak** und ID **Erkki Laine** (mitte).



Ein Schritt rückwärts

Mamma mia: war das ein Europa-Forum. Prächtige Beteiligung – mehr als 600 Deligierte, über 400 Begl nisation, Kongress-Ambiente und magere Inhalte. Auf die Organisatoren des nächsten Europa-Foru



Galerie der IP-Kandidaten, die sich beim EF erstmals präsentierten: Unser Kandidat **Claus A. Faber**, mit Ehefrau Verena, vorgestellt von PID **Eberhard J. Wirfs** (rechts).



Der Kandidat aus Ungarn: PDG **Miklos Horwath**, Präsident des Europa-Forums in Budapest, mit Ehefrau (links).



Frankreichs Kandidat: PCC **Philippe Soustelle**, mit Ehefrau. Sie wurden von PID **Galelo** den EF-Teilnehmern vorgestellt.



Ein gewaltiger Auftritt, der erst einmal im Verzicht endete: PID **Nesim Levi** (mit Gattin Birsen) tritt 2005 nicht als IP-Kandidat an.



Ein verpflichtender Moment: PID **Eberhard J. Wirfs** übernahm von Forums-Präsident **Massimo Fabio** die blaue EF-Fahne. In Stuttgart wird sie wieder aufgerollt – bei unserem Forum.



Die Einladung steht: PDG **Willi Burger** lud alle europäischen Lions zu einem Forum bei Freunden nach Stuttgart ein. Starker Auftritt!

Dank für gute Arbeit beim DGE-Seminar: IP **Clement F. Kusiak** heftete PID **Dr. Manfred Westhoff** einen Presidential Award an.



leitenden Personen und dazu 188 Lions aus der „Ewigen Stadt“. Aber weit verbreitete Enttäuschung über Organe in Stuttgart kommt eine schwierige Aufgabe zu, das Forum wieder auf Reformkurs zu bringen.

Klimaanlage, keine Restauration am ersten Forumstag).

Italienisch die Durchführung der Sitzungen – zügellos. Kein Vorsitzender unterbrach die Tiraden, Statements, nichts sagende Meinungsäußerungen. So fehlte fast immer die Zeit zu Diskussionen.

Italienisch war natürlich die Kongress-Sprache, die Übersetzungen klangen dürftig – und hielten den Ablauf häufig auf.

Italienisch die grandiose Inszenierung der gesellschaftlichen Termine, noturno roman in der Villa Miani mit Blick auf den beleuchteten Petersdom und das Arrivederci-Dinner in S. Spirito in Sassia, bei dem wir die grandiose Pianistin Cristiana Pegoraro hören durften, davor bei einer abendlichen Busfahrt einen Blick auf das foro romano und die beleuchtete Engelsburg erhaschen konnten.

Italienisch allerdings war auch die Behandlung von Anträgen – Motto: was nicht gefällt, fällt unter den Tisch.

In einem Telefonat nach dem Europa-Forum war Forums-Eminenz PID Giovanni Rigone, der Archivar und heimliche Macher, voll des Lobes über seine Veranstaltung: „Das beste Forum ever“.

So verschieden sind die Meinungen.

Ich habe jedenfalls noch nie bei einem Forum derart viele kritische Äußerungen gehört wie in Rom. Was sollen wir hier? Was nehmen wir mit? Warum sollen wir zu solch einem Forum noch mal kommen?

Momente, die in der Erinnerung haften bleiben:

Die Begegnungen mit Freunden aus Polen, Slowenien, Rumänien, die zu einer konstruktiven Zusammenarbeit und einem direkten Austausch von Artikeln führen.

Das Zusammentreffen mit unseren Leos, speziell den beiden hervorragenden GD-Sprecherinnen, die zu dieser Berichterstattung einen

erfrischenden Beitrag zum Thema Lions- und Leo-Forum schrieben (Seite 25).

Die Beobachtung, wie PID Ian Fowler aus Australien seinen zweiten Besuch eines Europa-Forums zu vielen persönlichen Informationsgesprächen nutzte – mit der Natürlichkeit einer gestandenen Führungspersonlichkeit, weitab von großkopferter Eitelkeit. Wir können von diesem Internationalen Präsidenten viel erwarten.

Die Bestandsaufnahme von PID Ernst A. Musil, der mit großer Souveränität des erfahrenen Machers die Weiterentwicklung von Lions in den neuen Lions-Ländern vortrug.

Das Engagement von ID Hans-Ulrich Dätwyler (Schweiz) für das Projekt SODIS, mit dessen Hilfe – bei geringstmöglichen Kosten – Menschen der Dritten Welt aus kontaminiertem Wasser trinkbares Wasser machen können. Unterstützenswert!

Peter Lynchs mit Fakten gefüllter Vortrag über die Stiftung LCIF und die Möglichkeiten, die sein Department in Oak Brook den Lions weltweit anbietet (werden sie von uns genug genutzt?). IPIP Dr. Tae-Sup Lee als Chairman hat da einen hervorragenden Macher für seine Projekte an der Seite.

Ein imponierender Auftritt von 1. IVP Ashok Mehta aus Indien, der voller Tatendrang schon jetzt mit den Hufen scharrt.

Die herzliche Einladung unserer alten Freunde aus Hongkong, der die europäischen Lions zu einem Besuch des Internationalen Kongresses in ihrer Heimatstadt baten (siehe Reiseprogramme Seite 45)

Die Vorstellung der Kandidaten für das Amt eines internationalen



Kaum Zeit für die klassischen Ansichtskarten – Motive der Ewigen Stadt: Blick auf den Petersdom vom Tiber-Ufer. Unten: das Kolosseum und Piazza di Spagna.

Direktors, die dann gewählt werden – vornean unser PCC Claus A. Faber.

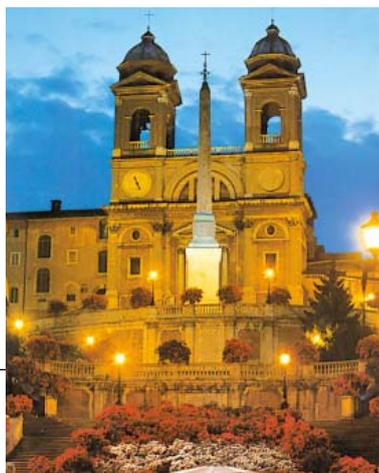
Mit einer brillanten Vorstellung untermauerte PID Nesim Levi seinen Anspruch auf das höchste Lions-Amt, um im vorletzten Satz den Rückzieher für 2005 zu verkünden. Im letzten bot er Ian Fowler seine Zusammenarbeit an. Zeichen aus Oak Brook erkannt.

Die mit viel Beifall aufgenommene Präsentation Stuttgarts als nächster Forums-Stadt durch unseren Organisations-Chef PDG Willi Burger. Der Internationale Präsident Clement F. Kusiak und seine Frau Jeanne konnten davon leider kein Wort verstehen, weil ihnen die italienische Assistentin bereits die Kopfhörer für die Übersetzung entführt hatte.

Und schließlich der feierliche Moment, als Präsident Massimo Fabio die Forums-Fahne an PID Eberhard J. Wirfs übergab. An ihr hängt ein schweres Gewicht der Verantwortung.

Denn: Das Europa-Forum braucht Erneuerung. Wir müssen etwas wirklich Sinngebendes gegen setzen. Das EF muss die Jugend entdecken. Die Kraft aller Lions nutzen. Netzwerke bilden, die start ups für noch engere Kontakte zwischen Ost und West maximieren. Diese immer noch sehr verschiedenen Welten verbinden. Ein Gespür für lionistische Zusammenhänge entwickeln. Und neue Formen der Diskussion und Präsentation entwickeln.

Rom – das war ein altes Forum. Die Zeit der „Dinos“ sollte enden.



Fred HUCK:
Meine Eindrücke
vom EF in Rom

Unser Engagement

Über die humanitäre Verpflichtung berichtete DG Peter HINRICHS

Bei recht guter Beteiligung wurde an verschiedenen, zum Teil sehr interessanten Beispielen das Engagement der Lions für humanitäre Hilfe dargestellt.

Beeindruckend die UNICEF-Präsentation durch Dr. Hans Olson. In 160 Ländern ist UNICEF zum Schutz von Kindern mit verschiedenen Programmen tätig. Größte Probleme: Kinderarbeit (246 000 000) und Aids. Allein 14 000 000 Waisen durch HIV-Erkrankte bzw. verstorbene Elternteile. Das Budget von UNICEF wird durch freiwillige Zahlungen vieler Staaten und privater Initiativen getragen.

Ein weiterer Beitrag beschäftigte sich mit Lions und ihrem großen Engagement für

Behinderte. Seit 1924, als auf der Convention in Oklahoma der Blindenstock auf Initiative von Helen Keller präsentiert wurde, engagiert sich Lions für geistig, körperlich und sozial behinderte Menschen. Lions unterstützt Special- und Paralympics.

Papst Johannes Paul II.: „Die Gesellschaft wird danach bewertet, wie sie die Verletzten und Behinderten eingliedert.“

Beeindruckend die Präsentation einer Datenbank aiddweg.org, die umfassende Informationen über seltene Krankheiten kostenlos anbietet. Eine italienische Activity, ein Netzwerk von vorhandenen Arzneimitteln, Forschungsergebnissen, Reha-Zentren, Spezial-Ärzten, Fachpresse, Ver-

bänden. Ziel: ein europäisches Portal aufzubauen.

LCIF präsentierte weitere hoch interessante Activities: Aktion „Sauberes Wasser“ (eine halbe Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu Wasser). Einführung von Lions-Quest in Südafrika. Hilfe für Aids/HIV-Erkrankte und Vorbeugungsmaßnahmen. Die Türkei stellte eine Initiative für Straßenkinder dar und den Aufbau eines Zentrums für geistig und körperlich Behinderte.

Insgesamt beeindruckend und in vielen Aspekten auch von anderen Multi-Distrikten schon ähnlich durchgeführt, sonst aber nachahmenswert.

Integration – die gesellschaftliche Verpflichtung

Das 50. Europa-Forum in Rom stand auch unter dem Motto: „Die Verpflichtung der Lions innerhalb der Europäischen Gemeinschaft.“

Zum Forum kamen Lions aus 37 europäischen Ländern zusammen, die durch ihre gemeinsamen Werte verbunden sind. Gerade Rom sei der geeignete Ort für das diesjährige Thema, da dort 1957 der Gründungsvertrag der europäischen Wirtschaftsunion unterzeichnet und somit die Grundlage für die Europäische Einheit und die Sicherung des Friedens geschaffen wurde.

Mit der Vorgabe dieses Mottos unternehmen die Lions eine aktive, gesellschaftspolitische Rolle in der Gestaltung einer immer mehr zusammenwachsenden, multikulturellen Welt, ohne dabei auf parteipolitische Hintergründe abzielen.

Lions Clubs haben eine moralische Verpflichtung gegenüber den Schwachen, Andersgläubigen und den Minderheiten. Gerade die Einbeziehung dieser Gruppen stellt in näherer Zukunft die größte Herausforderung für die Lions mit dem Ziel dar, auf eine tolerantere und integrationsorientiertere Gesellschaft hinarbeiten.

Im Zeitalter zunehmender Probleme auf der Welt muss die internationale Lions-Organisation stark genug sein, um ihr gesellschaftliches Engagement und den humanitären Einsatz zielgerecht durchführen zu können. Dabei braucht sie Verbündete aus den verschiedensten gesellschaftlichen Ebenen.

In Anbetracht dieser Zielsetzung ist Kreativität und Fachkompetenz der Lions gefragt, damit auf die Bedürfnisse der Gesellschaft eine passende Antwort gefunden werden kann.

Aufgrund des engen Terminplans während des Forums konnte dieser wichtige Programmpunkt allerdings nur unzureichend behandelt werden, eine Diskussion kam überhaupt nicht zu Stande.

Für das Europa-Forum 2005 in Stuttgart haben die deutschen Lions das Thema Integration mit großem Engagement durchsetzen können. Integration als Solidaritätserklärung mit den Schwachen soll Lions Clubs International in Zukunft eine neue Identität verschaffen.

Über diesen zweiten Aspekt des Hauptthemas berichtete DG Dr. Kamal ESLAM



Ein geschlossener Block – das macht Eindruck. Die deutsche Governor-Crew versammelt im Auditorium de la Tecnica. Hier fanden alle wichtigen Forums-Veranstaltungen statt. Die meisten waren gut besucht.

Welchen Nutzen bringt das EF?

IPCC Prof. Dr. Andreas HÄNSEL (Foto) zur Zukunft des Forums



Guten Morgen, Dobri den, Good morning, Buenos dias – dies war die erste Besonderheit europäischer Lions: viele Sprachen und das Problem, komplexe Sachverhalte in einer fremden Sprache zu verstehen. Gleichzeitig haben wir ein Ziel: den bestmöglichen Service für unsere Mitmenschen zu erbringen.

Wie trägt das Europa-Forum dazu bei? Leistet es überhaupt das, was unsere Mitglieder davon erwarten?

Auf der Suche nach dem Wert des Forums denkt mancher, es liegt in diplomatischen Gesprächen und Verhalten; andere denken, die Weiterentwicklung der Rules wäre ein Wert. Ich sage Ihnen: Der größte Wert, den Lions hat, sind unsere Mitglieder und deren Activities.

Was denken diese Mitglieder in den Clubs über die Foren? Haben

Sie einmal in Vorbereitung dieser Reise danach gefragt?

Ich werde es Ihnen sagen: Keine Ahnung, interessiert uns nicht so sehr, da treffen sich die PDGs, PIDs usw.

Wenn wir dies nicht ändern können – dann werden wir in Zukunft diese Zusammenkunft nicht brauchen.

Daraus ergeben sich folgende Fragen: Warum ist dies so? Wie können wir dies ändern?

Die Teilnehmer des Forums diskutieren Themen, die als unmittelbarer Nutzen nicht bei den Clubs ankommen oder zumindest wahrgenommen werden. Wir haben schon Probleme, begonnene Themen in kommenden Foren weiterzudiskutieren.

Wir haben selbst Probleme, unsere eigenen Regeln einzuhalten.

Wir haben aber gleichzeitig auch exzellente Ansätze.

Die Beauftragten für Internet oder Jugendaustausch treffen sich und leisten Sacharbeit. Sie tauschen die Ergebnisse der Arbeit aus. Sie einigen sich auf nächste Arbeitsschritte und gemeinsame Standards. Diese Arbeit bringt unsere Organisation wirklich voran. Diesen Fortschritt spüren unsere Mitglieder.

Wenn wir den europäischen Gedanken innerhalb von Lions in Zukunft stärken wollen, dann benötigen wir eine gemeinsame Idee. Eine Idee, die Identität schafft und begeistert. Eine große Idee, die zeigt: Lions Clubs International ist eine kraftvolle, lebendige Organisation.

Lassen Sie mich Antoine de Saint-Exupéry zitieren: „Wenn du ein Schiff bauen willst, dann versammle nicht Männer, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und Arbeit zu verteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“

Lassen Sie uns für diese Aufgaben Strategien entwickeln, Bericht geben und Lions-Mitglieder befähigen, die Aufgaben zu lösen. Lassen Sie das Programm-Komitee Ihre Vorschläge wissen, dann können wir beim nächsten Forum darüber sprechen.

Unser Ansatz für das Europa-Forum in Stuttgart im nächsten Jahr möchte in diese Richtungen weisen.

Das Europa-Forum Stuttgart wird in vier Bausteinen durchgeführt werden:

1. Das Forum der Weiterbildung.

Jeder Teilnehmer – vom Mitglied aus einem Club, das zum ersten Mal teilnimmt, bis zum PID – wird Themen finden, die ihm helfen, erfolgreicher zu arbeiten. Vom Life-Management (wie verbinde ich ehrenamtliche Arbeit mit dem Beruf) bis zum konkreten Training zu Lions-Themen kann jeder sein Wissen und seine Fähigkeiten verbessern.

2. Das Forum der Diskussion.

Es werden Themen von allgemeiner Bedeutung diskutiert. Wo stehen wir, wo wollen wir hin, welche Wege gibt es dafür? Wenn wir – entsprechend des deutschen Antrages – die Rules bei diesem Forum in Rom ändern sollten, dann können daraus Anträge entstehen, die auf dem European Council II beschlossen oder abgelehnt werden.

Das sind messbare Ergebnisse, das ist unmittelbare Demokratie. Jeder Teilnehmer sieht, wer stimmt für die einzelnen Anträge und wer dagegen. Lions ist unmittelbare bürgerliche Verpflichtung. Wir brauchen und wollen keine Geheimdiplomatie, wir wollen Fortschritt. Dies muss das Forum verdeutlichen.

3. Das Forum der Spezialisten.

Hier finden sich alle Arbeitsgruppen (Jugendaustausch, IT, Musikwettbewerb usw.) zusammen, um ihre Erfahrungen auszutauschen. Hier werden konkrete Ziele für das kommende Jahr besprochen. Ziele, die Veränderungen und messbaren Nutzen für die Arbeit der Organisation beinhalten.

4. Das Forum der Organisatoren.

Dieser Baustein beinhaltet die Auswertung des Erfolgs des Forums. Was war gut? Was war schlecht? Auf diese Weise ist es möglich, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Gang zu setzen.

Die Hauptschwerpunkte sind so gelegt, dass Interessenten alle Veranstaltungen zu einem Thema besuchen können (z. B. Grundlagen, Diskussion und Training).

Das Ziel ist klar definiert: Wir brauchen ein Forum des Nutzens für alle Mitglieder. Wir brauchen ein Forum, das jedes Jahr interessanter und besser wird, weil wir Entwicklungen selbst bestimmen, aktiv werden können und jeder Teilnehmer einen persönlichen Nutzen hat. Wir brauchen Strukturen, die diesen Weg unterstützen und nicht behindern.

Zu wenig Zeit

Es berichtete DG Gerd MOSER

Die Veranstaltung litt unter großem Zeitdruck. Die organisatorisch bedingte Verkürzung auf 60 Minuten zwang die sieben Referenten zu deutlichen Abstrichen in ihren Beiträgen. Für Diskussionen blieb keine Zeit. So konnten die Erwartungen, die mit diesem weit gespannten Thema verknüpft waren, nur zum Teil erfüllt werden.

IPCC Prof. Dr. Andreas Hänsel (MD-111) setzte sich kritisch mit der Botschaft des Europa-Forums auseinander, die viel zu wenige Mitglieder erreiche. Der zündende Funke – symbolisch dargestellt durch das Entzünden einer Wunderkerze – müsse durch ein Projekt, das alle Lions zu begeistern vermag, auf die einzelnen Clubs überspringen. Das Europa-Forum soll ein Forum für alle sein.

PID Paolo Bernardi (MD-108) plädierte für einen pragmatischen Lionismus, gekennzeichnet durch dynamische Solidarität und gemessen an konkreten Ergebnissen. Die bloße Propagierung von lionistischen Ideen, Idealen und Werten sei nicht ausreichend.

PDG Dario Pinti (MD-108) stellte die Clubs als Hauptstruktur in den Mittelpunkt seines Kurzreferats und forderte eine grundlegende Kehrtwendung: Man müsse den Lionismus vom Kopf auf die Füße stellen!

In seiner Zusammenfassung betonte der Sitzungspräsident PID Giovanni Rigone (MD-108), die Gipfelstruktur von Lions Clubs International müsse so offen wie möglich sein.

Diese Worte werden sicher breite Zustimmung erfahren. Bedauerlich, dass die thematisch guten Ansätze in den o. a. Beiträgen aus Zeitmangel nicht weiter ausgeführt und vertieft werden konnten.

Wie man dreckiges Wasser genießbar macht

PCC Klaus TANG über ein Projekt im EAC

Das Euro-Africa-Committee (EAC) ist 1976 beim Europa-Forum eingesetzt worden. Es befasst sich mit der europäisch-afrikanischen Zusammenarbeit, in erster Linie mit den Activities der europäischen Lions in Afrika.

Die Sitzungen dieses Komitees haben den Zweck, die Activities in Afrika zu fördern und den Lions in Europa laufende Hilfsprojekte vorzustellen und sie über mögliche Activities zu informieren.

SightFirst-Projekte und Möglichkeiten zur Trinkwasser-Aufbereitung standen dieses Mal im Mittelpunkt der Berichte. England, Norwegen, Dänemark, Frankreich und Italien stellten beeindruckende Projekte in Mali, Malawi, Kamerun und Eritrea vor.

Am meisten hat den Berichterstatter aber das Projekt „SODIS“ – Solar (Water) Desinfection – der schweizerischen Lionsfreunde beeindruckt. Damit gelingt es, aus -

kontaminiertem Wasser ohne großen Aufwand und fast kostenfrei Trinkwasser zu gewinnen.

Das ungenießbare Wasser wird dazu in Polyethylen-Flaschen für sechs bis acht Stunden intensiver Sonnenbestrahlung ausgesetzt und ist danach als Trinkwasser verwendbar. Falls die Wassertemperatur hierbei über 50 Grad steigt, reicht sogar eine Stunde aus.

Die Kosten für die Polyethylen-Flaschen sind äußerst gering. Am teuersten bei diesem Projekt, das auch von LCIF unterstützt wird, ist die notwendige Aufklärung der Bevölkerung.

Von deutscher Seite konnten in diesem Jahr leider keine Projekte vorgestellt werden.

Damit sich dies zum EF 2005 in Stuttgart wieder ändert, bittet der Verfasser in Afrika engagierte Lions Clubs um entsprechende Vorschläge.

Ein Ziel: die Flussblindheit auslöschen. Dafür sind 150 Millionen Dollar nötig

DG Friedhelm TEUSCH über die Ankündigung des LCIF-Chefs

Unter dem Vorsitz von IPIP Dr. Tae-Sup Lee, jetziger Chairman von LCIF und mit Peter Lynch (Geschäftsführer LCIF) gelang es, Ziele, Mittel und Wirken der weltweit tätigen Stiftung sehr überzeugend deutlich zu machen.

LCIF stellte seit der Gründung 1968 auf den Feldern humanitäre Dienste, Vorsorge vor Blindheit und Sehschwäche (SightFirst), Entwicklung und Förderung der Jugend und Hilfe in Katastrophenfällen seitdem 360 Millionen Dollar zur Verfügung, an denen etwa 20 000 000 Menschen teilhaben konnten; 2003/2004 waren es Zuwendungsfinanzierungen von 20 000 000 Dollar für insgesamt 410 Projekte in aller Welt.

Auch in Europa ist LCIF tätig, mit einer Bilanz von rund 2 800 000 Dollar sind Geben und Nehmen in den beiden letzten Jahren fast aus-

geglichen, das heißt es macht nur rund 10 Prozent des Gesamthaushalts von LCIF aus.

Eindrucksvoll waren die Erfolge im Bereich SightFirst. Nach einer Machbarkeitsstudie unter Führung von IPIP Lee sollen bis 2008 150 Millionen Dollar für ein mögliches Auslöschen der Flussblindheit angewendet werden.

Peter Lynch schilderte Einzelheiten zu den Antragsverfahren und zur Finanzierungsstruktur der Stiftung; ihr Volumen erreicht nur rund 2 Prozent der weltweiten Activities aller Lions Clubs. Das Spendenaufkommen besteht in sehr hohem Maße aus Zuwendungen im Rahmen der Melvin Jones Fellowships.

Die Europäer wurden aufgefordert, LCIF stärker mit Zuwendungen zu versorgen, denn die Hauptgebiete für Hilfe liegen außerhalb Europas.



Kompetente Information – die Stärke von **Peter Lynch**, dem Leiter der LCIF-Abteilung am Hauptsitz. Er kündigte beim Europa-Forum erste Einzelheiten über die Phase II von SightFirst an und berichtete, dass ab Januar die ersten preisgünstigen Hörhilfen, die für LCI entwickelt wurden (DER Lion berichtete), zur Verfügung stehen. Damit werden Patienten ausgestattet, die sich ein teures Gerät nicht leisten können.

Europa koordiniert alle Datenbanken von Lions

DG Dr. Friedhelm TEUSCH bei der Arge IT

Unter dem Vorsitz von L Sager (CH) und auf der Grundlage vor allem der Präsentationen von GR-IT Frank Gerlinger (D), Scheutjens (NL) wurde deutlich, wie sehr sich die Multi-Distrikte in Europa in Kommunikation, Datenverwaltung und dem Internet-Auftritt auf Kosten sparende und effizientere Verfahren einrichten.

Dabei kommt es – wie die Erfahrungen der Clubs zeigen – zu gelegentlichen Friktionen mit Oak Brook. Die Vorstellungen am Hauptsitz vertrat Mike Carroll (IT-LCI) anhand des EMMR-Projektes, das noch immer in Arbeit ist.

Der Beschluss des EF, eine gemeinsame elektronische Plattform für alle europäischen Lions zu entwickeln und die bestehenden Datenbanken zu koordinieren, verdient unsere Unterstützung. Doppelarbeit ist so zu vermeiden – und hoffentlich setzt sich das beste System am Ende durch.

Im Osten viel Neues

Lionism in Eastern Europe: Schon mehr als 800 Lions Clubs, berichtet DG **Adolf HILTSCHER**

Bei der Vorbereitung des Workshops hatten die Organisatoren offensichtlich nicht mit dem großen Interesse der Forums-Teilnehmer gerechnet. Daher war erst nach dem zweiten Umzug im Auditorium der notwendige Raum gefunden.

Neben dem Internationalen Präsidenten Clement F. Kusiak, den beiden Vize-Präsidenten und anderen Mitgliedern des Board haben etwa 110 Teilnehmer die Berichte über die positive Entwicklung in „den alten Ländern des neuen Europa“ gehört, wie PID Ernst A. Musil die hinzugekommenen Länder nannte.

Trotz aller Fortschritte stehen solche Aufgaben zur Umsetzung an, wie: PR zu den positiven Ergebnissen, Anpassung der Gebühren unter Berücksichtigung der Einkommenssituation, Events in den neuen Ländern, Förderung der Leos, um nur einige wesentliche zu nennen.

Das Wachstumspotenzial in diesen Ländern, dessen Entwicklung sich von 3 Prozent auf jährlich 13 Prozent vollzog, erfordert auch, finanzielle Ressourcen bereitzustellen, um Seminare mit Amtsträgern durchzuführen, die Übersetzung der Materialien in die Landessprachen sicherzustellen und für die Darstellung der neu hinzugekommenen Kulturen zu sorgen, damit ein besseres Verständnis gefördert wird. Entspre-

chende Entscheidungen wurden vom Board bereits getroffen.

PID Musil berichtete darüber, dass es im „New Europe“ inzwischen 800 Clubs mit etwa 1200 Mitgliedern gibt und formulierte als Aufgabe, den quantitativen Zuwachs auf hohem Qualitäts-Niveau zu sichern.

Die Erfahrungsberichte aus solchen Ländern, wie Kroatien, Moldawien, Slowenien und Russland, belegten die positive Entwicklung und lassen weitere Fortschritte erwarten.

Die Diskussion wurde von Clement F. Kusiak eröffnet. Er berichtete von seinem Besuch in China und darüber, dass der Präsident Chinas die Ziele von LCI besonders begrüßt, weil sie insbesondere soziale Projekte zum Inhalt haben.

Der IP bittet darum, besser als bisher durch gute PR dafür zu sorgen, dass man in der Welt weiß, was die Lions tun – und die Lions müssen tun was sie sagen.

PIP Jean Béhar, kündigte die Weiterführung des Programms „Eastern Europe“ an mit solchen Schwerpunkten, wie: Einsatz von Koordinatoren in Ländern ohne DG, Training von Trainern, Verbesserung der PR, Verstärkung der Arbeit vor Ort und kulturelle Adaption.

Man kann gespannt sein, was über die weitere Entwicklung auf dem nächsten Europa-Forum in Stuttgart berichtet wird.



PID Ernst A. Musil (Wien), der seit vielen Jahren für LCI die Entwicklungsarbeit in den Ländern Ost-/Zentral-Europas begleitet, informierte über den erfreulichen Stand der Dinge und den neuen Ansatz für die kommenden drei Jahre. PIP Jean Béhar leitet diese Initiative, an der VG Heiko Dahlmann (111-NB) als Musil-Assistent in führender Stelle beteiligt ist.



Was IP Clement F. Kusiak den DGs zu sagen hatte

IP Kusiak berichtete in seiner pragmatischen, nüchternen Ansprache, die sich in dieser Hinsicht deutlich von der rhetorischen Suada vieler anderer Beiträge abhob, von den Höhepunkten seiner fünfwöchigen Besuchsreise in Europa. Er hob besonders ab auf die Leos und ihre Rolle in LCI. Von Activities hob er die neuen Programme von SightFirst hervor. Der IP lud dann ein zum Gespräch.

Eine Reihe von Fragen, die ein breites Spektrum von Lions-Themen umfassten, wurden vom IP beantwortet. Auch auf Kommentare ging er ein, soweit sich aus ihnen Fragestellungen ableiten ließen. Besonders betonte er die Notwendigkeit, die Entwicklung der Mitgliedschaft, insbesondere von Frauen, und die Ausweitung in neue Länder voranzubringen. Er kündigte an, Symposien mit dem Schwerpunkt „Opportunities for Women with Lions“ in den Distrikten jeweils mit 2000 US-Dollar zu fördern.

Die neue Lions-Hörhilfe ist demnächst zum Preis von 90 US-Dollar verfügbar. Im Januar 2005 wird in Slowenien ein Internationales Symposium „Lions and Youth“ stattfinden. Das Gespräch verlief freundlich, in aufgeschlossener

Atmosphäre, und war von Seiten des IP informativ. Die meisten Redebeiträge wurden allerdings von Teilnehmern aus Italien in italienischer Sprache beigesteuert; offenbar ein Resultat des Platzvorteils in dem sprachlich-kulturellen Milieu des Veranstaltungsortes. Die Teilnehmer erhielten eine CD-ROM über LCIF und ein Schreiben des IP.

Schlussfolgerung für das Europa-Forum Stuttgart. Der Moderator sollte verhindern, dass längere Reden oder Statements abgegeben werden, die keine Fragen an den IP enthalten. Es wäre möglicherweise effektiver, die Fragen vorher zu sammeln, nach Themen zu ordnen und die Fragesteller mit der Bitte um Präzision und Kürze aufzurufen.

Die Zusammensetzung des Podiums sollte die europäischen Distrikte in ihrer lebendigen Vielfalt abbilden – also auch Frauen und jüngere Personen.

Die gesamte Diskussion sollte in Englisch ablaufen. Wir könnten damit nicht nur Selbstsicherheit, sondern vor allem den Verzicht auf nationale Eitelkeit demonstrieren – und einen wohlthuenden Gegensatz zu dem, was in Rom geboten wurde, bilden.

DG Dr. Dirk Schröder

Jugendprojekte und Anregungen

DG Georg-Günther KRUSE über eine verschenkte Gelegenheit, über Leos zu reden

Stichwort Organisation. Die als Diskussions-Forum angekündigte Veranstaltung sollte zuerst um 12 Uhr im mit Dolmetscher-Anlage ausgestatteten Auditorium stattfinden, wurde nach Veranstaltungsbeginn in den offenen Tagungsraum Europa verlegt. Dort Chaos bei den Organisatoren. Dann wurde angekündigt, dass erneut ins Auditorium auf 13 Uhr verlegt wird. Dann wurde auf 14 Uhr und zuletzt auf 14.30 Uhr verlegt.

Mittlerweile hatten viele Interessenten aufgegeben und die Teilnehmerzahl von ca. 80 Teilnehmern war auf das Sitzenbleiben vor allem älterer Lions aus der vorangegangenen Veranstaltung zurückzuführen. Zirka 15 Leos waren anwesend.

Die Lautsprecheranlage war so laut eingestellt, dass die Übersetzung per Kopfhörer anfangs kaum zu verstehen war.

Die Redezeiten wurden nicht eingehalten. Die Veranstaltungsleiter achteten nicht darauf.

Jugend und Wissenschaft. Der LC Udine stellte ein experimentelles Projekt vor, das er zusammen mit Rotary und Round Table an örtlichen Schulen durchführt: „Die Erde fühlen und die Luft berühren.“ Mit einfachen Übungen wird den Schülern mittels

Wissenschaft der Meteorologie und Mechanik die Realität nahe gebracht und das Bewusstsein mit dem Auge der Vernunft geweckt. Der Unterschied von beobachteter und objektiver Realität wird mit einfachen Mitteln aufgezeigt. Ursache und Wirkung wird anhand der Wetterkunde und an Umweltproblemen („Kranker Planet“) aufgezeigt. Spielerisch sollen die Schüler damit Verantwortung, Selbständigkeit und konkrete Praxis lernen, um Disziplin, Solidarität und individuelle Reife zu erwerben.

Lions und Leo. PDG Roberto Fresia stellte die Empfehlungen der Vormittags-Veranstaltung „Lions meet Leo“ vor.

- Leos bei der Begrüßung und den Fahnen berücksichtigen
 - Meeting Point für die Leos
 - ILO-Meeting auf dem Europa-Forum
 - Zwei Stunden des Programms den Leos widmen
 - Kontakte mit den gastgebenden Leos ermöglichen
 - Ein Leo pro MD sollte entsandt werden
 - Let Leos be Leos... and not young Lions!
- Zusätzliche Empfehlungen
- Bisherige Altersgrenze für Leos sollte Bestand haben
 - Patenschaften von Lions

● Preise für gesunde Alters- und Mitgliedsstrukturen in Leo Clubs

● Die Jugendlichen aus den Austauschprogrammen sollten zu den heimischen Leo-Meetings eingeladen werden, um sie als Mitglieder zu gewinnen.

Lions-Quest. PDG Gerhart Knoblauch betonte: Jugend ist der Schwerpunkt unserer Arbeit. Unter dem Motto: Jedes Kind braucht eine kontinuierliche Beziehung zu Erwachsenen wurde die präventive Arbeit von Lions-Quest vorgestellt. Mittels der Förderung von Lernfähigkeiten soll die emotionale Intelligenz Jugendlicher erhöht und allgemeine Kompetenzen gestärkt werden.

Youth Award. PID Phil Nathan stellte diesen Preis vor. Er soll als Anerkennung des Dienstes an der Gemeinschaft und für Bedürftige verliehen werden, sofern der Antrag vom Europäischen Council verabschiedet wird.

Vorstellung des Konzepts „free your mind“ und der Preisträgerin des deutschen Prevention-Preises. PDG Alexander Rist berichtete: An sieben Schulen in Leipzig wird erfolgreich ein Präventions-Programm durchgeführt, mit dem Suchtgefahren, ihre Erkennung, ein individuelles Körperbewusstsein und Beziehungen in Jugendgruppen aufgearbeitet werden. Fünf Tage werden die Jugendlichen in Gruppen trainiert und arbeiten dann sechs Monate an weiterführenden Projekten.

Der angekündigte einzige Leo-Sprecher, Joris Bloemen vom MD-112, war nicht anwesend.

Unruhe der Jugend. PDG Luigi de Sio appellierte: Trotz Ablehnung wichtiger Werte durch die Jugend müssen ihnen „Heimat“, „Familie“ und „Gemeinschaft“ nahe gebracht werden. 40 000 Jugendliche haben an einer Umfrage gegen Gewalt teilgenommen. Daraus resultiert: Es gilt, in Familie und Gesellschaft aufmerksam zu sein gegen jede Form der Gewalt. Liebe muss über Gewalt, Einsamkeit, Mafia, Krieg und Ausnutzung siegen. Den jungen Menschen ist aufzuzeigen, dass die Welt auch positiv und farbig ist.

Das Musik-Museum-Projekt. L Nacati Yalaz mit dem türkischen Beitrag. Völlig daneben geriet diese Präsentation anatolischer Musikinstrumente, die weder mit dem Thema, noch mit Lions in Verbindung gebracht werden konnte. Unverständlicherweise wurde dies nicht von der Forumsleitung abgebrochen.

Zu keinem der Themen fand eine Diskussion statt. Insbesondere wurde damit das angekündigte Thema weitgehend verfehlt, weil weder die Leos zu Wort kamen, noch eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit ihnen aufgezeigt wurde. Für die anwesenden fünf deutschen Leos war dies äußerst enttäuschend und unbefriedigend.

Das Leben bewältigen

DG Peter HANSEN über den deutschen Lions-Quest-Auftritt

Vorsitzender PDG Gerhart Knoblauch vom MD-111 präsentierte unter schwierigen akustischen Bedingungen in komprimierter Form die vielen Facetten von Lions-Quest. Wichtigstes Ziel ist die Vermittlung von Fertigkeiten zur Lebensbewältigung (training of life skills). Dazu gehört auch, „nein“ sagen zu können. Es geht um einen ganzheitlichen Erziehungsansatz, in den Eltern, Lehrer und Schüler eingebunden sind.

In sieben europäischen Ländern ist Lions-Quest im Einsatz, teilweise auf nationale Eigenschaften abgestimmt.

In Deutschland gehört Lions-Quest in einigen Bundesländern schon in die Lehrerausbildung. Aus den osteuropäischen Ländern wird großes Interesse bekundet. In Polen fand gerade das erste Seminar statt.

Unterstützt wurde Gerhart Knoblauch dabei von PIP Sten Akestam aus Schweden, der einen historischen Rückblick gab und erläuterte, dass alles in den frühen 70er-Jahren des letzten Jahrhunderts mit einem

Auftrag an die in den USA ansässige Kellogg-Stiftung begann. Mittlerweile sind weltweit ungefähr 150 000 Lehrkräfte in den Umgang mit dem Programm ausgebildet worden, jedes Jahr finden etwa 6500 Seminare statt, und schätzungsweise 70 Millionen Schülerinnen und Schüler haben inzwischen ihre persönlichen Erfahrungen mit Lions-Quest gemacht.

Um den Workshop praxisnah zu gestalten, hatte Gerhart Knoblauch die italienische Lions-Quest-Trainerin Dr. Paola Vigliano, mitgebracht, die mit den Teilnehmern gleich zur Tat schritt, um einen Teil aus der Einführung in Lions-Quest den 36 Teilnehmern zu demonstrieren.

Die anschließenden Fragen bewiesen, dass die Lions mit Lions-Quest ein überaus nützliches Werkzeug zur Verfügung haben, um jungen Menschen zu helfen. Fazit: Wenn junge Menschen ein bisschen glücklicher durch den Einsatz von Lions-Quest aufwachsen, dann ist das durchaus in Ordnung.

Vorbild sein, integrieren

GRV Hermann MÜLLER trug seine Thesen zum Civic Commitment vor

Das Thema „Die gesellschaftliche Verpflichtung der deutschen Lions“ mit dem Untertitel „Darstellung der Rolle, die die Lions-Bewegung in der deutschen Gesellschaft spielt bzw. einzunehmen gewillt ist“, ist in fünf Minuten nicht erschöpfend abzuhandeln. Deswegen will ich nur zwei Aspekte nennen:

1. Die Jugend ist die Zukunft der Gesellschaft. Diese Erkenntnis hat die deutschen Lions vor 25 Jahren bewogen, die „Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft“ zu gründen, die sich die Vermeidung frühkindlicher Deprivation zum Ziel setzte.

Auf Initiative dieser Gesellschaft, der zwischenzeitlich neben Rotariern auch andere gesellschaftliche Gruppen angehören, sind in 20 Jahren viele Gesetze geändert oder neu beschlossen worden, die die Rahmenbedingungen für die Zuwendung einer Bezugsperson an das Kleinkind in den ersten drei Lebensjahren deutlich verbessert haben (Mutterschutz- und Erziehungszeit, Arbeitsplatzgarantie). 1994 erwarben die deutschen Lions das Programm „Lions-Quest“ in Lizenz. Es ist in allen 15 Distrikten verbreitet. Bis heute wurden mehr als 30 000 Lehrer ausgebildet. Das ganze Programmangebot für Jugenderziehung der deutschen Distrikte an die Clubs, unterstützt durch Kabinetts-Beauftragte, stellt sich so dar:

0–1 Jahr: Hörscreening für Neugeborene – Erkennung von Hörschäden und Vermeidung von Spätfolgen.

0–3 Jahre: Liga für das Kind – Rahmenbedingungen frühkindlicher Erziehung.

3–6 Jahre: Kindergarten plus – Gesundheitserziehung, Sozialfähigkeit.

6–10 Jahre: Klasse2000 – Gesundheitserziehung, Sozialfähigkeit, Gewaltprävention.

10–15 Jahre: Lions-Quest – Gewalt- und Drogenprävention, Sozialfähigkeit, Lebensplanung.

11–15 Jahre: Leseförderung, Jugendjurs im Distrikt 111-MN – Auswahl zeitgemäßer Literatur zur Förderung der Selbständigkeit und Sozialfähigkeit, Urteilsfähigkeit.

2. Die Gesellschaften Europas sind in Bewegung. Lions können helfen, zu integrieren. Die Aufgaben für die Lions folgen

aus der Entwicklung der Gesellschaft(en), die immer stärker von offenen Grenzen für Menschen, Güter, Dienstleistungen und Informationen gekennzeichnet ist.

Rolle als Hüterin von Werten und Normen.

Daraus ergeben sich die Herausforderungen an uns.

Die (empfundene) heterogene Situation in Europa

Region	Staatsform	Wirtschaftsform	Bürger
Westeuropa (alte EU)	Gefestigte Demokratien, enges bürokratisches Netz	Soziale Marktwirtschaft Dominanz der Großgliedrigkeit, Mittelstand rückläufig	Koalitionsfreiheit Vereine, Gruppen Interessenverbände, aber: Egoismus
Mittel-/Südeuropa	Demokratien im Aufbruch	Gelenkte Marktwirtschaft, Kleingliedrigkeit und Filialen großer Konzerne	Auf dem Weg zur Bürgergesellschaft, Unsicherheit für die Eigenverantwortung, Vorbilder gesucht
Osteuropa	Präsidial-Demokratien	(Staats-)Kapitalismus, Monopole, Oligopole	Herrschaft von Polit-/Wirtschaftsprominenten, Koalitionsfreiheit eingeschränkt

Daraus folgen diese Thesen:

a) Das Wirtschafts- und Gesellschaftsgefälle erzeugt tendenziell Wanderungsbewegungen, und Europa wächst zusammen, die Gesellschaften mischen sich: Immer mehr Bürger ziehen: als Unternehmer zu den Chancen; als Arbeitnehmer zu den Standorten der Arbeit; als Ruheständler zum gewünschten Lebensumfeld.

b) Offene Grenzen für Informationen schaffen Veränderung: Ideen und Lebensformen verknüpfen sich zu neuen Lebens-einstellungen; tradierte Werte weichen neuen Anschauungen und Paradigmen; Freizügigkeit und Toleranz lösen Bindungen auf.

c) Die Tendenz zur größeren Einheit in Wirtschaft und Verwaltung schafft: Distanz zum Träger originärer Verantwortung; lässt Führung damit weniger erlebbar werden; vermindert Bindungen an das Unternehmen und die Führenden; macht den Wert des Beitrags des Einzelnen zum Ganzen weniger erkennbar.

d) Die Familie verliert ihren dominierenden Status für die Gesellschaft: Verändertes Rollenverständnis von Vater und Mutter; Wegfall der Bedeutung als kleinste Zelle der Demokratie (Sozialfähigkeit); Wegfall als Erzieherin der nächsten Generation; Veränderung der

Lions müssen Vorbilder sein, nachdem Politik und Wirtschaft diese Position weitgehend verloren haben. Lions müssen zur Integration beitragen.

● Mobilität und Toleranz führen in modernen Gesellschaften zum Verlust, mindestens aber zur Verschiebung bisheriger gemeinsamer Wertvorstellungen.

● Die Lions können mit ihren gelebten Verhaltensmaßstäben Vorbilder für verantwortungsbewusste Bürger/innen sein.

● Die Durchmischung der Gesellschaften mit Menschen anderer Länder und Ethnien bringt die Herausforderung der Integration dieser (Neu-)Bürger mit sich.

● Lions Clubs sollten in ihrem Einzugsgebiet solche Neubürger als Clubmitglieder aufnehmen und so ein Zeichen für Integration setzen.

● Integration sollte im Auftrag von Lions wissenschaftlich untersucht und ein Maßnahmenkatalog erarbeitet werden, über dessen Umsetzung auf jedem EF berichtet wird.

Der GR des MD-111 hat Integration zu einem seiner Schwerpunkte 2004/2005 gemacht. Im Januar 2005 werden wir das Thema strategisch aufarbeiten und Konsequenzen für unsere Arbeit ziehen.

Welche Erfahrung und Pläne haben Sie? Wir würden gerne von Ihnen lernen.



Unser Team für Stuttgart präsentierte sich mit einer überzeugenden Darstellung von Stadt, Region und Plänen für das EF 2005. Das Motto „Ein Forum bei Freunden“ kam gut an – wie die Preisgestaltung: all inklusive.

Die Zeitschriften-Redakteure trafen sich Das Stuttgarter EF-Team nutzte das Meeting zu einem starken Auftritt

Und ein Antrag für nationale Lions-Hefte im neuen Osten

Rumpel-Humpel. Das Treffen der Zeitschriften-Redakteure aus Europa schien gar nicht in die Gänge kommen zu wollen. Der italienische Vorsitzende sprach kein Wort englisch, der für ihn tätig werdende Übersetzer hatte das spezifische Vokabular nicht drauf. Und das Thema, mit dem die beiden die Sitzung gestalten wollten, war sicher schon zehnmal auf der Agenda, ohne dass es auch nur einen Schritt weiter kam. Also funktionierten wir das Meeting um.

Festzuhalten:

- Für das Europa-Forum Stuttgart 2005 wird in regelmäßigen Abständen ein „newsletter“ veröffentlicht, per E-Mail an die Redakteure weitergeleitet und auf der Forums-Website zu lesen sein.
- Die Kollegen wollen beim Forum bessere **Arbeitsbedingungen** als in vielen Jahren der Vergangenheit. Dazu gehören Pressekonferenzen, Interview-Gelegenheiten, Versorgung mit Rede-Manuskripten. Stuttgart bitte notieren!

Zum Dritten folgten die 16 anwesenden Kollegen meinem Antrag an den Board, den ID Hans Ulrich Dätwyler Richtung Chicago-Konferenz transportieren wollte: Den neuen ost-

und zentraleuropäischen Ländern wird von Oak Brook das Recht zugestanden, bereits ab einem Mitgliederbestand von 1500 eine **nationale Zeitschrift** in der Landessprache herausgeben zu können. Nicht nur, um einen Nachrichten-Austausch innerhalb des Distrikts zu ermöglichen, Themen zu diskutieren und Activity-Anregungen zu transportieren, sondern auch, um sich mittels dieses Aushängeschildes im Lande etablieren zu können. Sie sollen dafür einen Refund von 6,00 Dollar aus dem Mitgliedsbeitrag/Jahr von LCI erhalten. Kollegiale Hilfe beim Start zuge sagt.

Das Forums-Team aus Stuttgart konnte schließlich die Gelegenheit nutzen, um sich bei den Kollegen aus den europäischen Ländern bekannt zu machen, die ersten Informationen zu geben, eine Pressemappe mit Bilder-CD und Flyer zu überreichen. Der Gag dazu: ein kleiner Spielzeug-Porsche für den Schreibtisch. Mit Herz und Humor Werbung für ein Forum bei Freunden – das war ein Turbo-Auftritt von Willi Burger und seinem Team. Stark!

Fred HUCK



Altersbeschränkung für Leos soll fallen

Der Internationale Präsident „Clem“ Kusiak hielt sich noch etwas bedeckt: „Darüber reden wir nächste Woche beim Board Meeting in Chicago.“ Aber für 1. International Vice President Ashok Mehta (Indien) war das Thema schon „gegessen“. Er verkündete bei seinem eindrucksvollen Auftritt im Europa-Forum, dass die Altersbeschränkung für Leos nach oben (28, bzw. 30 Jahre, wenn ein Lions-Amt bekleidet wird) nun fallen soll. Und zwar ganz und gar, das heißt: Leos sollen so lange Leo bleiben können, bis sie in einen Lions Club eintreten. Eine Entscheidung, wenn der Board sie denn so trifft, die beiden Seiten entgegenkommt, da sie keinen Zeitdruck beim Übertritt von Leos zu Lions mehr aufkommen lässt.

Frauen trugen ihre Erfahrungen vor: Women in Lionism

Stärken, Risiken, Aussichten

DG Manfred SPIRA sammelte Meinungen im Workshop

Workshop-Präsidentin PCC Flora Lombardo Altamura (Italien) gab in ihrer 24-minütigen Einleitung den Rahmen vor: „200 000 Frauen bringen bei Lions Mehrwert in die Clubs.“ Bei einem Bevölkerungs-Anteil von 52 Prozent stellen derzeit nur 15 Prozent ein großes Potenzial für Neuaufnahmen dar. Seit 1975 werden Frauen aufgenommen (Lionessen), seit 1987 ist dieses Recht in internationaler Satzung verankert.

Die Präsidentin fordert den Board auf, für alle sieben Weltregionen Frauen-Beauftragte zu benennen. Frauen sollten in alle Prozesse gleichberechtigt eingebunden werden, sie würden nicht ausreichend als Amtsträger berücksichtigt.

Seit 1999 sind – bei über 80 neu ernannten internationalen Direktoren – nur drei Damen als ID gewählt worden.

In den folgenden 90 Minuten trugen Sprecher/innen ihre Erfahrungen vor:

Lion Maria P. Saggese (Italien): Regte eine Website – mit allen Informationen zum Thema – an.

Lion Gudrun Thorsteinsson (Island) stellte die Frage: Ist ein Lions Club attraktiv für Frauen? In Osteuropa sei der Frauenanteil größer. Nicht neu war ihre Erhebung, dass – von der Veranlagung her – für Männer Freundschaft und Spaß, bei Frauen Wohltätigkeit und Dienst für den

Anderen im Mittelpunkt steht. Seien doch Frauen bei Lions – ob als Partner oder „ordentliche“ Mitglieder – schon immer bei entsprechenden Club-Activities sehr engagiert.

PDG Martine Delahave Roore (Belgien) sah einen Aspekt darin, dass Frauen (als Mitglieder) das Gleichgewicht in allen Clubs (die sich für Frauen öffnen) stören könnte, mit dem Risiko, dass Männer den Club verlassen. Da sei es besser, engagierte Ehefrauen als Mitglieder zu gewinnen oder diese zu Clubgründungen zu motivieren.

Leo Valerio Vinelli (Italien) gab bekannt, dass in den Leo Clubs die Hälfte Frauen sind, gegenüber 15 Prozent bei Lions. Hier könnten Lions und Leos lernen! Im Verhalten seien Frauen oft willensstärker und zielstrebig, Männer richten ihre Handlungen eher „politisch“ aus.

IPDG Rainer Haerten (Deutschland) legte die Entwicklung bei uns dar: In den letzten sechs Jahren hat es einen stetigen Zuwachs gegeben. Von 1000 auf 3500 sei die Anzahl der Damen bei Lions gesteigert worden, das entspricht 6 Prozent Anteil (Italien 13 Prozent, England 14 Prozent, Griechenland und Türkei mehr als 30 Prozent). Der geringe Frauenanteil im MD-111 liegt auch im strengen Aufnahmeverfahren (zwei Gegen-

stimmen genügen zur Ablehnung) der Clubs. Er recherchierte, dass ein Eintritt von (Ehe-)Frauen nur akzeptiert werde, wenn der eigene – männliche – Status nicht gefährdet ist.

Lion Ora Keren (Israel) sprach davon, dass die meisten Clubs gemischt seien. Doch es gibt auch religiöse Clubs, wie jüdische, arabische, aramäische, drusische und – von 30 Clubs insgesamt – drei Lioness Clubs. Sie fand es beachtenswert, dass im letzten Jahr weltweit 41 000 Frauen zu Lions kamen. LF Ora forderte Frauen auf, sich bei Lions zu engagieren und sprach: „Nur der Himmel sei unsere Grenze.“

Semra Audici (Türkei) kam nicht mehr zu Wort – und ein „wegen der schönen Bilder“ eingeschobener Beitrag aus Portugal reduzierte sich auf eine kurze Diashow.

Die Zeitplanung hatte Präsidentin Altamura nicht im Griff. Es sollte – nach der Agenda – über jeden Beitrag kurz diskutiert und eine Zusammenfassung formuliert werden. Das fiel jedoch dem Zeitrahmen zum Opfer.

Bei dem anschließenden 2nd European Council konnte dann auch kein Bericht abgegeben werden. Zu einem Beschluss oder Aufruf kam es deshalb nicht. Die Chance dazu war gegeben, sie wurde leider verpasst.

Bewegen viel bei Lions. Von links: Gudrun Thorsteinsson (Island) und die Lions-Chefredakteurinnen Paulina Maruszewska (LC Poznan, Polen) und Margaret Kimberley (England).





Bravo, bravissimo für Jean-Luc aus Belgien

Fred HUCK über den erfolgreichen Musikwettbewerb

Der Dank war eine Standing Ovation. Der belgische Klarinettenist Jean-Luc Votano begeisterte mit seinem virtuosens und einfühlsamen Spiel das EF-Plenum. Applaus, wie er im Auditorium de la Tecnica in diesen EF-Tagen nie zuvor geklatscht wurde. Für einen sich bescheiden verneigenden jungen Musiker, der fröhlich in sein Publikum winkte.

Jean-Luc Votano war der Gewinner des Musikwettbewerbs. Den zweiten Platz erspielte sich der Israeli Moran Katz. Mit dem Jury-Preis wurde die deutsche Klarinettenistin Elisabeth Seitenberger ausgezeichnet. Die Stipendiatin der Berliner Philharmoniker hatte uns schon bei der GDV in Freiburg beeindruckt.

Unser Musikpreis-Chairman Sebastian von Sauer – in Rom für drei weitere Jahre in dieser Funktion bestätigt (Gratulation!) – konnte zufrieden mit den künstlerischen Leistungen den jungen Künstlern gratulieren und die Schecks überreichen. Die unter seiner Führung angeregten Änderungen im Reglement des bedeutendsten künstle-

rischen Lions-Wettbewerbs wurden im European Council II akzeptiert.

Mit dem Spitzen-Klarinettenisten Klaus Hampl (LC Marktoberdorf) waren wir auch maßgeblich in der Jury vertreten. Zwischen zwei Konzerten in Rom und Braunschweig war er der kompetente „Schiedsrichter“, der für jeden der 15 Kandidaten 20 Kriterien beurteilte und im Gespräch (z. B. mit dem österreichischen Teilnehmer, der sich ungerne beurteilt fühlte) auch begründete – und akzeptiert wurde.

Wenig anregend für die jungen Musiker waren die äußerlichen Bedingungen. Keine ausreichenden Vorbereitungs-Möglichkeiten – da EF-Präsident Fabio Massimo den Flügel für die Eröffnungszeremonie wegschleppen ließ (wo er dann im Auditorium nutzlos einen Tag rumstand), Vorspielen in einem tristen, kleinen Konferenzraum (Akustik). Eine junge Teilnehmerin, die für die Verständigungsprobe mit ihrem Begleiter ins Konservatorium auswich, wurde dann auch noch von einem Taxifahrer um 25 Euro geprellt.

Virtuosos Können, einfühlsames Spiel – so begeisterte der junge Klarinettenist Jean-Luc Votano (gesponsert vom MD 112-Belgien) Jury und Forums-Teilnehmer. PCC Sebastian von Sauter gratulierte dem Sieger des Musikpreises.

SightFirst: Jetzt kommt Phase II

4 000 000 Blinde bekamen durch eine Katarakt-Operation ihr Sehvermögen wieder; 60 000 000 wurden mit Medikamenten vor der Flussblindheit geschützt, 20 000 000 wurden gegen Trachom, Glaukom und diabetischer Retinopathie behandelt; 258 Augenkliniken entstanden. Das sind die Erfolgswahlen von SightFirst.

Weltweit haben Lions für die Kampagne 142 Millionen US-Dollar gesammelt. In den 15 Jahren seither vergab LCI für Sicht erhaltende Maßnahmen mehr als 160 Millionen US-Dollar.

Doch der Kampf gegen die Blindheit muss weitergehen, sonst verdoppelt sich die Zahl der Blinden in den nächsten 20 bis 25 Jahren, sagen Experten voraus.

Lions handeln. SightFirst Phase II heißt das Programm, das derzeit vorbereitet wird. Als Ziel formuliert LCIF-Vorsitzender Dr. Tae-Sup Lee: Bis 2008 sollen rund 160 Millionen US-Dollar gesammelt werden. Im kommenden Lions-Jahr werden Großspenden angestrebt, im Jahr darauf beginnt die weltweite Kampagne auf Distrikt- und Clubebene.

Woher kommt das Defizit?



PDG Dr. Rainer HAERTEN untersuchte die Frage, warum bei uns der Frauen-Anteil unter dem Durchschnitt liegt

It is a pleasure for me to present to you the situation and the development of lady Lions in Germany, and to demonstrate successful ways to increase the number and the role of women in our multidistrict.

Where does MD-111 stand compared to other multidistricts in Europe?

The graph of woman Lions since 1987 shows, that over the past six years we have been quite successful in recruiting women. There is a strong and steady rise in membership from little more than 1,000 in 1998 to almost 3,500 today. But look at the percentage! (next graph!)

As of end June 2003, the percentage of women was 12.8 % in Italy, 14.1 % in the UK and Ireland, 10.2 % in Scandinavia, and as high as 31.5 % in all Mediterranean countries. In Germany, the percentage was as low as 6.1 % – that is far below the international average.

What are the reasons?

There are several. In the 90s, our leading officers worked hard to convince male clubs to admit women and to become mixed clubs. The reasons, why these attempts proved unsuccessful, are more complex than just the frequently quoted stubbornness of old men who oppose women intruding into their circles. The next slide gives an impression of the kind of discussions in club and district meeting. The facts, however, are:

- In German clubs a new member has to be accepted unanimously or at least with no more than one, two or three „nay“ votes. This is quite a hurdle which has to be overcome in order to change the status of a club, even if the club eliminates the attribute „male“ from its constitution.

- Spouses are very much integrated in the clubs life. They participate in club meetings and are the backbone of a clubs fundraising activities. By accepting women as mem-

bers, the concern was and still is, that there would be two classes of women, full members on one hand and contributing spouses on the other, and that the spouses may withdraw their support for the club.

- Furthermore, there were no Lioness clubs in Germany which could have been easily converted into women Lions clubs.

The only efficient way to recruit women for Lions turned out to be the establishment of new mixed and female clubs, a process which started to pick up speed in the mid to late 90s (next slide). This was also the time, when after the reunification of Germany many new clubs sprang up in Eastern Germany. One would think that many of these clubs would be mixed or female, because some of the reasons discussed before did not exist. But as most of the clubs in the mid 90s were founded by male West German Lions and were sponsored by traditional male clubs in the West, they once again ended up as new male clubs. This development is demonstrated in the diagram of new clubs since 1987.

What has changed in Germany since the 90s?

Today, the role of women at Lions is generally accepted. Women are distinguished for a high degree of social competence; they are adept in the understanding and handling of difficult social or humanitarian situations. They are ingenious fundraisers, and they act fast and more efficiently than their male fellow Lions preferring lengthy debates before coming to a decision.

A change in membership and extension strategy in the last few years has proven to

be successful. Male club members as well as their spouses are now open to “women in Lions” as long as their own status will remain untouched. They are now receptive for an active search for opportunities to found and sponsor a new mixed or female club in their local area, and to provide assistance and guidance.

As a result, in the Lions year 2003/2004 women membership in MD-111 went up from 6.1 % to 7.7 %, which is an increase from 2590 women in June 03 to 3350 twelve months later. In other words, an increase of 760 women in one year! And if you look at the diagram of new clubs since 1987, you will recognize the significant rise in mixed and women clubs over the last few years, compared to a rather slow development of new male clubs. Since 1987, the total number of new mixed and women clubs has exceeded the number of new male clubs. MD-111 is on good course.

Where do we find active and committed women for our Lions clubs?

The last slide shows some of the results of a workshop “Women at Lions” at this years MD-111 convention:

- Socially committed fellow citizens in our communities
- Successful female professionals
- Children, spouses and relatives of Lions
- (Former) members of Round Table, Lady Circle
- (Former) members of Leo Clubs, Rotaract Clubs

But next to all of this

- Don't give up opening male clubs for women! Hardliners are on the decline.



Ein interessanter Vergleich. Zwischen dem Leo-Europa-Forum (dieses Jahr in Finnland) und dem Europa-Forum der Lions (Rom). Zwei Leos ziehen ihre persönliche Bilanz und beschreiben

Die kleinen Unterschiede

Von **Cornelia SCHNELLE**,
Gesamt-Distrikt-Sprecherin 2004/2005,
Leo Club Dreiflüssestadt Passau
und **Anne Maria ARNOLD**,
Vize-Gesamt-Distrikt-Sprecherin 2004/2005,
Leo Club Essen Zollverein



**Im Plenum:
die beiden
Autorinnen.**

GDV und Internationaler Kongress der Lions und Leos finden jeweils gemeinsam statt. Die Europa-Foren sind hingegen immer getrennte Veranstaltungen.

Hoch im Norden Finnlands trafen sich in diesem Jahr im August 230 Leos aus 20 verschiedenen Nationen für eine Woche in Saariselka. Das Lions-Europa-Forum fand in Rom statt. Was unterscheidet die beiden Veranstaltungen?

Wir, Gesamt-Distrikt-Sprecherin und Vize-Gesamt-Distrikt-Sprecherin der Leos, hatten die Gelegenheit, an beiden Veranstaltungen teilzunehmen und wollen unsere Beobachtungen mitteilen.

Zunächst die Unterschiede, die sich wohl generationsbedingt ergeben. So ist es beim Leo-Europa-Forum selbstverständlich, dass man Englisch spricht. Übersetzungen in verschiedene Sprachen gibt es nicht. Da kann es auch schon mal passieren, dass man selbst mit Leos aus der eigenen deutschen Delegation Englisch spricht.

Beim Leo-Europa-Forum gibt es kein Begleitprogramm für die Partner, da zum einen diese gerade noch gesucht werden (und beim Europa-Forum besonders intensiv) und zum anderen bei den vorhandenen Paaren häufig beide Partner Leo sind.

Auffällig ist, dass von den Lions hauptsächlich Amtsträger am Europa-Forum teilnehmen. Für den so genannten Basis-Lion scheint diese Veranstaltung (und Ähnliches gilt wohl auch für die GDV und den Internationalen Kongress) nach unserem Eindruck weniger von Interesse zu sein. Dies hat vermutlich seine Ursache darin, dass das Programm (jedenfalls jetzt in Rom) auch mehr auf Amtsträger ausgerichtet war.

Die Workshops etc. waren vor allem dann von Nutzen, wenn man auch ein Amt bekleidet, in dem man das vermittelte Wissen weitergeben kann.

Beim Leo-Europa-Forum ist dies ganz anders.

Hier kommen neben den International Liaison Officers nur wenige Amtsträger. Die Mehrheit der anwesenden Leos sind Basis-Leos, was natürlich auch die Stimmung prägt. Solchen Leos geht es nicht vorrangig um die Lösung von Problemen, die jedes Amt innerhalb der Organisation unweigerlich mit sich bringt, sondern sie haben in erster Linie Spaß daran, neue internationale Kontakte zu knüpfen und Einblicke in die Leo-Arbeit in anderen Ländern zu gewinnen.

Dadurch ist der Kontakt zwischen den einzelnen Nationen auf einem Leo-Europa-Forum viel stärker. Diese länderübergreifenden Kontakte stehen hier eindeutig im Zentrum des Interesses. Dass dabei nebenbei auch mal Leo-Probleme gelöst werden, ergibt sich dann von ganz alleine.

Auch das Programm des Leo-Europa-Forum unterstützt diesen guten Austausch zwischen den einzelnen Nationen.

Während es in Rom thematisch in erster Linie um Probleme der Organisation selbst ging, fanden in Finnland auch nicht-leo-/lionsspezifische Themen ihren Platz. So konnte man beispielsweise auch ein Seminar zum Thema „Survival in the Outdoors“ wählen. Wer schon mal in Lappland war, der wird verstehen, warum sich dieses Thema geradezu aufdrängt!

Aber auch über die Kultur der ausrichtenden Nation fanden Workshops statt – und so wissen wir Leos nun auch, dass aus Samen nicht nur Neues entsteht, sondern dass es sich dabei um eine Bevölkerungsgruppe handelt.

Sicher ist bei Leos auch noch mehr Bedarf an kultureller Information als bei Lions, aber wenn man den Kulturteil nur im Begleitprogramm anbietet, nimmt man gleichzeitig auch in Kauf, dass einiges von dem Supranationalen Aspekt einer solchen Veranstaltung verloren geht.

Wir wollen aber auch nicht verhehlen, dass – gerade im Vergleich mit dem Lions-Forum – ein Leo-Europa-Forum weniger für die unmittelbare Arbeit der Organisation bringt (mit Ausnahme der Arbeit der International Liaison Officer). Der Gewinn aus der Leo-Veranstaltung liegt eher darin, dass man als Leo sehr motiviert und voller neuer Ideen aus anderen Ländern zu seinem Club zurückkehrt.

Wenn man nun den Eindruck gewinnt, dass wir nur vom Leo-Europa-Forum begeistert waren, so würde das aber ein falsches Bild zeichnen. Beide Veranstaltungen waren sehr interessant, und wir möchten keine der beiden missen.

Vielleicht kann der hier dargestellte Vergleich ja den Organisatoren zukünftiger Veranstaltungen als Anregung dienen. In jedem Falle können wir jedem Mitglied unserer Organisation nur empfehlen, sich die Europa-Foren nicht entgehen zu lassen – sie bieten jedes Mal einen inspirierenden Blick über den eigenen Tellerrand.

Enttäuscht

Die Enttäuschung begann, als am Eröffnungstag die organisatorischen und technischen Unzulänglichkeiten offenbar wurden. Mich empfing ein Tagungsgebäude mit einer gerade mal knapp ausreichenden Minimalausstattung für einen Kongress mit ca. 680 Teilnehmern und ca. 400 Begleitpersonen.

Die Registrierung schleppte sich an einem einzigen Tischchen mit Hunderten von Kuverts, die oftmals nicht das enthielten, was gebucht und bezahlt war, stundenlang dahin. Es gab keine Lobby mit Sitzgruppen oder Stehtische – und am ersten Tag keinerlei Getränke.

Aber das hätte man alles „verkraftet“, wenn wenigstens Abläufe, Inhalte und Ergebnisse zufrieden gestellt hätten. Aber nein, auch diesbezüglich nahm die Enttäuschung ständig zu.

VIP Ashok Metha „trifft“ nicht die Vize-Distrikt-Governors, sondern breitet fast eine Stunde lang vor wenigen VDG aber mehrheitlich im großen Auditorium sitzenden „Ps“ (Pasts) sein Programm „1Plus“ für 2005/2006 aus, verspricht dafür Awards in unterschiedlicher Ausstattung und muss anschließend die Frage beantworten, ob jetzt schon der richtige Zeitpunkt dafür sei.

Ein Meeting habe ich mir anders vorgestellt: Persönliche Begegnung mit ihm und den Kollegen des nächsten Jahres aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen und mit unterschiedlichen Sichtweisen, Problemen und Lösungen. Das wäre in 90 Minuten zu machen gewesen.

Die Enttäuschung wuchs, als immer deutlicher wurde, dass die sicherlich weit über-

wiegende Gruppe der „Ps“ alles bestimmt und beeinflusst, regelt und macht. Sie haben sicherlich an verschiedenen Stellen und Zeiten und mehrfach große Verdienste in der Lions-Arbeit erworben, aber sie müssen auch einsehen, dass sie mal loslassen müssen, wenn solch ein Forum die „jüngeren“ Lions in Europa erreichen, begeistern, anregen und anspornen soll.

Oder soll es das gar nicht?

Fast alle Beratungen, Councils und Seminare wurden entweder nicht inhaltlich oder nicht terminlich wie vorgesehen abgewickelt, und zwar häufig, weil die ausschließlich italienischen Sitzungspräsidenten den Ablauf durch zu lange Einführungen, Erläuterungen oder altbekannte Beschwörungen verzögerten. Wenn die Zeit mal reichte, lag es daran, dass ein vorgesehener Mitmoderator fehlte.

Daran muss sich beim nächsten EF in Stuttgart unbedingt etwas ändern, wenn die hoffentlich vielen jüngeren deutschen Lions nicht genauso enttäuscht nach Hause fahren sollen wie ich.

Wir haben doch wohl in unseren Clubs im Beruf erfahrene Lions, die einen Workshop oder eine Berichterstattung mit einem interessanten Thema leiten können. Wer macht das denn bei den Fachkongressen der Mediziner, Juristen oder Ingenieure? Auch mehr Ausländer müssen darunter sein.

Es gäbe noch Ähnliches hier aufzulisten, wie häufige Ortswechsel von Veranstaltungen, die Unzulänglichkeit des Großraumbüros für den Entscheid des Musikwettbewerbs oder den laufenden Schwund an der Teilnehmerzahl von ca. 600 auf ca. 30 an der Abschlusszeremonie mit Musikvortrag des ersten Preisträgers und Fahnenübergabe wieder mal wegen Zeitüberschreitung und weil das Dinner an weit entfernter Stelle folgte.

Die Enttäuschung war aber vollständig, als die von jüngeren Lionsfreunden vorgetragenen Wünsche und Resolutionen wenig Beachtung fanden bzw. mit Mehrheit abgelehnt wurden. Der IPG Mariuz Szeib aus Posen erläuterte im Seminar „Lions in Osteuropa“ die enormen Schwierigkeiten bei der Mitgliedergewinnung, weil die Aufnahme- und Mitgliedsbeiträge an LCI mit 30 bzw. 33 US-Dollar/Jahr für viele Interessenten unverhältnismäßig hoch zu ihrem Einkommen seien. Auch im späteren Treffen mit dem IP Clement F. Kusiak gab es dafür keinen ernsthaften Lösungsversuch.

Warum kann eine zeitlich begrenzte Unterstützung nicht auch eine Activity von Lionsfreunden oder Clubs in Westeuropa sein? Mit dem jüngeren Lionsfreund aus der Schweiz habe ich richtig gelitten, als im zweiten Council – dem Parlament des EF, in dem jedes Land eine Stimme hat – sein Antrag mit Mehrheit abgelehnt wurde, eine Kommission einzurichten, welche die Fortschreibung erarbeiteter Erkenntnisse und Ergebnisse der EF und eine formale und inhaltliche Strukturierung planen sollte.

Sein eindringlicher Appell: „Dieses ist mein drittes EF und ich stelle fest, dass wir bei fast allen Themen immer wieder von vorne anfangen. Wir brauchen eine Fortschreibung und bessere Strukturierung.“

Mein Wunsch an das Präsidium von Stuttgart lautet: Fangen wir das auch ohne Kommission einfach an. Begeistern wir junge Lionsfreundinnen, Lionsfreunde und Leos aus allen Ländern durch Frische, Klarheit, Zielstrebigkeit, Einfachheit und Sparsamkeit. Ich werde, sofern ich in meinem Distrikt gewählt werde, entschieden dafür eintreten.

Albrecht-Joachim HEISE
Vize-Governor 111-NH

In Stuttgart: Leos besser einbinden!

Bericht: DG Ralf OEYNHAUSEN

Der Workshop „Lions meet Leo“ fand im Raum Europa, neben dem Raum Italia, statt, in dem zeitgleich die Gruppe Lions-Quest tagte. Beide Veranstaltungen waren durch eine leichte Trennwand getrennt.

Die akustische Beeinträchtigung beider Gruppen war erheblich. Eine automatische Regulierung des Raumklimas entfiel. Trotz widriger Verhältnisse herrschte eine disziplinierte und konstruktive Atmosphäre.

Vorsitzender Roberto Fresia begrüßte alle Lions und Leos und bezeichnete sich selbst als „Jurassic-Leo“. Grundsätzlich wurden die Feststellungen vom vergangenen Jahr auf Zypern festgestellt (was damals nicht erfolgen konnte).

Weitere Themen: Die Anregung (Schweiz), das Europa-Forum zusammen durchzu-

führen, wurde nicht weiterverfolgt. Diese Veranstaltung funktionierte nicht, da der Anspruch und die Organisation zu verschieden sind (siehe Seite 25). Zur leichteren Integration von Leos bei Lions wird das Anheben der Altersgrenze von 28 auf z. B. 35 Jahre diskutiert und abschließend verworfen, da nur eine Verschiebung des Problems entsteht. Leos müssen als Lions akzeptiert werden, auch wenn sie in jungen Jahren zu Lions kommen (theoretisch möglich ab 18 Jahren).

In England wurden zwei neue New Century Clubs gegründet.

In Belgien hat sich ein ganzer Leo Club (25 Leos im Alter von 30 Jahren) in einen Lions Club umgewandelt. DER Lion wird kategorisch an alle Leos verschickt. Belgien stellt fest, dass kein „Familiengefühl“ vor-

herrscht. Allgemeine Zustimmung. Appell: Look for your Leos!! In Italien werden 6,5 Prozent der Leos zu Lions.

In Israel entstanden im letzten Jahr zwei neue Leo Clubs.

In Finnland benutzen Lions und Leos ein gemeinsames Abzeichen mit beiden Emblemen.

Das Problem der Aufnahme von Leos besteht grundsätzlich in jedem Multi-Distrikt. Es findet eine Nordic-Convention statt mit Schweden, Finnland, Norwegen, Dänemark und Island.

Es wurde die Möglichkeit diskutiert, auf dem EF Stuttgart die Leos mehr einzubinden, z. B. mit einer Präsentation bei der Eröffnungszereemonie, mit einem Info-Stand. Eine Agenda fehlte.

Meinung

Wir sind Einwandererland!

Hand aufs Herz: Gibt es zu den Verhandlungen und dem wahrscheinlichen Beitritt der Türkei in den Verband der Vereinigten Staaten von Europa eine Alternative?

Positiv zu werten ist der momentane Druck auf beiden Seiten: Die offensichtlichen Defizite in der Türkei – Justiz, Völkerrecht, demokratische Entwicklung und vieles mehr – und der Druck auf die EU, der durch den Ehrgeiz Ankaras entstand.

Wie in der Türkei, so müssen sich auch die Strukturen in Brüssel verändern, soll das erweiterte Europa einen politischen Sinn machen. Das kann man auch als Vorteil werten. Also doch: ex oriente lux?

Trotz aller momentanen Aufregungen: Die Verhandlungen werden Jahre dauern. Sie müssen so geführt werden, dass Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut werden können. Nur dann kommt es zu einer Akzeptanz der unterschiedlichen Auffassungen.

Vielleicht macht eine Zahl das deutlich: In Deutschland leben zurzeit rund 2 700 000 türkisch-stämmige Menschen, viele davon sind Deutsche. Viele von ihnen sind stolz darauf. Wie beispielsweise der 24-jährige Essener Taifun K., der besonders glücklich ist, Medizin-Stipendiat des Deutschen Volkes zu sein!

Ob die Türkei der EU beitrifft oder nicht, vielleicht in zehn, 15 Jahren: Diese Menschen werden in unserem Land bleiben. Sie sind hier geboren, sie arbeiten hier, sie haben Firmen gegründet, sie beschäftigen deutsche Mitarbeiter, manche nutzen die Vorteile, die ihnen unser Staat (noch) bietet.

Viele der weiblichen Deutsch-Türken tragen ein Kopftuch, andere wiederum nicht.

Trotz aller spektakulären Integrations-Erfolge, der Freundschaft zwischen einst ver-

feindeten Nationen, trotz des Euros – dieses neue Europa der 450 Millionen Menschen ist immer noch kein wirklicher Machtfaktor in der Welt. Daher muss auch die Verfassung verabschiedet werden, die EU-Einrichtungen müssen reformiert, die EU schließlich handlungsfähiger werden.

Das wird noch ein weiter Weg sein, damit Europa nicht nur eine reine Freihandelszone ist, der die großartige politische Idee des Zusammenschlusses geopfert wird. Das wird auch eines Tages für Russland gelten, das ohne EU-Beitritt zwischen den mächtigen Wirtschaftsblöcken Amerika, Asien und Europa wie ein zahnloser Elefant wirken würde. Bislang ist die viel beschworene Integration der türkischen Zuwanderer in Deutschland nur teilweise geglückt. Auch in der inzwischen dritten Generation sprechen zu viele Kinder kaum Deutsch. Viele Türken leben in Ghettos, dominieren Stadtteile und Straßenzüge, sind Mitglieder einer Parallelgesellschaft. Das birgt erheblichen Zündstoff. Diese fatale Situation müsste in unserem Interesse sein, abgemildert zu werden. Ob die Verlobung zwischen Ankara und Europa zu einem sinnvollen Abschluss kommt, liegt an beiden Ländern. An unserer beider Fähigkeit zu Toleranz und Integration.

Die Türken müssen sich, wollen sie hier akzeptiert werden, den Bedingungen anpassen, unsere Gesetze respektieren und bereit sein, sich zu engagieren. Da gibt es inzwischen viele gute Beispiele – auch in unseren Lions Clubs. Beide Seiten sind gezwungen, Vorurteile und Vorbehalte abzubauen.

Integration: damit hat Deutschland ja eigentlich gute Erfahrungen gemacht. Schon vor 1900, als Polen der Kohle und des

Stahls wegen ins Ruhrgebiet zogen, dem Ruf des Schwarzen Goldes folgend, war das so. Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen die Italiener, die koreanischen Krankenschwestern, Chinesen, Jugoslawen, Nigerianer und die Türken.

Deutschland ist zu einem Einwandererland geworden, ob wir wollen oder nicht. Nur so ist der Kinderfeindlichkeit zu begegnen, die momentan zu einer Kinderlosigkeit oder zu einem Kinderverzicht führt.

Der Traum einer bunten, fröhlichen Multi-kulti-Gesellschaft mag ja durchaus naiv sein, doch Ureinwohner und Zuwanderer werden hier weiter gemeinsam leben müssen. Beide Seiten sollten das Beste daraus machen – auch wenn es schwer fällt. Doch es ist der einzig vernünftige Weg, die verhärteten Fronten aufzuweichen, auch ohne den EU-Beitritt der Türkei immer vor Augen zu haben.



Von Wulf MÄMPEL,
stv. Chefredakteur DER Lion

www.elementdesignmoebel.de

garten Möbeldesign

Bänke, Poller, Müllplätze und mehr



studienreisen



Als exklusiver Reiseveranstalter organisieren wir weltweit Reisen auf hohem Niveau. Kleine Gruppen, ausgewählte Hotels und exzellente Reiseleiter zeichnen unsere Reisen aus. Kommen Sie mit auf Entdeckungen die nicht alltäglich sind, und Ihre Sinne neu mobilisieren.

Auszug aus unseren Reisen 2005:



Peru – Libyen – Persien – Azoren – Indien –
Berlin – St. Petersburg – Usbekistan –
Sächsische Weinstrasse

artmeridian

Reisen mit allen Sinnen

Ausführliche
Informationen:

artmeridian

Reisen mit allen Sinnen
71706 Markgröningen

Tel: 0 71 45 - 92 49 49

Fax: 0 71 45 - 92 49 48
info@artmeridian.de

Europa

Die Versorgung der Bevölkerung in Osteuropa, die Vorbeugung und Verhütung der Blindheit in diesen Ländern (300 Millionen Menschen) sind das Ziel des LOEC in Prag. Es wurde mit Hilfe der Tschechischen Republik und LCIF aufgebaut. Der Governor des Distrikt 122 bittet jetzt die deutschen Lions um Zusammenarbeit

Augen-Spezialisten gesucht

Zur Zusammenarbeit mit dem Ophthalmologischen Bildungszentrum Prag

Dieser Bericht unserer Freunde im Distrikt 122-Tschechische Republik und Slowakei wendet sich besonders an die Lionsfreunde im Gesamt-Distrikt, die als Dozenten und Fachärzte in der augenärztlichen Aus- und Fortbildung tätig sind, und an unsere Lions Clubs, die in der Unterstützung des Lions-Ophthalmologischen-Bildungszentrums in Prag eine sinnvolle Activity sehen. Wenn Sie im Kampf gegen die Blindheit in Osteuropa helfen wollen, bitten wir Sie, sich an LF Dr. Eckhard Weber, LC Kronberg im Taunus, Mitglied des GD 111-Europa-Ausschusses zu wenden (emweber@freenet.de).

PID Dr. Manfred WESTHOFF, Augenarzt

Sehr geehrte Lionsfreunde, als mir die Möglichkeit angeboten wurde, im deutschen DER LION einen Artikel zu veröffentlichen, habe ich diese Gelegenheit begrüßt, weil sie die bisherige Kommunikation zwischen dem Multi-Distrikt 111 – Deutschland, und dem Distrikt 122 – Tschechische Republik und Slowakei, nur bereichern kann.

Während der jungen Geschichte des Bestehens von Lions Clubs International in unserem Distrikt (die ersten tschechischen und slowakischen Lions Clubs wurden 1990 und später gegründet), haben wir mit deutschen Lions-Mitgliedern sehr freundschaftliche Kontakte knüpfen können. Eine Reihe dieser Lionsfreunde hat uns bei der Gründung von Clubs sehr geholfen.

Zwischen unseren und einigen deutschen Lions Clubs entwickelte

sich eine langfristige Zusammenarbeit. Regelmäßig findet jedes Jahr ein Jumelage-Treffen zwischen den Distrikten 111-FON und 122 statt. Gemeinsam mit 111-FON haben wir vor einigen Jahren ein erfolgreiches Projekt gestartet, den Austausch von sehbehinderten tschechischen sowie deutschen Studenten einer Glasmanufaktur-Ausbildungsstätte.

Ich bin überzeugt, dass sich die Zusammenarbeit zwischen den deutschen, tschechischen und slowakischen Lions auch weiterhin so erfolgreich entwickeln wird, und wir zukünftige Gemeinschaftsprojekte realisieren können.

In meinem Beitrag möchte ich auf eine solche mögliche Zusammenarbeit hinweisen. Es ist eine Activity, die über das Gebiet unseres Distrikts 122 hinausgeht und sich auf die Region Mittel- und Osteuropa konzentriert. Wir können dabei unsere Fähigkeit unter Beweis stellen, auch Projekte von internationaler Tragweite gemeinsam erfolgreich abzuschließen.

Die Aktivitäten unseres Distrikts 122 wurden in den letzten Jahren erheblich erweitert.

Mit Unterstützung von LCI errichteten wir das internationale augenärztliche Lions-Bildungszentrum (LOEC – Lions Ophthalmology Education Center), das im Fakultätskrankenhaus Královské Vinohrady in Prag untergebracht wurde.

Das LOEC konnte mit einem erheblichen Zuschuss von LCIF (Grant SF 561) aufgebaut werden. 50 Prozent der budgetierten Kosten, die für den Aufbau des LOEC notwendig waren, kamen

als Fördermittel des tschechischen Staates hinzu.

Die Tschechische Republik wurde auch deshalb von LCIF und der WHO für die Errichtung des LOEC ausgewählt, weil die primäre augenärztliche Versorgung immer sehr gute Ergebnisse erzielte (in der tschechischen Bevölkerung macht der Anteil der Blinden lediglich 0,2 Prozent aus, in den übrigen

Optimierung

osteuropäischen Ländern beträgt er durchschnittlich 0,8 Prozent der Gesamtbevölkerung).

Die Aktivitäten des LOEC implizieren die augenärztliche Versorgung der Bevölkerung in Mittel- und Osteuropa – also mehr als 300 Millionen Einwohner. Das Ziel besteht in der Vorbeugung und Verhütung der Blindheit in diesen Ländern. Es soll durch eine höhere Effizienz der Basisversorgung bei Optimierung aller möglichen Ressourcen erreicht werden.

Das LOEC macht sich zur Aufgabe, die Bildungskapazitäten auszubauen und das Niveau der Ausbildung von Ophthalmologen (Augenärzten) in Mittel- und Osteuropa konsequent zu erhöhen.

Das Engagement von Spitzenexperten aus hoch entwickelten Ländern sowie der Einsatz modernster Technik und Methoden dienen dazu, Diagnostik, Therapie und Qualität des Unterrichts zu maximieren. Langfristig sollen zyklische Kurse für Ärzte und medizinisches Assistenzpersonal die Garantie für eine optimierte augenärztliche Gesundheitsvorsorge bieten.

Diese Kurse werden in folgende Bereiche aufgeteilt:

- **Grundzüge** der allgemeinen augenärztlichen Versorgung.
- **Erkennung** und frühzeitige Behandlung von Sehstörungen.
- **Schulung** in der Diagnostik und Behandlung von Augen- und Seherkrankungen, die in den Ländern Mittel- und Osteuropas die hauptsächlichen Verursacher der Blindheit sind (grauer Star, diabetische Netzhauterkrankungen, grüner Star u. Ä.).
- **Öffentliche Förderung** der augenärztlichen Gesundheitsvorsorge einschließlich der Präventivmedizin.
- **Evaluation** der erzielten Ergebnisse.

Das LOEC hat seine Arbeit im Jahr 2002 aufgenommen. Die ersten Erkenntnisse konnten gewonnen und die weitere Entwicklung gefördert werden.

2004 wurden vom LOEC bereits 46 verschiedene Fachveranstaltungen angeboten.

Die Reduzierung der Blindheit in Mittel- und Osteuropa wird dennoch ein langjähriger Prozess bleiben. Ihre Dynamik wird auch davon abhängen, inwieweit es

Zyklische Kurse

gelingt, die fachliche Ausbildung der augenärztlichen Spezialisten ständig zu verbessern.

Im LOEC werden Vorträge von Experten aus aller Welt gehalten. Dies ist natürlich ein äußerst kostenintensives Lehrprogramm und erfordert die notwendigen Finanzmittel. Im Wesentlichen beteiligen sich die Christoffel-Blinden-Mission (CBM) sowie weitere Hilfsorganisationen, einschließlich der tschechischen Lions Clubs, an der Finanzierung.

Für die Entwicklung des LOEC wird es aber nötig sein, neue, zusätzliche Quellen zu erschließen. Denkbar wäre, dass Lions-Mitglieder aus anderen europäischen

Ländern in den betroffenen Regionen Mittel- und Osteuropas helfen – und damit die Ziele des LOEC unterstützen.

Deshalb möchten wir, die Lions vom Distrikt 122, Lionsfreunde aus benachbarten, befreundeten oder interessierten Distrikten bitten, sich unserer Initiative anzuschließen.

Eine andere Form der internationalen Zusammenarbeit könnte die koordinierte Anwerbung von herausragenden augenärztlichen

Anwerbung

Experten aus aller Welt sein. Dazu würde sich die Zusammenarbeit mit deutschen Lions in idealer Weise anbieten.

Nach Auffassung unserer Fachleute ist der Stand der Basis – Augenheilkunde mit dem in Deutschland vergleichbar, so dass gute Voraussetzungen für eine gemeinsame Arbeit bestünden.

Ein effektiver Beitrag könnte die Unterstützung in Spezialbereichen wie der Neuroophthalmologie (Funktion der Gehirnnerven in Bezug auf das Auge) oder der vitreoretinalen Chirurgie sein (chirurgische Behandlung von Netzhaut und Glaskörpererkrankungen). Wenn es uns gelingt, mit Hilfe der deutschen Lions die Ziele des LOEC umzusetzen, könnte dieses Beispiel eine Vorbildfunktion im Bereich der internationalen Zusammenarbeit werden.

Sicherlich gibt es noch eine ganze Reihe anderer Bereiche, die sich für eine gemeinsame Zusammenarbeit anbieten (Jugendaus-tausch, Lions-Quest, SightFirst und andere).

Der Start dazu sollte aber in der Unterstützung des Lions Ophthalmology Education Center liegen.

Ich freue mich sehr und bedanke mich bei Ihnen, dass wir bei den nächsten Treffen mit deutschen Lionsfreunden die Gelegenheit haben werden, über die angesprochenen Projekte zu diskutieren.

Ladislav BOUČEK

Distrikt-Governor 2004/2005

Distrikt 122 – Tschechische Republik und Slowakei



Ihren Clubausweis schon bestellt?

Warum denn nicht? Schließlich lohnt sich die LIONS-Visa gleich mehrfach. Lions GD 111 erhält jährlich eine Rückvergütung und Sie die Jahresgebühr zurück, wenn Ihre Kartenumsätze eine bestimmte Schwelle überschreiten. Weiterer Nebeneffekt: Rund um die Welt sieht man, dass Sie dazugehören.

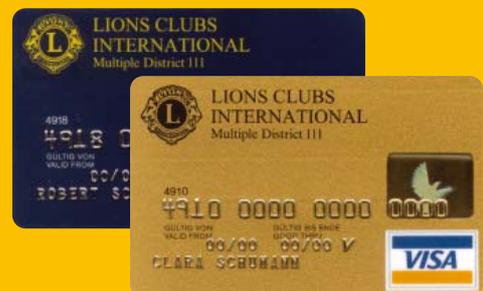
Fordern Sie also gleich den Kartenantrag an. Einfach über das Sekretariat des Gesamt-District 111, Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden. Tel. 0611-99154-0, Fax: 0611-99154-20, E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de Oder nutzen Sie www.lions.de

Disney's
DER KÖNIG DER LÖWEN
DAS BROADWAY MUSICAL IM HAMBURGER HAFEN

LIONS-Visa beantragen und zum „König der Löwen“ reisen!

Gewinnspiel der DZ BANK: Wer noch bis zum 31.12.2004 eine LIONS-Visa beantragt, kann eine von 3 Reisen für je 2 Personen nach Hamburg zum Musical „Disney's DER KÖNIG DER LÖWEN“ gewinnen. Inkl. 1. Klasse Bahnfahrt & Übernachtung im 5-Sterne Hotel. Ein Grund mehr, Ihre LIONS-Visa Karte jetzt zu beantragen!

Teilnahmebedingungen: Sie nehmen automatisch an der Verlosung teil, wenn Sie bis zum 31.12.2004 einen Kartenantrag einreichen, der genehmigt wird. Oder ersatzweise folgende Frage beantworten: Wie heißt die Kreditkarte der Lions Clubs International? Postkarte an: DZ BANK AG, F/OSMZ, Platz der Republik, 60265 Frankfurt am Main. Einsendeschluss ist der 31.12.2004, es gilt das Datum des Poststempels. Mitarbeiter der DZ BANK sind von der Verlosung ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Frankfurter Lions sponsern junge Buchjury

Kinder als Medienkritiker

Von Prof. Dr. **Hans-Heino EWERS**, 111-MN KLA Leseförderung

Die Pressekonferenz im Hochhaus der Commerzbank war gut besucht: Im Blitzlicht der Fotografen und vor den Kameras von vier Fernsightteams saß Vorstandsvorsitzender LF Klaus Peter Müller, umrahmt von der Rapperin Sabrina Setlur und dem Jugendromanautor Jochen Till. Als Schirmherren bzw. Schirmfrau hoben sie eine neue von Lions gesponserte Jugendaktion aus der Taufe: Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren sollen die Gelegenheit erhalten, in der Medienöffentlichkeit ein Wörtchen mitzureden.

Gesucht wurden Jugendliche mit Durchblick im Mediendschungel und Mut zur eigenen Meinung. Ihre Aufgabe: Bewertung von Neuerscheinungen aus den Bereichen Jugendbuch, Hörbuch und Comic & Manga. Das Ziel der Aktion: drei Preise und drei Auswahllisten – Leseempfehlungen und Hörbuchtipps von Jugendlichen für Jugendliche. Leseförderung einmal ganz anders.

Gut fünf Wochen später, Mitte Juli, versammelten sich etwa 50 Jugendliche in den Räumen der Zentralen Kinder- und Jugendbibliothek im Frankfurter Stadtteil Bornheim. Die Aufregung war groß, und so dauerte es eine Weile, bis sich die drei Jurys gebildet und in Untergruppen aufgeteilt hatten. Ausgestattet mit einem Paket Bücher, Hörbücher oder Comics ging es in die Sommerferien.

Bei Schulbeginn liefen schon die ersten Ausscheidungen. Von der harten Jury-Arbeit erholten sich die Jugendlichen bei der Besichtigung des Commerzbank-Hochhauses, das an diesem Tage wohl seine jüngste und lebhafteste Besuchergruppe gesehen haben dürfte. Angeschlossen haben sich mittlerweile Besuche des Hessischen Rundfunks, des Fischer Verlags und der Frankfurter Buchmesse.

Im November stehen ein Besuch des Goethe-Hauses und die festliche Preisverleihung im 49. Stock des bereits vertrauten Hochhauses an. Es dürfte sich damit wohl um den höchsten, d. h. im höchsten Stockwerk verliehenen Literatur- und Medienpreis der Bundesrepublik handeln.

Durchgeführt wird die Aktion von Mitarbeitern der Stadtbücherei Frankfurt. Die Betreuung der Jurys haben Studierende des Instituts für Jugendbuchforschung der Frankfurter Universität übernommen. Jede einzelne Jury hat etwa um die 40 Neuerscheinungen zu begutachten, die jeweils in mehreren Exemplaren angeschafft worden sind, und die nach Beendigung der Aktion in den Bestand der diversen Kinder- und Jugendbuch- und -medienabteilungen der Bornheimer Zentralbibliothek und der Stadtteilbibliotheken übergehen werden.

Die Medienbeschaffung verschlingt gewiss den größten Teil der Lions-Fördermittel. Diese sind insofern gut angelegt, als sie nicht bloß einer Aktion, sondern der dauerhaften bibliothekarischen Bestandserweiterung dienen. Denn eine Bibliothek ohne attraktive und aktuelle Buch- und Medienangebote hat bei Jugendlichen kaum eine Chance. Kurz- und langfristige Leseförderung sind hier also vereint.

Die Frankfurter Clubs zu einer gemeinsamen Activity bewegt zu haben, ist zu einem großen Teil der Verdienst der beiden Zonenleiter des vergangenen Lions-Jahres, LF Gabriela Schroeder de Zinkeisen und LF Hartmut Becker.

Dass nicht jeder Club auf die Schnelle Fördermittel für eine neue Activity bereitstellen kann, versteht sich von selbst. Umso beachtlicher nimmt sich die Bereitschaft von fünf Frankfurter Clubs aus, durch großzü-

gige und rasche Mittelbereitstellung den Start dieser Aktion ermöglicht zu haben. Und es wäre unfair, diese Clubs hier nicht einzeln lobend zu erwähnen: Es sind die Clubs Frankfurt (Am Main), Frankfurt-Cosmopolitan, Frankfurt-Museumsufer, Frankfurt-Palmengarten und Frankfurt-Paulskirche.

Der Leo Club Frankfurt Kaiserstadt hat die Gestaltung der Website übernommen (www.jungemedienjury.de). Die bisherigen Erfahrungen zeigen übrigens, dass die Lions Clubs mit dieser Aktion in der Öffentlichkeit einer Großstadt präsent sein können.

Bleibt zu hoffen, dass die Junge-Medienjurys zu einer festen Einrichtung im kulturellen Leben Frankfurts werden. Jugendliche wollen auch in ihren Medienpräferenzen ernst genommen werden; sie brauchen Gelegenheiten, ihre Meinungen öffentlich kundzutun.

Die Frankfurter Lions Clubs möchten sie dabei unterstützen – zusammen mit den engagierten Mitarbeitern der Frankfurter Stadtbücherei. Neu ist der Gedanke, nicht Buch-, sondern Medienjurys zu bilden.

Die allein am Buch interessierte Leseratte gibt es immer weniger. Jugendliche von heute sind souveräne und kompetente Nutzer mehrerer Medien. Das Buch wird nicht im Gegeneinander, sondern nur im einträchtigen Nebeneinander mit den so genannten „neuen“ Medien eine Zukunft haben.

Die junge Medienjury: Diese 50 Jugendlichen urteilen über Hörbücher, Jugendromane und Mangas.



So kam ich in die Jury

Von **Alisa STERNHEIM**
13 Jahre, „JungeMedienJury“

Als ich das erste Mal einen Artikel über die JungeMedienJury in der Zeitung las, machte mich das neugierig. Selber Jugendbücher, Hörbücher und Comics testen und empfehlen? Klingt doch gut!

Also setzte ich mich kurzerhand an meinen Schreibtisch, entwarf eine Bewerbung – und dann hieß es nur noch abwarten.

Mit der Zusage traf auch die Spannung auf das erste Treffen ein. Wie würde das Meeting mit allen Jury-Leadern, Mitgliedern und Co. wohl ablaufen?

Wir 15 Leute von der Hörbuchjury wurden von Franziska Lindner, unserer Leaderin, in der Stadtbücherei in Bornheim freundlich begrüßt und in verschiedene Untergruppen eingeteilt. Bewaffnet mit jeweils vier Hörbüchern und großen Plänen wurden wir nach ca. zweistündigem Gespräch, Fototermin und Erklärung des Ablaufs nach Hause entlassen.

Zunächst hörte ich mir alle vier Hörbücher genau an und schrieb Stichpunkte. Da es für jeden Geschmack ein Hörbuch gab, erwies sich die Bewertung schwieriger als vorerst gedacht. Beim nächsten Untergruppentreffen diskutierten wir dann über das Gehörte und stimmten schließlich ab, welche Titel weiterkommen.

Nicht nur das Bewerten der Hörbücher ist interessant, durch die Sponsoren der ganzen Kampagne werden uns auch tolle Events geboten: z. B. haben wir schon eine Führung durch des Commerzbank-Hochhauses in Frankfurt gemacht. Wir besichtigten die Gärten und genossen besonders den Ausblick über Frankfurt vom 49. Stock des V-förmigen Gebäudes.

Unser nächstes Highlight führt uns zum Hessischen Rundfunk, und wir werden dort ein bisschen hinter die Kulissen des Aufnahme-/Hörspielstudios blicken und natürlich hören. Außerdem dürfen wir das Medienarchiv besuchen. Ganz besonders freue ich mich auf den Besuch der Buchmesse.



Die Kolumne des DG

Neue Mitglieder = neue Anregungen

In Anlehnung an unser Lions-Motto „We Serve“ habe ich die Ziele 2004/2005 für mein Amtsjahr als Governor des Distrikts 111-MN definiert.

Gemeinsam mit über 3600 Lions in unserem Distrikt lässt sich vieles bewegen, in den Clubs, innerhalb unserer Lions-Organisation oder auch in Kooperation mit anderen Service-Organisationen. Hier freut mich insbesondere die Offenheit vieler Clubfreunde und so manches Projekt, über das wir auf den nachfolgenden Seiten berichten.

Mein besonderer Dank geht an meinen Vorgänger, PDG Hermann Müller, nun Council Chairman, als Vorsitzender der deutschen Governors, für seine hervorragende Arbeit, mit der er mir den Weg bereitet hat. Der Dank richtet sich auch an die tüchtigen Mitglieder des Distrikt-Kabinetts, allen voran 1. Vize-Governor Dietlind Schneider.

Ende August diskutierten wir in Bad Hersfeld auf der ersten Kabinettsitzung und der ersten Distrikt-Konferenz gemeinsam mit mehr als 100 Lions über unsere Ziele und Programme. Kurz zuvor war unser Distrikt-Gastgeber für 14 deutsche Governor, die sich zu ihrer ersten Sitzung im 49. Stockwerk des Frankfurter Commerzbank-Towers trafen.

Zu den 109 Clubs in unserem Distrikt dürfen wir neben einem der Pioniere in Sachen „Lions in Deutschland“ – den ältesten Club unseres Distrikts LC Frankfurt (Am Main), der sein 50-jähriges Jubiläum feierte – auch den zurzeit jüngsten Club Deutschlands zählen – den LC Frankfurt-Palmengarten – mit einem Durchschnittsalter von 32,5 Jahren.

Trotz Neugründungen und Aufnahmen neuer Lionsfreunde liegt der Altersdurchschnitt auch in unserem Distrikt noch recht hoch. Wir streben daher weiterhin eine Verjüngung der Lions an und freuen uns sehr auf neue Mitglieder sowie die Gründung junger Clubs.

Es ist schön zu beobachten, wie erfahrene Lions und Mitglieder unseres Kabinetts den neuen Lionsfreunden mit Rat und Tat zur Seite stehen und wie diese neue Anregungen und neuen Schwung in unsere Activities bringen.

Neben der Weiterführung etablierter Lions-Projekte wie SightFirst, Lions-Quest, Klasse2000 sowie das Gehörscreening für Neugeborene gibt es weitere spannende Projekte, die von vielen Clubs auch gemeinsam getragen werden. Unter Federführung von LF Hans-Heino Ewers entstand in Frankfurt das Projekt JungeMedienJury (JM), über das Sie vielleicht schon etwas in den Zeitungen oder auch in der Hessenschau oder im RTL gesehen haben.

Ein Klasse-Erfolg, in der von Gabriela Schroeder de Zinkeisen und Sabine Unkelbach-Tomczak gemeinsam geführten Zonen 1 und 2 der Region III.

Das Internationale Jugendlager wurde in diesem Jahr von den Marburger und Gießener Clubs der Zone 5 aus Region I mit großem Engagement durchgeführt. Ein toller Erfolg, bei dem Jugendliche aus 15 Ländern, insbesondere auch aus den neuen europäischen Ländern, herzlichst in Gastfamilien aufgenommen und mit einem fantastischen Programm unter der Leitung von Zonenleiter Michael Heinz Schwarz drei Wochen lang mit dem Leben in Deutschland und in Lions Clubs bekannt gemacht wurden.

Zum Abschluss möchte ich noch den verstärkten Einsatz der neuen Medien erwähnen, über die sich ein Großteil der gemeinsam getragenen Kosten sowie der Verwaltungs-Aufwand erheblich einsparen lassen. Die Mitteilungen an die Clubs werden bereits zu 90 Prozent per E-Mail besorgt und alle Mitteilungen an die Organisationen (auch die monatlichen Mitglieder-Berichte) werden auf digitalem Wege empfohlen. Neues zu unserem Distrikt finden Sie regelmäßig auf unseren Webseiten: <http://www.111mn.de>.

An dieser Stelle möchte ich dem stets freundlichen, geduldigen und hilfsbereiten Team unseres Generalsekretariats in Wiesbaden danken, deren Arbeit unsere Organisation qualitativ weiterbringt.

Mir bleibt nur zu wünschen: Weiterhin großartige Erfolge, gute Freundschaften und viel Freude beim Helfen.

Ihr **Günther KRUSE**
Distrikt-Governor 111-MN
E-Mail: gkruse@gmx.de

Am Watzmann und im Steinernen Meer Höhenmeter geboltzt

Voll Vorfreude setzten die Wetzlarer „Berglöwen“ mit dem Boot über den Königssee nach St. Bartholomä über. Der morgendliche Dunst löste sich bald auf und über dem dunkelgrünen Wasser ragte der Watzmann in einen strahlend blauen, sich nur des Kontrastes wegen mit einigen weißen Wölkchen schmückenden, Himmel. Nach dieser reizvollen Etappe waren die eigenen Beine gefragt. Der Steig führte erst langsam, dann immer steiler, zwischen engen Felswänden in die Höhe.

Am nächsten Morgen ging es in das „Steinerne Meer“ – und schnell war jedem klar, woher es seinen Namen hat, denn anstelle von Latschen oder grünen Matten erstreckten sich, soweit das Auge reichte, karstige Felsrippen. Im steten Auf und Ab ging es den ganzen Tag durch diese so lebensfeindlich wirkende Landschaft, und als am Abend das Ingolstädter Haus erreicht war, verhielt sich der Durst umgekehrt proportional zu den noch vorhandenen Kräften.

Am dritten Tag galt es, die „Hundstodgruben“ zu überwinden, bevor der lange Abstieg durch das Wimbachgries in die Ramsau und damit zum Ende der Tour führte. Die Gipfel, Wände und Grate, die diesen Weg begleiteten, haben während der langen Fahrt in das heimatliche Wetzlar dem einen oder anderen sicherlich noch lange vor Augen gestanden. Das Zwicken und Zwacken im ganzen Körper verlor bei dem Gedanken an das Erlebte und



Drei Tag über Steige und Grate: Das Activity-Team des LC Wetzlar will auch im kommenden Jahr wieder in den Bergen Euros sammeln.

Erreichte schnell jegliche Bedeutung. Kein Wunder also, dass die ersten Überlegungen zum Ziel für 2005 angestellt wurden, wenn es wieder heißt: „Lions on the top!“

LC Gießen und das Penrose-Parkett

Lions machen „Mathe“ erlebbar

Von Anfang an unterstützen die Mitglieder des LC Gießen das „erste mathematische Mitmachmuseum der Welt“, das der damalige Bundespräsident Johannes Rau im November 2002 in Gießen eröffnete und das seither über 250 000 Besucher, darunter viele Schulklassen, angelockt hat.

In der Aufbauphase hatte der LC Gießen 4000 Euro zur Verfügung gestellt, womit LF Direktor Albrecht Beutelspacher, Mathematik-Professor an der Justus-von-Liebig-Universität, eines der inzwischen über 100 Exponate beschaffen konnte, das Penrose-Parkett. Dabei handelt

es sich um ein „nichtperiodisches Parkett“ mit vielen Regelmäßigkeiten, aber ohne jegliche Symmetrien, das der englische Physiker und Mathematiker Sir Roger Penrose 1974 erfunden hat.

Das Penrose-Parkett gehört zu den populärsten Exponaten des Museums, mit denen der Besucher in der Erlebniswelt Mathematik selbst experimentieren und durch Versuche spielerisch grundlegende mathematische Phänomene erfahren kann.

In diesem Jahr finanzierte der LC Gießen mit weiteren 4500 Euro das Penrose-Parkett als Puzzle im Klein-

format zum Selbsterwerb – ebenso wie das große Exponat aus Kunststoff und im Werkstofftechnik-Unternehmen von P Volker Zippmann hergestellt.

Für LF Beutelspacher schließt sich damit der Kreis: für 2,00 Euro können Besucher nun auch zu Hause mit den 24 roten Pfeil- und den 24 blauen Drachenformen experimentieren und nachvollziehen, was sie vorher als großes Exponat gesehen und erlebt haben. Zahlreiche Beutel mit Penrose-Puzzles wurden im Museums-Shop bereits verkauft.

W. D.

LC Seligenstadt

Faustlos fördern

Mit einem zusätzlichen Baustein zu den bereits praktizierten Aktivitäten der „Kompass“ soll ein weiteres Feld der Prävention gegen Gewalt und Kriminalität für junge Menschen geschaffen werden. Die Kosten für Schulungsmaterial „Faustlos“ und Referenten (rund 2500 Euro) übernimmt der Lions Club Seligenstadt. „Der Club sieht darin eine gewollte Ergänzung zum Projekt Kompass und ist deshalb bereit, als Sponsor aktiv zu werden“, erklärte Clubpräsident Professor Dr. Lothar Bergmann.

„Kompass“ erfasst in Seligenstadt ca. 3500 junge Menschen und alle Personen aus dem sozialen Umfeld der Kinder und Jugendlichen, schätzungsweise 5000 Eltern und rund 250 Erzieher/innen und Pädagogen/innen.

Den pädagogischen Fachkräften wird Arbeitsmaterial zur Gewalt- und Suchtprävention zur Verfügung gestellt. Lehrer/innen und Erzieher/innen werden zu Workshops eingeladen, deren Kosten im Rahmen von Kompass übernommen werden. In Seligenstadt fördert „Kompass“ Gesundheit an 46 Grundschulklassen mit 758 Kinder in allen Grundschulklassen, aber auch in Froschhausen und Klein-Welzheim, mit Hilfe des Programms Klasse2000. Das Programm gehört mit zum Projekt „Kompass“ der Caritas und des Lions Clubs.



Sponsor-Zusage: P Prof. Dr. Lothar Bergmann (links) und Franz Werner Müller, Leiter der Psychologischen Beratungsstelle der Caritas.



Lions bei der Arbeit: Im Hessischen Jugendwaldheim haben die Mitglieder des Lions Clubs Hanau ein lohnendes Betätigungsfeld für ihre Activities.

Jugend in die Natur

„Weg von der Straße“ – Activity-Motto des LC Hanau. Und dafür wird fest angepackt

Zu einem Arbeitseinsatz traf sich der Lions Club Hanau Brüder Grimm mit der Organisation „Sprungbrett – Familien- und Jugendhilfe Hanau e. V. beim 1. Hessischen Jugendwaldheim in Hasselroth-Niedermittlau – Kurt Seibert“, nahe der Barbarossa-Stadt Gelnhausen.

Dieses Jugendwaldheim wurde 1974 mit dem Wunsch gegründet, Jugendlichen einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu vermitteln. Sie sollen in ein- oder mehrtägigen Kursen mit Übernachtung im Waldgelände durch hautnahe Naturerlebnisse Tier- und Pflanzenarten kennen lernen.

Der direkte Kontakt fördert das Verständnis und die Liebe zur Natur. Es entwickelt sich eine persönliche Beziehung zu Wald und Natur.

Die Organisation „Sprungbrett“ hat vielfältige Aufgaben übernommen. Sie betreut u. a. gefährdete und schon mit dem Gesetz in Konflikt gekommene Jugendliche, die gemeinnützige Arbeitsstunden ableisten müssen. Zusätzlich setzen sich viele freiwillige Helfer für „Sprungbrett“ ein. Alle Jugendlichen sollen durch das Beispiel der gemeinnützigen Arbeit mit Erwachsenen Bürger-Engagement kennen lernen und

natürlich auch kräftig mithelfen. Seit Gründung hat sich bei dem Lions Club Hanau Brüder Grimm der Slogan „Jugend weg von der Straße“ durchgesetzt. Dazu gehört der persönliche Einsatz mit den jungen Menschen bei diesen Arbeitstagen. Zwei sozial tätige Organisationen arbeiten vertrauensvoll zusammen.

Bei unserem letzten Einsatz erstellten wir gemeinsam einen Begegnungsplatz in der Anlage, der durch uns ausgehoben, fachmännisch befestigt und gepflastert wurde. Das zum Lehrergebäude umgebaute Holzhaus wurde gestrichen und im Wald Unterholz entfernt, um den Borkenkäfern Einhalt zu gebieten.

Es machte Spaß zu sehen, was man in relativ wenigen Stunden gemeinsam mit den Jugendlichen, die sich doch schnell an uns gewöhnten, auf die Beine stellen kann. Die Kosten für die Umgestaltung der Anlage trug der Lions Club Hanau Brüder Grimm.

Ende August trafen wir uns abermals am Jugendwaldheim zu einem Grillfest (mit Blues-Livemusik) auf Mundharmonika und Gitarre. Dazu konnten wir auch Mitglieder des durch uns gecharterten LC Bruchköbel begrüßen. Sie brachten Grillwürstchen und Fleisch mit.

Ziel: Frauen-Netzwerk

In Wiesbaden hat clubübergreifende Zusammenarbeit bereits Tradition. Einmal jährlich richten neun Wiesbadener Frauen-Service-Clubs gemeinsam ein Benefiz-Konzert aus. Dabei sind der Lions Club Wiesbaden-An den Quellen, Inner Wheel und Soroptimist. Ziel der Activity ist es, das in den Clubs vorhandene Netzwerk zu vergrößern und für den vereinbarten Zweck schlagkräftiger zu machen. In diesem Jahr soll der Reinerlös dem Verein „Berufswege für Frauen“ und einem Projekt der Wiesbadener Kohlheckschule „Deutsch für Aussiedlerkinder aus Russland“ zugute kommen.

LC Altenstadt

Polo-Look in Altenstadt



Lions-Look beim LC Altenstadt. Für das sommerliche Hoffest mit Musik kleideten sich alle aktiven Mitglieder in Poloshirts, die mit dem Club-Emblem bestickt sind. Nicht nur für den guten Zweck im Rahmen unserer Hauptactivity „Leseförderung“, sondern auch für das dezent auffällige Erscheinungsbild des Clubs in der Öffentlichkeit hat sich diese Aktion bewährt.

Nachahmenswert auch für andere Lions Club. Kontakt über: www.lcaltenstadt.de.

LC Bebra-Rotenburg

Jumelage zum EU-Beitritt

Noch vor dem Fall des Eisernen Vorhangs wurde der ungarische Lions Club Balaton Bóglar (damals: Boglár-lelle) als erster Lions Club im Ostblock gegründet. Taufpate: Der Lions Club Bebra-Rotenburg.

Am 10. Juni 1989 charterte IPDG Ulrich Arndt den Club. Das ungarische Fernsehen berichtete landesweit über dieses Ereignis. Seitdem konnte der LC Bebra-Rotenburg den Freunden oft mit Rat und Tat (und finanzieller Unterstützung) zur Seite stehen.

Als am 1. Mai 2004 Ungarn der EU beitrug, setzten die beiden Lions Clubs ein Zeichen konkreter Völkerverständigung: Sie schlossen in Rotenburg an der Fulda im Beisein der Bürgermeister von Bebra und Rotenburg eine Jumelage.

Der Bürgermeister von Rotenburg, die Präsidentin des ungarischen Clubs, Maria Bors, und dessen Gründungspräsident Dr. Laszlo Györy, hoben die vielen Freundschaften hervor, die inzwischen geschlossen wurden.

Lebensqualität für Brigitte und Tochter

„Ich erlebe täglich, dass diejenigen, die in einem Rollstuhl sitzen, so behandelt werden, als seien sie geistig behindert.“ So schildert Brigitte Ankel, die seit neun Jahren wegen einer fortschreitenden Muskelerkrankung auf den Rollstuhl angewiesen ist, ihren täglichen Kampf um Anerkennung und Lebensqualität.

Das Schicksal hat sie doppelt getroffen: Ihre Tochter Jacqueline ist durch einen Geburtsfehler geistig behindert und ebenfalls auf den Rollstuhl angewiesen.

Die heute 21-Jährige wird während der Woche im Haus „Waldfrieden“ des Bathildisheimes betreut. Brigitte Ankel hat aber durchgesetzt, dass sie wenigstens an den Wochenenden und an bestimmten Feiertagen mit ihrer Tochter zusammen sein kann.

Umso wichtiger ist es für beide, in einer rollstuhlgerechten, barrierefreien Wohnung zu leben. „Ich habe anderthalb Jahre gesucht, bis ich eine Parterrewohnung gefunden habe. Die Vermieter waren so freundlich, mir kleine und auch größere Umbauten zu gestatten, so dass ich mit meiner Tochter ein möglichst selbständiges Leben führen kann.“

Für Brigitte Ankel, die früher so gerne mit dem Auto durchs Waldecker Land fuhr, um vom Alltag abzuschalten, haben sich wegen ihrer Behinderung die Ausflüge in die Natur auf kleine Abstecher in den Garten reduziert. Und selbst das ist

nur möglich, weil zur Wohnung eine kleine Terrasse gehört, die mit Zustimmung der Vermieter und mit einem kräftigen Zuschuss von Land und Kreis umgebaut werden konnte.

Zwei Stufen trennten früher die Wohnzimmertür vom eigentlichen Terrassenniveau. Deshalb musste das Bauwerk angehoben, die Wohnzimmertür verbreitert werden. 8000 Euro hat das alles gekostet, finanziert mit einem Baukostenzuschuss vom Land Hessen, einen weiteren Zuschuss vom Landkreis als Sozialhilfeträger sowie zwei Spenden vom Lions Club Bad Arolsen Christian-Daniel-Rauch und dem Rotary-Club Korbach-Bad Arolsen.

„Ich bin diesen Menschen so dankbar“, versichert Brigitte Ankel: „Ich habe mich noch nie in meinem Leben so sehr über etwas gefreut wie über diesen Zugang zur Terrasse. Das bedeutet für mich ein ganz großes Stück Lebensqualität.“

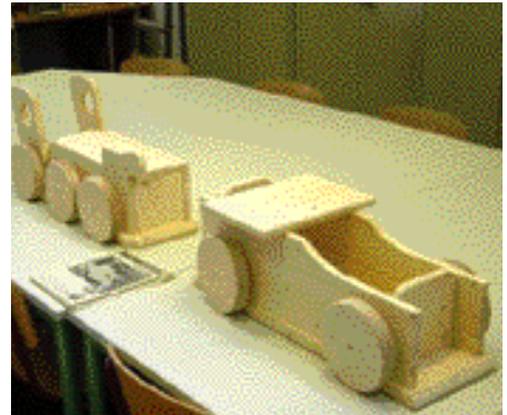
Dazu beigetragen haben auch die vielen hilfsbereiten Menschen, angefangen vom Vermieter-Ehepaar, über die fleißigen Hände beim Umzug, bis hin zur hilfreichen Architektin Petra Hansmann, die bei Planung, Ausführung der Umbauten und bei vielen Behördengängen eingesprungen ist.

Auch die beteiligten Firmen haben über ihren reinen Auftrag hinaus geholfen, wo sie konnten. Solche positiven Erlebnisse helfen über die vielen traurigen Begebenheiten im Alltag der Rollstuhlfahrerin hinweg.

Mutter und Tochter – beide im Rollstuhl, an der Schwelle, die jetzt kein Hindernis mehr ist.



Sägen, fräsen, leimen –
die fleißigen Handwerker
bei der Herstellung
der Lions-Loks.



LC Dreieich

Die Lions-Loks sind unser Werk

Nach der erfolgreichen Fertigung eines Bollerwagens im vergangenen Jahr, haben sich die Lions aus Dreieich ein etwas anspruchsvolleres „Produkt“ zu Fertigung vorgenommen. Sechs Holzlokomotiven mit Tender sollen nach drei Samstagen handwerklicher Arbeit fertig gestellt sein.

Mit Unterstützung von Fachleuten der Gewerblich-Technischen Schule in Offenbach, die auch Werkzeuge und Räumlichkeiten bereitstellte, begann man mit der Produktion. Präsident, Pastpräsident, Neulinge und viele Mitglieder und Familienangehörige halfen mit. Die fertig gestellten Loks werden gemeinnützigen Zwecken zugeführt, in die Lions Clubs-Weihnachtstombola einzubringen, andere sollen versteigert und einige an Kindergärten der Region übergeben werden.

LC Friedrichsdorf-Limes

In 44 Klassen wurde Klaro der beste Freund der Schüler

Mit großer Freude nahmen die Friedrichsdorfer Lions die schönen Dankesbriefe zur Kenntnis, die sie von zwei ersten Klassen der Friedrichsdorfer Grundschulen erhielten. Darin bedankt sich jedes der Kinder in einem eigenen Brief – wahrscheinlich dem ersten Brief ihres Lebens – dafür, dass der Lions Club ihnen die Teilnahme am Programm Klasse2000 ermöglicht.

Besonders in den beigefügten Gemälden kommt die Freude der Kinder deutlich zum Ausdruck.

Als sich der Activity-Beauftragte des Clubs vor drei Jahren an die Grundschulen der Stadt wandte, stieß er sofort auf großes Interesse. In einer öffentlichen Informationsveranstaltung über Sucht und Gewalt bei Kindern, speziell in Schulen, wurde die Absicht des Clubs bekannt gemacht. Dabei haben erfahrene Fachkräfte über Ziele, Inhalt und Methoden des Programms Klasse2000 für Grundschulen referiert und von ihren praktischen Erfahrungen berichtet.

Alle Schulleitungen hielten engen Kontakt mit dem Activity-Beauftragten. Bei seinen Besuchen in den Schulen konnte er sich bald davon überzeugen, dass die Kinder das Programm mit Freude und Begeisterung aufnahmen und dass Klaro, die Identifikationsfigur, ihnen zum Freund wurde.

Nach dem Erfolg des ersten Jahres wünschten sich alle vier Grundschulen die Fortsetzung der Arbeit mit Klaro. So wuchs das Programm in jedem Jahr eine Klassenstufe höher. In dem jetzt begonnenen Schuljahr 2004/2005 wird nun in allen Klassen der vier Grundschulen der Stadt mit Klasse2000 gearbeitet. So finanziert nun der Lions Club Friedrichsdorf-Limes diese Sucht- und Gewaltprävention in insgesamt 44 Schulklassen und wendet dafür jährlich 11 440 EUR auf. Damit ist Klasse2000 zur Hauptactivity des Clubs geworden. Die wunderbaren Briefe der Erstklässler mit ihren herrlichen Zeichnungen sind eine schöne Belohnung für die Bemühungen der Friedrichsdorfer Lions.

Türkei-Problem: Die Lösung in unserer „Bibel“ gefunden

Nach ersten Besuchen auf Initiative zweier befreundeter Zahnärzte konnten der LC Wetzlar-Solms und der LC Cosmopolitan Istanbul im Mai 1994 feierlich ihre Jumeelage begeben. Seitdem gab es im Jahres-Rhythmus wechselseitige Besuche und drei Projekte mit deutscher Beteiligung in Istanbul (SightFirst-Augenbank, Heim für Straßenkinder, Erweiterung einer Schule). Ein besonderes Beispiel segensreicher Zusammenarbeit über Ländergrenzen hinweg hatte ihren Beginn in Herne. Dort ehelichte der Juniorchef eines erfolgreichen mittelständischen Installations-Unternehmens im Herbst 2002 seine türkische Braut.

Aufgewühlt von Fernsehberichten über Erdbebenkatastrophen, aber auch angesichts des eigenen Glücks und relativen Wohlstands hatten die beiden auf Hochzeitsgeschenke verzichtet und stattdessen um Spenden zugunsten verwaister Erdbebenopfer in der Türkei gebeten. Das Ergebnis war überwältigend: 4500 Euro!

Als unerwartet problematisch, letztlich gar als unmöglich, stellte sich jedoch

das Vorhaben heraus, diese Summe in eigener Regie ohne Verwaltungskosten in die Türkei zu transferieren und sie dort zu 100 Prozent dem guten Zweck zuzuführen.

Hilfe kam schließlich vom Vater des Unternehmers, einem verdienstvollen, langjährigen Mitglied des LC Wanne-Eickel. Er studierte die „Lions-Bibel“, suchte nach Jumeelagen und wurde fündig.

Ein Anruf beim Präsidenten des LC Wetzlar-Solms Ende März 2004 brachte die Lösung: Anfrage wegen Verwendungsalternativen im Sinne der Spender, konkreter Vorschlag aus Istanbul, Akzeptieren des Vorschlags, Transfer des Geldes per routinemäßig in Istanbul tätigen Wetzlarer Lions, Verdoppeln

des Geldbetrags durch den sich beteiligenden Istanbuler Lions Club, Kauf der wichtigsten Möbel, Gebrauchsgegenstände und Medikamente für das völlig überbelegte Heim.

Besuche durch einen Wetzlarer Lion im Heim waren die nächsten Schritte.

Die Dankbarkeit der Freunde des LC Wanne-Eickel über die in dieser Form unerwartete Unterstützung und Geldvermehrung gipfelte vorerst in dem Wochenendbesuch einer dreiköpfigen Delegation beim LC Wetzlar-Solms anlässlich des Wetzlarer Brückenfestes Anfang September.

Fortsetzung der Clubkontakte garantiert!

Uwe-Heiner Pradel



Zusammentreffen mit unseren türkischen Freunden.

Hör-Screening in Hessen

Jeden dritten Tag ein Baby mit Hörstörungen

Ein Hörtestgerät für Neugeborene spendeten die Lions Clubs Frankfurt-Goethestadt und Farnkfurt-Museumsufer dem Krankenhaus Sachsenhausen. Die Klinik ist damit die zweite Einrichtung in Hessen, die Säuglinge mit dem so genannten Hör-Screening auf Schwerhörigkeit oder gar Taubheit untersuchen kann.

Jeden dritten Tag erblickt in Hessen ein Kind mit Hörstörungen das Licht der Welt. Schwerhörigkeit und Taubheit sind die am häufigsten vorkommenden Krankheiten bei Neugeborenen. Bei einer frühzeitigen Diagnose ist jedoch eine Erfolg versprechende Therapie möglich, um emotionale Schäden,

Störungen der Sprachentwicklung und der Lernfähigkeit zu verhindern. Bei ihren Anstrengungen sind die Lions Clubs auf sich allein gestellt. „Die Krankenkassen honorieren Vorsorge nicht“, kritisierte Silke Stoll, die Kabinettsbeauftragte 111-MN. Den Initiatoren der Aktion in Hessen, Christofer Hattemer (LC Frankfurt-Goethestadt) und Alfred D. Franz (LC Frankfurt-Museumsufer), ist sehr daran gelegen, dass die Tests kostenlos angeboten werden. Denn auf keinen Fall sollten betroffene Eltern zusätzlich belastet werden. Auch das Krankenhauspersonal habe sich bereit erklärt, den Test ohne gesondertes Entgelt zu erledigen.

Kommen Sie zur Edelstein-Börse!

Am 21. November (10 bis 18 Uhr) findet im Bürgerhaus Butzbach die „Augide“ statt, die Mineralien- und Fossilienbörse des Lions Clubs. Mehr als 1000 Besucher strömten im letzten Jahr in die Halle, staunten über die prächtigen Ausstellungsstücke und fanden so dieses und jenes Schnäppchen an gut sortierten Verkaufsständen. Auch in diesem Jahr begleitet ein Fachvortrag die Börse; die Lions bieten selbst gebackenen Kuchen und Kaffee zu moderaten Preisen an. Für den Erlös im letzten Jahr konnte ein Klavier für die Musikschule angeschafft werden, auch in diesem Jahr wird es sicher wieder ein ähnliches Projekt geben. Lionsfreunde aus Clubs zwischen Taunus und Vogelsberg sind herzlich eingeladen.

LC Frankfurt-Merton

Am Herd bleiben Promis ganz cool

Kann ein Bürgermeister kochen? Aber ja! Der Lions Club Frankfurt-Merton hatte zum ersten Promi-Kochen in den Energietreff der Mainova geladen. LF Bürgermeister Achim Vandreike stellte seine Fähigkeiten bravourös unter Beweis. Er verriet seine mediterranen Lieblingsrezepte, kochte und schnippelte und präsentierte die lukullischen Leckerbissen den etwa 30 geladenen Gästen, die sich gerne verwöhnen ließen. Mit ihm am Herd standen die Fußballweltmeisterin Steffi Jones und die Feldhockey-Nationalspielerin Karin Blank sowie die LF Peter Birtwhistle und Bernd Lesny vom LC Frankfurt-Merton. Das Menü bestand aus einer Zucchini-cremesuppe mit Krabben, Wolfsbarsch mit Blattspinat und Champignons, Kaninchenrücken in Rosmarinsauce und einem fruchtigen Dessert.

Der Erlös des Abends (400 Euro) kam den Gewaltpräventionsprojekten für Kinder in Schulen und Kindergärten „Cool sein – cool bleiben“ und „Kids power“ zugute.



Adventskalender 2004



Adventskalender 2000



Adventskalender 2001



Adventskalender 2002



Adventskalender 2003

LC Wiesbaden-Kochbrunnen

Jetzt durch die Schallmauer

Eine gute Idee setzt sich durch: Mit dem fünften Weihnachtskalender wird der LC Wiesbaden-Kochbrunnen die Schallmauer von insgesamt 100 000 Euro durchbrechen. Und der wird Mitte November vorgestellt.

Das Jawlensky-Jahr 2004 inspirierte zu einem an das Bild „Gebirgsdorf“ angelehnten Layout mit Wiesbadener Motiven, umgesetzt von den Künstlerinnen Sarah Nikisch und Evelyne Werner.

Als der Club Anfang 2000 die Idee eines Adventskalenders aufgriff, ahnte keiner, dass dies einmal die erfolgreichste Activity werden könnte. Neben aufwändigen produktionstechnischen Problemen musste erst

eine Reihe von rechtlichen Fragen, vor allem im Zusammenhang mit dem Hessischen Lotteriegelgesetz, geklärt werden, das klare Gewinnquoten vorschreibt. Das härteste Stück Arbeit war und ist allerdings die Sponsorsuche, die unmittelbar die Auflage und damit den Erlös beeinflusst und schon im Frühjahr beginnen muss.

Die Auflage von inzwischen 5000 Stück wurde bisher immer verkauft, was auch der starken medialen Unterstützung durch die lokale Tageszeitung zu verdanken ist, für deren soziales Hilfsprojekt wir mit dieser Activity der größte Spender sind.

R. V.



Dort, wo es den Adventskalender der Lions gibt, bilden sich in Wiesbaden lange Schlangen – so begehrt ist er.

LC Schwalmstadt

Buchmärkte, Tombola und Konzerte für unsere Rumänienhilfe



Die Hauptactivity des LC Schwalmstadt (Region rund um die nordhessische Kulturlandschaft der „Schwalm“ mit ihren malerischen Fachwerkstädten und -dörfern) ist ein antiquarischer Bücherverkauf auf drei regionalen Märkten. Beim Weihnachtsmarkt wird dieses Angebot um eine Tombola erweitert.

Weitere regelmäßige Activities sind Wohltätigkeitskonzerte mit dem Heeresmusikcorps 2 zugunsten des Kuratoriums „Aktion für Behinderte“ und die Rumänienhilfe, an der sich der Club seit 1992 beteiligt. Jährlich werden Sachspenden per Lkw nach Rumänien transportiert und an Waisenhäuser und Familien verteilt: Kleidung, Nahrungsmittel, Öfen – und einmal sogar die Einrichtung einer Zahnarztpraxis.

Beim Schwälmer Weihnachtsmarkt ist unser Club regelmäßig mit einem Stand vertreten, an dem wir antiquarische Bücher verkaufen.

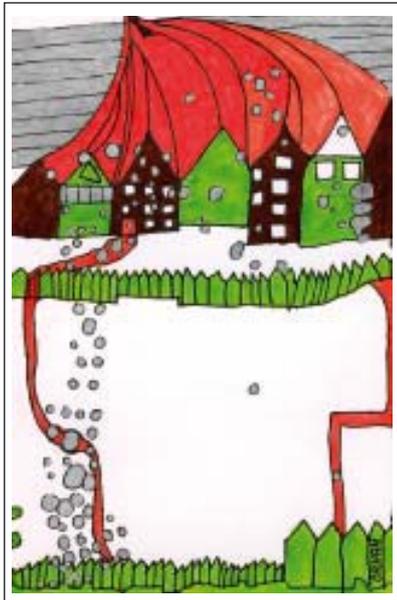
Geldspenden gehen an ein Waisenhaus im peruanischen Cuzco und an „Phoenix“, das eine deutliche Verbesserung des Gesundheitswesens in der bulgarischen Stadt Dobritsch zum Ziel hat.

Auch ein Krankenhaus der näheren Umgebung Schwalmstadts profitierte von der Arbeit des Clubs, als der gynäkologischen Abteilung im Sommer des vergangenen Jahres ein Hörscreening-Gerät für Neugeborene übergeben werden konnte.

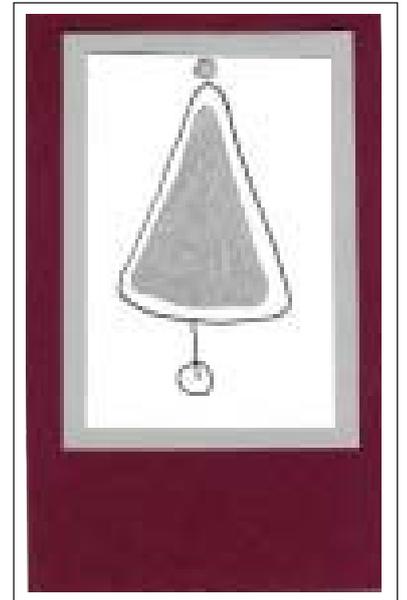
Aus der Jumelage mit dem französischen Lions Club Creutzwald ist im Laufe der Jahre u. a. ein Schüleraustausch zwischen den beiden Städten hervorgegangen.

Um auch bei der heranwachsenden Generation die Freude an internationalen Kontakten zu fördern, ermöglicht der Club mit großem Erfolg in jedem Jahr mehreren Jugendlichen die Teilnahme an einem internationalen Jugendlager.

Andreas Pötter



Hinweis auf den Lions-Karten: Mit dem Erwerb unterstützen die Käufer ein soziales Projekt des Lions Clubs Main-Kinzig. Die Motive stammen von behinderten Kindern und Jugendlichen der Martinsschule in Linsengericht.



LC Main-Kinzig: Behinderte Kinder malen Karten

Ziel des LC Main-Kinzig ist die Unterstützung von allein erziehenden Eltern. In diesem Zusammenhang werden das Frauenhaus Wächtersbach, die Initiative „Lawine“ für sexuell missbrauchte Kinder und die Martinsschule für behinderte

Kinder unterstützt. Auf Weihnachtsmärkten und auf Straßenfesten werden selbst gebackene Kuchen und selbst gebastelte Holz-Nikolaus angeboten. Die Erlöse werden den genannten Activities gespendet. Eine weitere Activity: der Verkauf von

Grußkarten, die von behinderten Kindern der Martinsschule gemalt werden und mit Unterstützung eines Lionsfreundes gedruckt werden.

Grußkartenmotive, Weihnachts- und Ostermotive werden angeboten.



Ein Club mit vielen Activities: Die Mitglieder des Lions Clubs Frankfurt-Rhein-Main.

LC Frankfurt-Rhein-Main

Die Onymus-Orgel braucht unsere Hilfe

Das Vokal-Ensemble Jubilate führte die Johannespassion von Heinrich Schütz und Choräle der Johannespassion von J. S. Bach für den „Verein zum Erhalt der Onymus-Orgel 1735“ und die drei Lions Clubs Wetterau, Bad Nauheim Hessischer Löwe und Frankfurt-Rhein-Main auf.

1735 vollendete der Mainzer Orgelbaumeister Johann Onymus die Hauptorgel der Ilbenstädter Basilika. Nach notdürftigen Reparaturen in der Folgezeit muss nun eine Restaurierung von Grund auf erfolgen, um die Orgel zu erhalten.

Der Verein will ein Drittel der Renovierungskosten (350.000 Euro) durch Spenden aufbringen. Die Schirmherrschaft für dieses Projekt haben Kardinal Lehmann, Bischof von Mainz, und Prof. Dr. Weiß, Präsident des Hessischen Landesamtes für Denkmalpflege.

★

Der LC Frankfurt-Rhein-Main überreichte dem Leiter des französischen Victor-Hugo-Gymnasiums einen Scheck über 1500 Euro als Spende für die multikulturelle Schularbeit. Erlös aus dem

Benefizball der beiden Lions Clubs Frankfurt-Rhein-Main und Frankfurt-Cosmopolitan im Hotel Intercontinental. Unter der Schirmherrschaft des französischen Generalkonsuls Daniel Labrosse lauschten 200 Lionsfreunde den Erinnerungen des Ehrengastes, dem Ex-ARD-Frankreich-Korrespondenten Heiko Engelkes, und genossen den Sternkoch Patrick Gauthier aus dem Burgund als kulinarischen Botschafter seines Landes.

★

Der LC Frankfurt-Rhein-Main verpflegte 15.000 Teilnehmer des Frankfurt-Marathons mit Nudeln. Der Erlös der Activity unterstützt den Frankfurter Zoo.

Zusammen mit Wirtschaftsunioren, Leos und DRK wurden am Vortag des Städtemarathons die Nudeln in Batterien von Gulaschkanonen in Rekordzeit gegart und die dazugehörigen Soßen erwärmt.

Der Direktor des Frankfurter Zoos ließ es sich nicht nehmen, mitzuhelfen und um eine Spende für die Errichtung eines modernen Raubtierhauses zu werben.



Rosamunde Pilchers Cornwall 24. 4. – 30. 4. 2005

Auf den Spuren der Romane von Rosamunde Pilcher, die seit Jahren Alt und Jung begeistern, reisen Sie in den Südwesten Englands. In den einsamen Weiten des berühmten Dartmoor und in den engen Gassen von St. Ives erkennen Sie viele Schauplätze von Romanverfilmungen wieder.

Eingeschlossene Leistungen:

- ☺ Linienflug mit Lufthansa ab/bis Düsseldorf nach London und zurück (andere Abflughäfen auf Anfrage möglich!)
- ☺ Flughafensteuern (Wert € 64,-)
- ☺ 6 Übernachtungen inkl. englischem Frühstück in bewährten Mittelklassehotels
- ☺ Transfers und Rundreise im bequemen Reisebus mit Klimaanlage
- ☺ Örtliche, deutsch sprechende Reiseleitung
- ☺ Reiseunterlagen mit Reiseführer pro Buchung
- ☺ Eintrittsgelder (Wert € 47,-)
- ☺ Versicherungsschein

Ab € 1.179,-
Eintrittsgelder inklusive!

Preis pro Person im DZ

Einzelzimmerzuschlag € 225,-

Weitere Reise-Highlights:

Peru-Brasilien	10 Tage	ab € 1.699,-
Indien	9 Tage	ab € 999,-
Baltikum	8 Tage	ab € 1.379,-
Island	4 Tage	ab € 399,-

Fordern Sie unverbindlich die ausführlichen Reisebeschreibungen bei uns an:



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro in 45127 Essen: Am Handelshof 1
Tel.: (02 01) 20 63-245, Fax: (02 01) 20 63-270
E-Mail: gruppenreisen.essen@tui-It.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Gesamt Distrikts 111-Deutschland



Hapag-Lloyd
Reisebüro

LC Langen

Junior Contest nach Noten

Zum achten Mal hat der LC Langen in diesem Jahr den Lions Junior Contest durchgeführt. Der Wettbewerb, in Zusammenarbeit mit der örtlichen Musikschule, soll dem musikalischen Nachwuchs Gelegenheit geben, sein Können vor einer Fachjury und Publikum zu präsentieren. Dank örtlicher Unternehmen (Sparkasse, Stadtwerke) kann der LC Langen an die Sieger Preise vergeben: Halbjahres- und Jahresstipendien für Instrumentalunterricht oder Sachpreise (Instrumente, Noten).

Zu den vom LC Langen in den vergangenen Jahren prämierten Teilnehmern gehörten u. a. drei spätere Bundespreisträger des nationalen Wettbewerbs „Jugend musiziert“. Damit trägt diese lokale Veranstaltung sicherlich nicht unwesentlich zur musikalischen Förderung begabter Talente bei.

LC Laubach: Die Norwegen-Jumelage hat sich bewährt!

Gib dir Zeit zum Lesen,
das ist die Quelle der Weisheit –
gib dir Zeit zum Beten,
das ist die größte Macht im Leben –
gib dir Zeit zur Freundschaft,
das ist der Weg zum Glück –
gib dir Zeit zum Lachen,
das Lachen ist die Musik der Seele –
gib dir Zeit zur Arbeit,
das ist der Preis des Glücks –
gib dir Zeit zum Spielen,
das ist das Geheimnis der ewigen Jugend –
gib dir Zeit zum Geben,
das Leben ist so kurz, um egoistisch zu sein.

Diese Worte zum Nachdenken standen am Beginn des gemeinsamen offiziellen Clubabends des LC Rakkestad und des LC Laubach Ende Mai 1975 in Rakkestad in Norwegen. Der Präsident des gastgebenden Clubs, Arne Skogsberg, eröffnete mit dem Entzünden der Kerze am Präsidententisch und dem Verlesen des „Spruchs des Tages“ diesen besonderen Clubabend und begrüßte die deutschen Gäste mit dem Präsidenten Hans Lux ganz herzlich.

So selbstverständlich dies heute klingen mag, war eine solche Begegnung im Jahre 1975 keinesfalls. Es war schon eine besondere Leistung der beiden Clubpräsidenten, eine freundschaftliche Verbindung zwischen

Norwegern und Deutschen zu Stande zu bringen.

Dass eine solche Partnerschaft nicht ganz einfach war, zeigte sich auch daran, dass im norwegischen Club die Erinnerungen an die Kriegsjahre durchaus noch nachwirkten und vor dem Zusammentreffen mit den deutschen Lions entsprechende Vorbehalte abgebaut werden mussten.

Mit Blick auf die herannahende 30. Wiederkehr dieses ersten gemeinsamen Clubabends der Lions aus Rakkestad und Laubach sei diese Begegnung bewusst in Erinnerung gerufen. Dies umso mehr, als sich diese Jumelage durch regelmäßige Begegnungen in etwa zweijährigen Abständen – trotz der großen räumlichen Entfernung beider Städte – außerordentlich gefestigt hat.

Die gegenseitigen Besuche sind – neben den persönlichen Begegnungen – davon geprägt, auch Land und Leute kennen zu lernen. So wurden die norwegischen Freunde beim Besuch im Juni 1990 mit einer Besichtigung der Wartburg und einer Kaffeetafel in Bad Liebenstein Zeitzeugen der Auswirkungen der deutschen Trennung und der heran nahenden Wiedervereinigung; für alle, die an dieser Reise teilnahmen, unvergessliche Momente.

Mitte Mai 2005 werden wir den 30. Jahrestag der Begründung dieser Jumelage mit einem Besuch in Rakkestad feierlich begehen. Höhepunkt dieser Begegnung wird die Teilnahme an der Parade aus Anlass des Nationalfeiertages in Oslo sein.



Bronzemedell der Elisabethkirche.

LC Marburg/Lahn: Blinden-Service

Rathaus. Kirche zum Anfassen

Auf Initiative des LC Marburg/Lahn und mit Unterstützung der Marburger Blindenstudienanstalt von HDL, europäischer Gemeinschaft, Stadt Marburg und Sponsoren, wurden Marktplatz, Rathaus und umliegende Gebäude im Maßstab 1:125 in Bronze gegossen. Blinde und sehbehinderte Menschen haben seither die Möglichkeit, den Marktplatz zu ertasten und so einen ganz anderen Eindruck von Gebäuden und räumlichen Zusammenhängen zu erleben.

Bei der feierlichen Übergabe des Bronzemedells an die Stadt Mar-

burg wurden Wünsche nach einem solchen Tastmodell für die weltberühmte Marburger Elisabethkirche laut. Obwohl die finanzielle Belastung groß war, nahm der Club auch dies in Angriff. Seit Juni 2004 steht an der Elisabethkirche ein weiteres Tastmodell. Es stellt die Elisabethkirche mit einigen umliegenden Gebäuden dar, wodurch das monumentale Bauwerk durch Ertasten sehr gut zur Geltung kommt. Der Club sucht nun nach Partnern und Sponsoren, um ein Modell des historischen Schlosses gießen zu lassen.

Michael Heinz Schwarz



Das Titelblatt.

Frauen-Kalender

Einen Kalender für 2005 mit zwölf Farbaufnahmen Hofheimer Künstlerinnen (34 x 33 cm) hat der LC Hofheim Rhein-Main aufgelegt. Die Abbildungen zeigen Kunstwerke von Marta Hoepffner, Ida Kerkovius, Ingrid Jureit, Ev Grüger, Ottilie W. Roederstein, Ingrid Stein, Friedel Schulz-Dehnhardt und Hanna Bekker. Zwölf Firmen und Institutionen haben mit ihrer Unterstützung zur Herstellung des Kalenders beigetragen. Der Erlös kommt gemeinnützigen Projekten zugute. Der Kalender kann zum Preis von 10,00 Euro bestellt werden bei Bärbel Sothmann, Präsidentin des LC Hofheim Rhein-Main, sothschet@t-online.de.



Übergabe unserer Bücherspende.
LF Prof. Dr. Hans-Heino Ewers, Leiter des Instituts für Jugendbuchforschung; die Lehrerinnen Frau Porzelle, Ilse Kuhn-Frodono, Frau Wellershoff und Frau Santner; im Hintergrund vom LC Rodgau/Rödermark: PP Dr. Joachim Weitzig und LF Kurt-Gottfried Hauser, der die Club-Activity leitete.

Spannende Jugendbücher

LC Rodgau/Rödermark: Unterstützung für Lions-Quest

LC Sulzbach am Taunus

Wir haben Kids-Day

Im Frühjahr 1994 fanden sich 18 Damen und Herren (Singles und Ehepaare) zusammen, um Mitglied von Lions Clubs International zu werden. Ein großer Teil der Gründungsmitglieder war miteinander seit gemeinsamen Leo-Jahren befreundet. Damals waren die Lions aus Sulzbach am Taunus der dritte gemischte Club im Distrikt 111-MN, also noch eine Rarität. Heute hat der Club 44 Mitglieder. Eine Besonderheit des Clubs sind die mittlerweile schon legendären „Kids-Days“, die als Familien-Events gestaltet werden.

Gemischter Club – mit Singles und Ehepaaren.



Seit Jahren pflegt der Lions Club Rodgau/Rödermark eine Quest-Partnerschaft zur Nell-Breuning-Schule in Rödermark. Die Initiative ging von der Lehrerin Brigitte Fischer aus, die bereits an einer anderen Schule „Lions-Quest“ schätzen gelernt hatte und uns um Unterstützung an ihrer neuen Wirkungsstätte, der Gesamtschule in Ober-Roden, bat. Bereits im dritten Jahr werden inzwischen etliche ihrer Kolleginnen und Kollegen im Quest-Programm geschult.

Dann ergab sich die Möglichkeit, diese Zusammenarbeit auf ein anderes Feld auszuweiten. Prof. Dr. Hans-Heino Ewers (LC Bad Vilbel), Leiter des Instituts für Jugendbuchforschung an der Frankfurter Universität, machte uns in einem Referat auf eine besondere Problematik aufmerksam, die auch durch die oft zitierte Pisa-Studie ans Licht kam: 42 Prozent der 15-jährigen Deutschen sagen, dass sie nicht zum Vergnügen lesen. Das sind mehr als in jedem anderen Land der Stu-

die! Eine Untersuchung der Stiftung Lesen sucht Erklärungen für dieses frustrierende Resultat. Deren Titel „Lust-Lektüre versus Muss-Lektüre“ zeigt schon den Ausweg.

Einer der wichtigen Gründe für das Desinteresse am Lesen ist die Tatsache, dass die üblichen Schultexte die Jugendlichen offenbar nicht zum freiwilligen Lesen animieren. Während bei den Pisa-Siegesländern die Beteiligung der Schüler an der Buch-Auswahl ein wesentlicher Motivationsfaktor zum Lesen ist, wählen hierzulande die Deutschlehrer Klassenlektüren meist allein und nach Maßgabe des Lehrplans aus.

Kein Wunder, dass bei solch verordneter Lektüre zwei von drei Schülern es kategorisch ablehnen, Schultexte auch privat zu lesen.

Jetzt hilft der Lions Club Rodgau/Rödermark der Nell-Breuning-Schule, sich diese Erkenntnisse entschlossen zu Nutze zu machen. Mit einer großzügigen Bücherspende hochaktueller, spannender

Bücher, an deren Auswahl die Schülerinnen und Schüler selbst beteiligt wurden, soll die Lesefreude nachhaltig gesteigert werden.

Um die Qual der Wahl nicht allzu groß werden zu lassen, gab es Buch-Vorschläge von LF Prof. Ewers. Die wurden von der Schule ausgesprochen konstruktiv aufgenommen. Ilse Kuhn-Frodono, Fachsprecherin für Deutsch an der Nell-Breuning-Schule, sagt: „Die Bücherliste und Hinweise von Prof. Ewers waren sehr hilfreich und anregend. Sie haben die eigene, ständige Suche nach geeigneten, neuen Büchern für die Schüler sehr positiv ergänzt.“

Rechtzeitig vor den Sommerferien wurden in Anwesenheit von LF Prof. Ewers drei komplette Klassensätze (jeweils 30 Stück) und weitere 55 Bücher für die Schulbibliothek durch PP Dr. Joachim Weitzig und LF Kurt-Gottfried Hauser an Schulleiter Jochen Zeller und Fachbereichsleiterin Ilse Kuhn-Frodono übergeben.

Gesundheit

Neu in DER Lion: eine Gesundheits-Kolumne – speziell abgestimmt auf die Bedürfnisse und Probleme unserer Mitglieder. Sie soll regelmäßig erscheinen – gestaltet von Experten vom Grünen Kreuz, Marburg. Eine Vereinigung, die sich der gesundheitlichen Aufklärung der Bevölkerung verschrieben hat. Sachliche, profunde und nutzbare Information sollen die Beiträge bieten. Mehrwert also für unsere Zeitschrift

Vor dem Urlaub zum Jahreswechsel

Impf-Check und Co.

Von Dr. Ute ARNDT, Deutsches Grünes Kreuz e. V.

Koffer gepackt, Flugtickets eingesteckt, die Zeitung abbestellt, der Hund beim Nachbarn in Pflege gegeben: perfekt vorbereiteter Neujahrsurlaub! Wenn nur diese bohrenden Kopfschmerzen und das Frösteln nicht wären – schon seit vorgestern. Und dennoch bis zur letzten Sekunde gearbeitet.

Der vorsichtshalber doch herbeigerufene Arzt stellt fest: schwerer fieberhafter Infekt, eine Influenza. Aus der Urlaubsträum. Ein Szenario kurz vor dem wohlverdienten Urlaub, das der gesamten Familie gründlich die Laune verdirbt und dem Patienten ein langes Krankenlager sowie womöglich böse Komplikationen beschert.

Aber so ist es eben: Dauerstress schadet dem Immunsystem. Menschen, die ständig von einem Termin zum nächsten hetzen, sind anfälliger für Infektionen, gerade in der kalten Jahreszeit, wenn Viren und Bakterien vermehrt zirkulieren. Für diejenigen, die beruflich oft unterwegs sind und mit vielen Menschen in Kontakt kommen, sollte die Gripeschutzimpfung jeden Herbst einen festen Platz im Kalender haben.

Merke: Der Impfschutz für den Alltag ist Basis für die Reise.

Führt die Winterreise in die Ferne, ist noch mehr zu bedenken. Manche Krankheit, die hierzulande nur noch in Lehrbüchern existiert, ist dort Realität. Jedes Jahr erwerben tausende Reiselustige unerwünschte „Andenken“, weil sie ohne ausreichende Vorsorge in den Urlaub gestartet sind: Typhus aus Indien, Hepatitis A aus Tunesien, Hepatitis B aus Thailand oder Malaria aus Kenia.

Beim Impf-Check werden zuerst die Standardimpfungen überprüft: Lediglich alle zehn Jahre ist eine Auffrischung gegen **Tetanus** und **Diphtherie** fällig. Gegen **Polio** sollte jeder Erwachsene viermal geimpft sein. Zehn Jahre danach ist nur noch dann eine Auffrischimpfung notwendig, wenn das Urlaubsziel in Afrika oder Asien liegt.

Mit dem Alter wird man weiser, aber leider auch anfälliger. Zwei zusätzliche Impfungen sind da ratsam. Erstens gegen die schon erwähnte Grippe, denn sie verläuft im höheren Lebensalter meist schwerer und komplikationsreicher, besonders wenn man zusätzlich z. B. an Herz- und Lungenerkrankungen oder Diabetes leidet.

Wer 60 Jahre und älter ist, sollte sich im Herbst also gegen Grippe impfen lassen. Für chronisch Kranke ist dieser Impfschutz in jedem Alter zu empfehlen, beim Säugling angefangen.

Die zweite empfohlene Impfung für alle ab 60 Jahre ist die gegen **Pneumokokken**. Diese Bakterien lösen so schwere Infektionen aus wie die gefürchtete Lungenentzündung, und sind jedes Jahr verantwortlich für mehrere tausend Todesfälle in Deutschland. Diese Impfung ist nur alle sechs Jahre nötig.

Hepatitis A, Typhus und „harmlosere“ Magen-Darm-Erkrankungen. Fernreisende werden oft durch leichtsinnigen Umgang

mit Lebensmitteln und Getränken von „Montezumas Rache“ heimgesucht. Im Nachhinein ist dann klar, was die Ursache war: Eiscreme, ungewaschenes bzw. ungeschältes Obst, Salate, Säfte vom Straßenstand.

„Cook it, boil it, peel it or forget it“ – die Grundregel muss immer beherzigt werden, auch wenn man gegen Hepatitis A oder Typhus geimpft ist, denn unzählige Erreger sind für Durchfall und Übelkeit verantwortlich.

Zu den klassischen Reise-Impfungen gehört die gegen **Hepatitis A**, eine durch Viren verursachte Leberentzündung. Wer sich ungeimpft mit dem Virus infiziert, muss mit monatelangen Krankenhausaufenthalten rechnen. Bei älteren Erkrankten verläuft die Infektion in seltenen Fällen sogar tödlich. Verbreitet ist Hepatitis A in einigen süd- und osteuropäischen sowie in allen tropischen und subtropischen Ländern.

Impfschutz gibt es auch vor **Typhus**, einer schweren Allgemeininfektion mit hohem Fieber, Durchfällen und Benommenheit, Leber- und Milzschwellung. Wegen des uncharakteristischen Krankheitsbildes wird Typhus oft erst spät diagnostiziert. Doch mit einer einzigen Injektion oder einer Schluckimpfung kann man sich schützen.

Was sonst noch wichtig ist. Die einzige Impfung, die man an Grenzen nachweisen muss, ist die gegen **Gelbfieber**, besonders wenn man aus einem Infektionsgebiet kommt. Einige Länder fordern sie jedoch auch bei Einreise direkt aus Deutschland.

Bei Aufenthalten in Gelbfiebergebieten sollte man auch dann geschützt sein, wenn die Impfung nicht ausdrücklich verlangt wird. Warum? Die Einreisebestimmungen dienen dem Schutz der Reiseländer und berücksichtigen meist nicht, was auch für den Reisenden sinnvoll ist.

Der Gelbfiebergürtel mit den übertragenden Stechmücken spannt sich über den Globus durch Afrika und Südamerika. Eine rechtzeitige Beratung tut also Not, will man Probleme an den Landesgrenzen und vor allem Gesundheitsrisiken meiden. Achtung: Geimpft wird nur in autorisierten Gelbfieberimpfstellen.

Anders die Impfung gegen **Hepatitis B**. Die kann der Hausarzt geben – und natürlich alle anderen Impfungen auch. Hepatitis B ist wie die Hepatitis A eine infektiöse Leber-Erkrankung, nur gefährlicher. Denn bei zehn Prozent der Erkrankten wird sie chronisch. Die Folge: im schlimmsten Fall Leberzirrhose oder Krebs.

Übertragen werden die Hepatitis-B-Viren über Blut und andere Körperflüssigkeiten. Hierzulande sind Blut und Blutpräparate auf Erreger getestet. Ärztliche Instrumente werden sterilisiert. Das macht den Einsatz bei Behandlungen sehr sicher. In vielen Ländern Afrikas, Südamerikas oder Asiens gibt es diese Standards aber nicht. Wenn der ungeimpfte Reisende dann eine Verletzung hat und ärztliche oder auch zahnärztliche Hilfe in Anspruch nehmen muss, ist die Gefahr einer Infektion leider groß.

Tollwut verläuft in jedem Falle tödlich. Die Ansteckung passiert über den Biss eines infizierten Tieres. Doch selbst, wenn man von einem solchen Tier nur geleckert wird, können die Viren über kleine Hautverletzungen in den Körper eindringen.

Wer also in Regionen mit hohem Tollwutvorkommen reist, z. B. in Indien oder in Afrika, oder abgelegene Gebiete ohne ärztliche Versorgung besucht, sollte sich vorsorglich impfen lassen.

Der Tod eines jungen Österreicherers, der sich im Sommer 2004 in Afrika infizierte und nicht sofort geimpft werden konnte, zeigt, wie wichtig es ist, schnell handeln zu können oder sich, wenn nötig, vorsorglich zu schützen.

Rasch handeln muss man auch beim leisesten Verdacht auf eine **Meningokokken-Infektion**. Das sind Bakterien, die Hirnhautentzündung und Blutvergiftung hervorrufen. Sie werden durch Tröpfcheninfektion übertragen. Besser also, man lässt sich impfen. Je nach Reiseziel muss der Arzt den passenden Impfstoff aussuchen.

Für eine Reise nach Saudi-Arabien ist der Vierfach-Impfstoff Meningokokken-A, -C, -W135 und -Y vorgeschrieben. Einige europäische Länder wie England, die Niederlande, Griechenland und Spanien, empfehlen die Impfung, um die Hauptrisikogruppen – Kinder und Jugendliche – zu schützen. Für einen längeren Aufenthalt in diesen Ländern, z. B. zu einem Schul- oder Studienaustausch, sollte man der Empfehlung folgen.

Malaria – noch so ein Schreckgespenst auf Reisen – ist in Afrika, Asien, Mittel- und Südamerika weit verbreitet. Für verschiedene Regionen gibt es unterschiedliche Prophylaxe-Empfehlungen. Da muss man sich genau informieren. Die jeweiligen Medikamente sind unbedingt nach Vorschrift einzunehmen und die Einnahmedauer nach Rückkehr sollte eingehalten werden!

Zum weiteren Schutz vor Mückenstichen dürfen zwei Dinge nicht fehlen: die Flasche mit dem mückenabwehrenden Mittel und das Moskitonetz. In Mittel- und Südamerika, Asien und Afrika sind sie sogar unerlässlich, denn gegen Dengue-Fieber, das es hier gibt, kann man sich ausschließlich damit schützen. Also grundsätzlich sorgfältig einreiben und nachts das Moskitonetz gut unter der Matratze feststopfen!

Na dann gute Reise!

Im Überblick: Impfungen und Prophylaxe für die Reise

● Pauschalreise

- Tetanus und Diphtherie
- Poliomyelitis bei Reisen in Endemiegebiete in Afrika und Asien
- Hepatitis A
- Gelbfieber
- Typhus – abhängig von den Hygienebedingungen der Reise
- FSME

● Für alle ab 60 Jahre

- Influenza- und Pneumokokken
- Malaria-Prophylaxe

- **Meningokokken** (für Aufenthalte von Schülern und Studenten in Endemiegebieten nach den Empfehlungen der Zielländer, meist Impfungen gegen Meningokokken-C)

● Zusätzlich für Trekkingreise

- Hepatitis B
- Tollwut
- Meningokokken-A, -C, -W135, -Y
- Japanische Enzephalitis

Weitere Informationen hält das Deutsche Grüne Kreuz e. V. im Internet bereit unter www.ibera-online.de, www.dgk.de oder telefonisch jeden Dienstag in der Impfsprechstunde von 10 bis 12 Uhr, unter (0 64 21) 2 93-1 88.



Lions Clubfahrt nach Gotha in THÜRINGEN

Planen Sie gerade Ihre nächste Clubfahrt? Wie wäre es mal mit Thüringen, im Grünen Herzen Deutschlands, d.h. Kunst, Kultur und Genuss in einem.



UNSER LIONS CLUB SPECIAL-ANGEBOT

- 2 Übernachtungen im 4**** Clubhotel des Lions Club Gotha
- 2 x reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei schönem Wetter auf der Terrasse
- Führung durch das bekannte Schloss Friedenstein sowie die Kasematten
- Lagerfeuerabend mit Spanferkelgrillen im Hotelgarten
- freie Nutzung des Wellnessbereiches sowie des Fitnessraumes
- Wanderung auf dem weltberühmten Rennsteig mit Picknick im Grünen

LIONS CLUBPREIS:
für die genannten Leistungen pro Person im Doppelzimmer € **111,-**

Best Western Hotel Der Lindenhof, Gotha

Tel. (0 36 21) 7 72-0 · Fax (0 36 21) 7 72-410
info@lindenhof.bestwestern.de · www.lindenhof.bestwestern.de



Melton College York

Lerne Englisch in England

Beruf 2004/2005 Ausbildung für junge Leute

- Kurse mit Abschlussprüfungen der Universität Cambridge und Eintrittsprüfungen des IELTS – Literatur und Landeskunde
- Wöchentlicher Einstieg, kurz- oder langzeitliche Kurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

Ostern 2005 Intensivkurse für Studenten und Oberstufenschüler

- 2 Wochen ab 19. März
- Ganztagsunterricht, abwechslungsreicher Stundenplan, Abiturvorbereitung, Bildungsausflüge, Sport, Betreuung
- Empfang: Manchester Flughafen, Begleitung nach York

Gold-Kurs 2005 Mindestalter 50 Jahre

- 2 Wochen ab 16. Mai, 4. Juli, 10. Oktober
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in englischen Familien oder im Hotel

(Lion) Dir. Finn Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York GB Y024 4DH, Tel: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233 Website: //www.melton-college.co.uk, E-Mail: Reception@melton-college.co.uk

• Vom British Council staatlich anerkannt

Die Lions-Häuser

DG Volker WEYEL berichtet aus dem Friedensdorf

Zum Glück ließ sich nach morgendlichen Schauern im Laufe des Tages sogar phasenweise die Sonne blicken. Der traditionelle Tag der offenen Tür bot den Besuchern und Freunden in diesem Jahr erneut ein breites und abwechslungsreiches Programm. Im Blickpunkt des Geschehens stand die Einweihung der vier neuen Wohngebäude der Kinder, im Beisein von Vertretern der deutschen Lions. Diese hatten anlässlich ihres 50. Jubiläums im Rahmen einer bundesweiten Aktion über 1 500 000 Euro für den Neubau zur Verfügung gestellt.

GRV Hermann Müller lobte insbesondere das

Engagement, mit dem die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Friedensdorfes hier täglich ihre Arbeit vollbringen.

Im Anschluss an die Rede führten die Kinder verschiedene Tänze vor und überbrückten so den Zeitraum bis zum Mittagessen. Wegen des Umbaus der Küche waren die Stände weiträumig über das Gelände verteilt, um so größer war die Qual der Wahl: Fleisch vom Grill, Erbsensuppe, Waffeln mit Sahne und heißen Kirschen, Matjesbrötchen, Kuchen vom Blech, frisches Popcorn, selbstgemischte Salate und Pflaumen standen im Angebot

der vielen helfenden Vereine, die alle das Friedensdorf unterstützen.

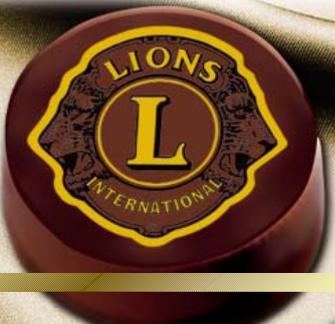
Die deutschen Lions konnten bislang mit Zuschüssen von LCIF ca. 1 600 000 Euro aufbringen. Während seines diesjährigen Besuches im Friedensdorf, hatte PIP Kay K. Fukushima den Verantwortlichen geraten einen weiteren Zuschuss für dieses internationale Projekt bei LCIF zu beantragen. Nach baulicher Fertigstellung der Küche wird daher der dritte Unterstützungsantrag zur Ausstattung mit Mobiliar und Geräten nach Oak Brook gesandt.

Spendeneingänge nach Distrikt	
Distrikt	T-Euro
BS	81,3
FON	63,9
MN	87,8
MS	102,3
N	152,0
NB	248,1
NH	103,1
ON	42,9
OS	20,0
OW	18,9
R	170,0
SM	51,0
SW	46,1
WL	210,5
WR	103,1
LCIF+ Sonstige	142,6
Summe	1 643,6

OPTISCHE PRODUKTABWEICHUNGEN SIND MÖGLICH!

GENUSS-PREMIERE...
EXCLUSIV VERSCHENKEN
ODER SELBST GENIEßEN...

CHOCOLADEN SAHNE TRÜFFEL AUS ERLESENEN ZUTATEN
VON MEISTER CHOCOLATIERS ZUBEREITET. DER NEUE
LIONS-TRÜFFEL IST EXCLUSIV NUR BEI HUSSEL ERHÄLTlich!




WWW.HUSSEL.COM

HUSSEL GmbH, KABELER STRASSE 4, D-58099 HAGEN, TEL.: 0 23 31 / 6 90 -6014

nationaltheater
mannheim

4. MANNHEIMER MOZARTWOCHE

MOZART
IN MANNHEIM

5. – 11. DEZEMBER 2004

WWW.NATIONALTHEATER.DE
ODER TEL. 0621 1680-150





Weltstadt zwischen Tradition und Moderne: Hongkong bietet Foto-Motive, die jeden begeistern.



Die Star-Fähren gleiten durch den Hafen, im Hintergrund die Wolkenkratzer von Hongkong Island.

Kommen Sie zum Internationalen Kongress 2005

Lions – die Stars von Hongkong

Welthandelszentrum. Shoppers Paradise, Magnet für Kongresse: Hongkong – die Metropole, in der Westen und Osten aufeinander treffen. Vom 27. Juni bis zum 1. Juli 2005 sind hier die Lions aus aller Welt mit dem 88. Internationalen Kongress zu Gast. PID Paul Fan war beim Europa-Forum in Rom, um für seine Stadt zu werben: „Unsere Hotels, Geschäfte und Restaurants lassen sich viele Überraschungen für die Lions-Gäste einfallen“, versprach er. Was die Stadt am Victoria-Hafen an jahrhundertealten und brandaktuellen Sehenswürdigkeiten zu bieten hat, wird auch die Hongkong-Kenner begeistern. Auf den folgenden Seiten finden Sie das Reise-Angebot unseres offiziellen Reisebüros Hapag-Lloyd zum Weltkongress sowie die geplanten Anschlussreisen nach China, Vietnam, Indonesien, Thailand, Kambodscha.

West trifft Ost in dieser Stadt, die anscheinend nie die Lichter ausmacht. Hongkong – ein beinahe idealer Platz, um – nach 1992 – die 193 Lions-Nationen zum Internationalen Kongress zusammenzuführen. Diese 88. Convention hat für die deutsche Delegation ein Highlight: PCC Claus A. Faber wird in den Kreis der Internationalen Direktoren von LCI gewählt. Wir sollten zahlreich dabei sein. Hier die Delegations-Reise

Hongkong erwartet uns

Freitag, 24. Juni

Flug mit Cathay Pacific ab Frankfurt inkl. Rail & Fly oder Flug mit Lufthansa ab jedem deutschen Flughafen via Frankfurt nach Hongkong.

Samstag, 25. Juni

Morgens Ankunft in Hongkong. Empfang durch unsere deutsch-sprechende Reiseleitung. Transfer zum Anleger des Schnellboots und Überfahrt nach Macao zum **Hotel Mandarin Oriental**. Der restliche Tag steht zur Akklimatisierung zu Ihrer Verfügung. Am Abend Welcome-Drink im Hotel.

Sonntag, 26. Juni

Frühstück im Hotel. Stadtrundgang in Macao (ca. sechs Stunden).

Nach 500 Jahren portugiesischer Herrschaft treffen hier westliche Einflüsse auf chinesische Mentalität. Der Spaziergang führt durch die Altstadt, vorbei an einem Dutzend christlicher Kirchen, pastellfarbenen Palästen, Kaufhäusern sowie chinesischen Tempeln und auf Hügeln liegenden chinesischen Friedhöfen.

Das Wahrzeichen der Stadt sind die große steinerne Fassade und der Treppenaufgang zur Ruine der St. Paul-Kirche.

Besucht werden auch das Historische Museum, der Largo-do-Senado-Platz, der Ma-Kok-Mio-Tempel, der Bischof-Palast und die Penha-Kapelle, sowie das Coloane Village am Strand.

Abends zu Fuß zum Restaurant Pinocchio mit typischer portugiesischer Küche. Anschließend können Sie Ihr Glück im Kasino versuchen. Rückweg zum Hotel.

Montag, 27. Juni

Nach dem Frühstück im Hotel, Transfer zum Schiffsanleger und Überfahrt nach Hongkong. Anschließend Transfer zum **Hotel Grand Stanford InterContinental**, dem offiziellen Kongresshotel der deutschen Delegation (siehe Infos kompakt).

Ab Mittag lernen Sie Hongkong Island während eines ca. dreieinhalb stündigen Ausfluges kennen. Zur Einstimmung laden wir Sie zu einem typischen Dim-Sum-Mittagessen ein.

Die deutsche Delegation reist vom 24. Juni bis zum 1./2. Juli 2005 zum Internationalen Kongress von LCI nach Hongkong

Die Auffahrt zum 373 m hohen Victoria Peak mit Aussicht auf den weltberühmten Victoria-Hafen und Kowloon ist atemberaubend.

Während der Fahrten entlang der Südbuchten und des Aufenthalts an der Repulse Bay zeigt sich Hongkong von einer ganz anderen Seite, die mehr an die französische Riviera erinnert als an eine Millionenstadt.

Im schwimmenden Dorf Aberdeen werden die Kontraste der Stadt offensichtlich. Hier leben Fischer seit Generationen auf einfachen Hausbooten.

Für den frühen Abend ist das Delegationstreffen im Hotel geplant. Hier erhalten Sie Ihre Registrierungs-Unterlagen und viele wichtige Informationen zu Ihrem Aufenthalt in Hongkong und dem 88. Lions Internationalen Kongress.

Dienstag, 28. Juni

Vormittags ein Ausflug unter dem Motto „East meets West“. Zu Fuß, mit Fähre und Straßenbahn erkunden Sie zuerst den westlichen Distrikt mit seinen traditionellen Kräuter-, Tee- und Fisch-Geschäften. Weiter geht es zu Hollywood Road und ihren Seitenstraßen mit hunderten von kleinen Geschäften. Besichtigt werden der Man-Mo-Tempel und die Cat Street mit ihren Antiquitätenhändlern. Die Tour endet in Soho/Langkwaifong. Anschließend mit der Fähre zurück nach Kowloon.

Am Abend findet die Internationale Parade statt. Transfer in Eigenregie oder mit den Shuttle-Bussen von Lions Clubs International.

Mittwoch, 29. Juni

Eröffnungsfeier mit dem Einzug der Fahnen aller Lions-Nationen. Transfer zum Hongkong Coliseum in Eigenregie oder mit den Shuttle-Bussen von Lions Clubs International. Abends können Sie an einem der internationalen Empfänge teilnehmen.

Donnerstag, 30. Juni

Zweite Plenar-Sitzung: unterstützen Sie unseren Kandidaten für das Amt des Internationalen Direktors, Claus A. Faber. Transfer in Eigenregie oder mit Shuttle-Bus von LCI.

Am Nachmittag Deutscher Empfang, zu dem mehr als 1000 Gäste aus aller Welt erwartet werden.

Freitag, 1. Juli

Morgens Fahrt mit Shuttle-Bus zur Abschlussfeier im Hongkong Coliseum. Rückfahrt zum Hotel.

Wer heute schon nach Hause fliegt oder an einer Anschlussreise teilnimmt, wird am Nachmittag im Hotel abgeholt und zum Flughafen gefahren. Beginn der Rundreisen oder Rückflug.

Samstag, 2. Juli

Morgens Ankunft mit Cathay Pacific in Frankfurt und Weiterfahrt mit der Bahn zu Ihrem Heimort oder Ankunft mit Lufthansa in München und Weiterflug zu Ihrem Heimatflughafen.

Die Reisepreise

pro Person:	
im Doppelzimmer	1 855,00 Euro
im Einzelzimmer	2 245,00 Euro

Wenn Sie nicht am Vorreiseprogramm Macao teilnehmen, fliegen Sie am 26. Juni von Frankfurt nach Hongkong und werden direkt vom Flughafen zum Delegationshotel gebracht.

Reisepreis pro Person	
im Doppelzimmer	1 595,00 Euro
im Einzelzimmer	1 885,00 Euro

Verlängerungsnacht im Kongresshotel:

im Doppelzimmer	70,00 Euro
im Einzelzimmer	140,00 Euro

Zuschlag Business-Class auf den Langstreckenflügen Frankfurt-Hongkong-Frankfurt mit Cathay Pacific:

2 540,00 Euro

Zuschlag Business-Class auf den Langstreckenflügen Frankfurt-Hongkong-Frankfurt mit Lufthansa:

1 950,00 Euro



Der Blick vom Victoria Peak auf die Hochhäuser und den Hafen von Hongkong ist überwältigend. Unten: Mit seinem goldenen Dach, den roten Pfeilern und wunderbaren Schnitzereien ist der Wang-Tai-Sin-Tempel eine der Sehenswürdigkeiten von Kowloon.



Leistungen dieser Reise

Flug, Zubringerflüge von jedem deutschen Flughafen.

Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren.

Transfer Flughafen Hongkong – Macao – Kongresshotel – Flughafen.

Zwei Übernachtungen im Hotel Mandarin Oriental in Macao inkl. Frühstück.

Welcome-Drink im Hotel.

Geführter Stadtrundgang in Macao mit deutsch sprechender Reiseleitung.

Abendessen im Restaurant Pinocchio in Macao.

Kasino-Besuch.

Vier Übernachtungen im Doppelzimmer im Kongresshotel Grand Stanford InterContinental in Standardzimmern inkl. Steuern (ohne Frühstück).

Ausflug Hongkong Island inkl. Dim-Sum-Mittagessen mit deutsch sprechender Reiseleitung.

Geführter Stadtrundgang durch Kowloon.

Anmeldung zum Kongress vor Reisebeginn inkl. Zahlungsabwicklung der Gebühren über LCI.

Aushändigung Ihrer Registrierungsunterlagen.

Reisebetreuung durch einen Mitarbeiter vom Hapag-Lloyd Reisebüro in Macao und Hongkong (ab 50 Reiseteilnehmern).

Hospitality Desk im Hotel.

Angebote von weiteren vor Ort buchbaren Ausflügen.

Drei Teilnehmerverzeichnisse pro Buchung mit aktuellen Informationen.

Insolvenzversicherung.

Ein Reiseführer pro Zimmer.

Reisehinweise:

Mindestteilnehmerzahl: 100 Personen.

Delegationsreise ohne Anschlussreise: Flug mit Lufthansa oder

Cathay Pacific (first come – first serve).

Hin- und Rückflug **müssen** mit der gleichen Fluggesellschaft erfolgen!

Bei Buchung der Anschlussreise nach Thailand erfolgt die Hin- und Rückreise mit Thai International Airways.

Bei Buchung der Anschlussreise nach Vietnam oder Indonesien erfolgt die Hin- und Rückreise mit Cathay Pacific. Eine zusätzliche Übernachtung im Delegationshotel ist notwendig, da die Rundreisen erst am 2. Juli beginnen.

Bei Buchung einer der Anschlussreisen nach China erfolgt die Hin- und Rückreise mit Lufthansa.

Einmal im Leben auf der „Großen Mauer“ stehen? Die starren und stummen Tonsoldaten des ersten Kaisers bei Xian bewundern? Diese klassische Route ist für jeden, der das Reich der Mitte noch nicht bereist hat, ideal geeignet.

Klassisch: China für Anfänger

Freitag, 1. Juli

Transfer am Nachmittag zum Flughafen Hongkong. Flug nach Guilin, die Stadt der Zimtbäume.

Samstag, 2. Juli

Die Umgebung Guilins ist wegen ihrer bizarren Bergformen von großem landschaftlichen Reiz. Ausflug zur Ludiyan-Höhle. Mittagessen unterwegs.

Sonntag, 3. Juli

Bootsfahrt auf dem Li-Fluss in die bezaubernde Umgebung Guilins. Die zwischen den ungewöhnlich geformten Bergen angelegten Reisfelder und Bambuswälder vermitteln ein romantisches Bild Chinas. Mittagessen unterwegs. Auf dem Bauernmarkt in Yangshuo, dem Endpunkt der Bootsfahrt, können Sie Souvenirs erstehen.

Montag, 4. Juli

Ausflug zum Yaoshan, dem höchsten Berg bei Guilin. Sie fahren mit dem Sessellift auf den Berg, von wo aus Sie bei gutem Wetter einen herrlichen Blick auf die Stadt haben. Mittagessen unterwegs. Weiterflug nach Shanghai, der wirtschaftlichen Metropole Chinas.

Dienstag, 5. Juli

Stadtrundfahrt (inklusive Mittagessen) mit Besichtigung der Altstadt

Diese Anschlussreise „China: Die Höhepunkte“ findet vom 1. bis zum 13. Juli statt

und des Yu-Gartens (Ming-Zeit). Spaziergang auf der prachtvollen Hafenpromenade. Bund mit Bankhäusern der Jahrhundertwende ziehen zur Nanjing-Straße, einer der größten Einkaufsstraßen Südostasiens. Abends fakultativ: Akrobatik-Show.

Mittwoch, 6. Juli

Tag zur freien Verfügung. Fakultativ: Zugfahrt nach Suzhou (Venedig des Ostens), Seidenzentrum und alte Handelsstadt. Während einer Stadtrundfahrt lernen Sie die verwinkelten, engen Kanäle sowie chinesische Gartenbaukunst kennen. Mittagessen unterwegs.

Donnerstag, 7. Juli

Flug nach Zhengzhou. Besuch des legendären Shaolin-Klosters im Songshan-Gebirge. Die Begegnung mit den Mönchen bildet sicherlich einen Höhepunkt Ihrer Reise! Mittagessen unterwegs. Fahrt nach Luoyang.

Freitag, 8. Juli

Besichtigung der Longmen-Grotten. Zugfahrt nach Xian. Mittagessen unterwegs.

Samstag, 9. Juli

Sie fahren zu den Ausgrabungen der über 6000 Terrakotta-Krieger und dem Mausoleum des Kaisers Qin Shi Huang Di. Mittagessen unterwegs. Danach Besichtigung der Stadtmauer und Besuch des Huaqing-Parks. Abends fakultativ: Tang-Show mit kaiserlichem Essen.

Sonntag, 10. Juli

Stadtrundfahrt mit Besuch der Wildgans-Pagode. Mittags Flug nach Beijing. Nachmittags Besuch

des Sommerpalastes, ein Höhepunkt Ihrer Reise.

Montag, 11. Juli

Spaziergang über den Tiananmenplatz, Besichtigung des politischen Zentrums Pekings in der Kaiserzeit, der verbotenen Stadt. Nach dem Mittagessen Fahrt zur wichtigsten kaiserlichen Tempelanlage, dem Himmeltempel. Abends fakultativ: Besuch einer Peking-Oper.

Dienstag, 12. Juli

Fahrt zur Großen Mauer. Mittagessen unterwegs. Nachmittags Besuch der Seelen-Allee und eines der Ming-Gräber.

Mittwoch, 13. Juli

Transfer zum Flughafen, Rückflug mit Lufthansa nach Deutschland.

Leistungen dieser Reise:

Zwölf Übernachtungen (Sheraton, Holiday Inn usw.); täglich Frühstück; Mittagessen wie im Programm angegeben; Flüge; China-Rundreise wie beschrieben; deutsch sprechende Reiseleitung; Reiseführer China.

Reisehinweise: Hinflug nach Hongkong und Rückflug von Beijing nach Frankfurt mit Lufthansa. Mindestteilnehmerzahl: 20. Nicht im Reisepreis eingeschlossen sind Ausgaben des persönlichen Bedarfs, Trinkgelder und fakultative Ausflüge sowie Visumbeschaffungsgebühren (etwa 45,00 Euro) und die Ausreisegeldgebühr Peking (90,00 CNY = ca. 10,00 Euro). Programmstellungen vorbehalten, alle Besichtigungen werden durchgeführt.

Die Reisepreise

pro Person*:

im Doppelzimmer **1 240,00 Euro**

im Einzelzimmer **1 615,00 Euro**

*in Kombination mit der Delegationsreise

Fakultative Leistungen:

Akrobatik-Show in Shanghai **11,50 Euro**

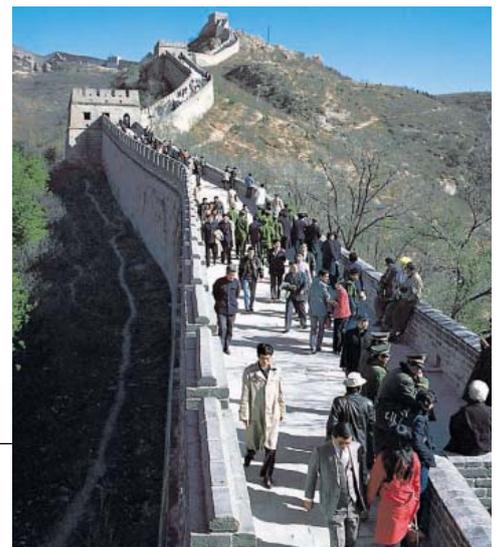
Zugfahrt nach Suzhou* **55,00 Euro**

Tang-Show mit kaiserlichem Essen **46,00 Euro**

Peking-Oper **11,50 Euro**

*Die Buchung sollte mindestens acht Wochen im Voraus erfolgen, um eine Zugplatzreservierung zu sichern. Sollte der Zug ausgebucht sein, so behält sich der Veranstalter vor, die Gäste mit dem Bus zu befördern.

Ein besonderes Erlebnis, ein Spaziergang über die „Große Mauer“, das chinesische Weltwunder.





Das Highlight aller China-Rundreisen: eine Fluss-Kreuzfahrt auf dem Yangze! Sie entdecken berühmte Landschaften, passieren eine Berg- und Schluchtenwelt von prähistorischer Majestät. Kaiserstädte ziehen im Wechsel der Tempel, Gärten und Paläste an Ihnen vorbei. Weitere Höhepunkte sind der Besuch der Terrakotta-Armee bei Xian und Stadtbesichtigungen in Beijing.

Terrakotta-Armee, Peking und über den Yangze schippern

Die große China-Rundreise mit der Yangze-Kreuzfahrt dauert vom 1. bis zum 12. Juli 2005

Freitag, 1. Juli

Transfer am Nachmittag zum Flughafen Hongkong. Flug nach Guilin, die Stadt der Zimt-bäume.

Samstag, 2. Juli

Bootsfahrt auf dem Li-Fluss in die bezaubernde Umgebung Guilins. Sie sehen zwischen den ungewöhnlichen Bergen Reisfelder und Bambuswälder. Mittagessen an Bord. Auf dem Bauernmarkt in Yangshuo, am Endpunkt der Bootsfahrt, können Sie einige Souvenirs erwerben. Nachmittags besichtigen Sie die Schilfrohrflötenhöhle, sie ist fast 250 m tief und raffiniert ausgeleuchtet.

Sonntag, 3. Juli

Flug nach Chongqing. Stadtrundfahrt inklusive Mittagessen mit Besuch des Marktes und des Aussichtsberges. Abends Einschiffung auf Ihr Flusskreuzfahrtschiff MS „Viktoria Katharina“, das zu den qualitativ besten auf dem Yangze zählt. Bordsprache englisch. Abfahrt in Chongqing um 21.00 Uhr, Abendessen an Bord.

Montag, 4. Juli

Fahrt in Richtung Qutang-Schlucht, Stopp in einer der folgenden Städte, (wetterabhängig): Fengdu, Wanzhou oder Shibaozhai. Vollpension an Bord.

Dienstag, 5. Juli

Einzigartige Naturerlebnisse beim Durchqueren der Qutang- und Wu-Schlucht. Danach Ausflug auf dem Danning- oder Shennong-Fluss, passieren des Drei-Schluchten-Staudamms. Vollpension an Bord.

Mittwoch, 6. Juli

Bevor Sie Yichang, den Endpunkt Ihrer Flusskreuzfahrt, erreichen, besichtigen Sie den Staudamm. Ausschiffung und Weiterfahrt mit dem Bus in die Provinzhauptstadt Wuhan. Mittagessen unterwegs.

Donnerstag, 7. Juli

Flug nach Xian. Mittagessen und Besichtigung der gut erhaltenen Stadtmauer.

Freitag, 8. Juli

Sie fahren zu den 6000 Terrakotta-Kriegern und dem Mausoleum des Kaisers Qin Shi Huang Di. Mittagessen unterwegs. Am Nachmittag besichtigen Sie die große Wildgans-Pagode in Xian. Abends fakultativ: Tang-Show mit kaiserlichem Essen.

Samstag, 9. Juli

Nach dem Frühstück fliegen Sie nach Beijing. Fahrt zum Hotel, anschließend Besuch des Sommerpalastes – ein Höhepunkte der Reise!

Sonntag, 10. Juli

Spaziergang über den imposanten Tiananmenplatz und Besichtigung des politischen Zentrums Pekings in der Kaiserzeit, der verbotenen Stadt. Nach dem Mittagessen Fahrt zur wichtigsten kaiserlichen Tempelanlage, dem Himmelstempel. Abends fakultativ: Besuch einer Peking-Oper.

Montag, 11. Juli

Fahrt zur Großen Mauer. Mittagessen unterwegs. Nachmittags Besuch der Seelen-Allee und Besichtigung eines der 13 Ming-Gräber am Fuße der Tian-Shou-Berge.

Dienstag, 12. Juli

Transfer zum Flughafen und Rückflug mit Lufthansa nach Deutschland.

Was Sie für diese Reise wissen sollten

Reiseleistungen: Acht Übernachtungen (Sheraton, Holiday Inn usw.) inklusive täglichem Frühstück.

Drei Übernachtungen an Bord der MS „Viktoria Katharina“ in Zwei-Bett-Außen-Kabinen (19,11 qm) mit Balkon inklusive Vollpension und den aufgeführten Ausflügen (weitere Ausflüge an Bord buchbar).

Mittagessen wie im Programm angegeben.

Flüge und China-Rundreise sowie Flusskreuzfahrt wie beschrieben mit deutsch sprechender Reiseleitung.

Reiseführer China.

Reisehinweise: Hinflug nach Hongkong und der Rückflug von Beijing nach Frankfurt mit Lufthansa. Mindestteilnehmerzahl: 20.

Wissenswertes zur Flussreise: Kleidung: Wir empfehlen sportlich

legere Kleidung. Strickjacke oder Pullover sind wegen der klimatisierten Räume wichtig. Bitte festes Schuhwerk für die Ausflüge mitnehmen. Für den Cocktailempfang und das Captain's Dinner empfehlen wir etwas festlichere Garderobe. Trinkgelder: Pro Tag und Person werden 6,00 US-Dollar erwartet (am Anfang der Reise im Kuvert in eine Trinkgeldbox einwerfen). Sprache an Bord und während der Ausflüge: Englisch. Tagesprogramm in deutscher Sprache.

Nicht im Reisepreis eingeschlossen: Ausgaben des persönlichen Bedarfs, Kamera- und Videogebühren, Trinkgelder sowie Visumbeschaffungsgebühren (ca. 45,00 Euro) und die Ausreisegebühr Peking (90,00 CNY = ca. 10,00 Euro).

Die Reisepreise

pro Person*:

im Doppelzimmer	1 375,00 Euro
im Einzelzimmer	1 890,00 Euro

*in Kombination mit der Delegationsreise

Fakultative Leistungen:

Tang-Show mit kaiserlichem Essen	46,00 Euro
Peking-Oper	11,50 Euro

Der Zuschlag für die Business-Class auf den Lufthansaflügen von Frankfurt nach Hongkong und von Beijing nach Frankfurt beträgt **2 230,00 Euro**

Von Jakarta nach Bali

Planen Sie die
Indonesien-Reise
„Entdeckungen auf Java
und Bali“ für den
2. bis 12. Juli 2005 ein

Indonesien, das größte Inselreich der Erde (mehr als 17 000 Inseln), ist eines der facettenreichsten Länder Südostasiens. Vielfältig sind seine kulturellen Schätze und Traditionen, die Landschaften und herrlichen Strände, die freundlichen Bewohner. Wir zeigen Ihnen Höhepunkte Javas und Balis mit einzigartigen Sehenswürdigkeiten wie die Tempelanlage von Borobodur auf Java oder den Muttertempel von Besakih auf Bali. Während der Rundreise wohnen Sie in erstklassigen Hotels der Hyatt-Gruppe

Samstag, 2. Juli

Früh morgens Transfer von Ihrem Delegationshotel in Hongkong zum Flughafen. Flug nach Jakarta. Ankunft mittags. Stadtrundfahrt mit Besichtigung der Altstadt von Batavia, dem alten Hafen Sunda Kelapa und dem Fatahillah-Platz. Übernachtung im Hotel Hyatt Aryaduta in Jakarta.

Sonntag, 3. Juli

Fahrt nach Bandung. Unterwegs Besuch des Botanischen Gartens von Bogor, einer der herausragendsten botanischen Einrichtungen der Welt. Weiterfahrt nach Puncak mit herrlicher Aussicht auf Teeplantagen. Mittagessen in einem landestypischen Restaurant in Cipanas. Nachmittags Ankunft in Bandung.

Montag, 4. Juli

Vormittags Fahrt zum Tangkuban-Perahu-Vulkan. Aufstieg zu Fuß an den Rand des Kraters des Vulkans, der noch aktiv ist. Weiterfahrt nach Ciater, den heißen Schwefelbädern. Dort Mittagessen. Auf der Rückfahrt Besuch der traditionellen Musikschule Angklung Ujo.

Dienstag, 5. Juli

Zugfahrt in der Executive-Class nach Yogyakarta. Mittagessen im Zug. Nach der Ankunft in Yogyakarta Besuch des Tempels von Prambanan.

Mittwoch, 6. Juli

Fahrt in die vulkanische Hochebene des Dieng Plateaus (2000 m). Rätselhaft sind die Tempelbauten, die zu den ältesten auf Java zählen (8. Jahrhundert). Sie sind häufig nebel- und wolkenverhangen. Mittagessen in Wonosobo. Nachmittags Besuch des Tempels von Borobodur (8. Jahrhundert), dem größten Buddhistischen Sakralbau Indonesiens.

Donnerstag, 7. Juli

Besuch des Sultanpalastes, anschließend Fahrt zum Zentrum der Batik- und Silberwarenherstellung. Nachmittags Flug von Yogyakarta nach Denpasar. Transfer zum Hotel.

Freitag, 8. Juli

Ganztagesausflug zum Fürstentempel von Mengwi und dem Affenwald. Danach Besuch des Marktes bei Bedugul. Weiterfahrt zum Tempel Ulun Danu am Beratan-See. Nach dem Mittagessen im Dorf Pacung Weiterfahrt



Wunderbare Fotomotive warten.

nach Jatiluwih, einem der größten Reisanbaugebiete Balis. Den Abschluss bildet Tanah Lot, der berühmteste und wohl am schönsten gelegene Tempel direkt am Meer.

Samstag, 9. Juli

Besuch der alten Königsstadt Klungkung, die besonders durch die alte hölzerne Gerichtshalle Kertha Gosa aus dem 18. Jahrhundert bekannt ist. Weiterfahrt zu der faszinierenden Tempelanlage Besakih. Der Muttertempel am Fuße des 3142 m hohen Vulkans Gunung Agung, ist der größte Hindu-Tempel Balis und das wichtigste Heiligtum der Balinesen. Nach dem Mittagessen Besuch des traditionellen Dorfes von Penglipuran.

Sonntag, 10. Juli

Der Tag steht Ihnen zu Ihrer freien Verfügung. Erholen Sie sich an einem der sechs Swimmingpools Ihres Hotels!

Montag, 11. Juli

Transfer zum Flughafen Denpasar und Rückflug mit Cathay Pacific via Hongkong nach Frankfurt.

Dienstag, 12. Juli

Morgens Ankunft in Frankfurt und Fahrt mit der Bundesbahn zu Ihrem Heimatbahnhof.

Leistungen dieser Reise

Flug von Hongkong nach Jakarta und von Yogyakarta nach Denpasar. Rückflug ab Denpasar nach Frankfurt. Eine Übernachtung im Hotel Hyatt Aryaduta (fünf Sterne) in Jakarta, je zwei Übernachtungen im Hyatt Hotel in Bandung (fünf Sterne) und im Hyatt Hotel (fünf Sterne) in Yogyakarta inklusive Frühstücksbuffet, vier Übernachtungen im Grand Hyatt Hotel (fünf Sterne) in Nusa Dua (Bali) inklusive Frühstücksbuffet. Java-/Bali-Rundreise wie beschrieben inklusive der aufgeführten Mahlzeiten. Deutsch sprechende Reiseleitung. Reiseführer Java und Bali.

Reisehinweise: Eine Zusatzübernachtung im Delegationshotel in Hongkong ist notwendig (nicht im Reisepreis eingeschlossen). Hinflug von Frankfurt – Hongkong und Rückflug Denpasar – Hongkong – Frankfurt mit Cathay Pacific. Mindestteilnehmerzahl: 20. Nicht im Reisepreis eingeschlossen sind Ausgaben des persönlichen Bedarfs, Kamera- und Videogebühren, Trinkgelder, Visumgebühren und die Ausreisegeld Denpar (101 000,00 IDR = ca. 8,00 Euro).

Die Reisepreise

pro Person*:

im Doppelzimmer

960,00 Euro

im Einzelzimmer

1 460,00 Euro

*in Kombination mit der Delegationsreise

Fakultative Leistungen:

Der Zuschlag für die Business-Class auf den Flügen mit Cathay Pacific für die Strecken Frankfurt – Hongkong – Jakarta/Denpasar – Hongkong – Frankfurt beträgt

2 550,00 Euro



Reisen Sie mit uns in eines der faszinierendsten Länder Südasiens – Vietnam. Die wechselhafte Geschichte des Landes ist auf unserer Reise allgegenwärtig. Vietnam ist geprägt durch die fast 1000-jährige Herrschaft der Chinesen und die Narben der Kolonialkriege des letzten Jahrhunderts! Trotzdem werden Sie von der unglaublichen Freundlichkeit dieses Volkes nachhaltig beeindruckt. Genauso begeistert werden Sie von den Naturschönheiten, wie z. B. der Halong-Bay, sein

Tempel, Pagoden, Museen Wasserpuppen – und Natur

Samstag, 2. Juli

Früh morgens Transfer von Ihrem Delegationshotel in Hongkong zum Flughafen und Flug nach Hanoi.

Sonntag, 3. Juli

Stadtrundfahrt mit Besichtigung des Ho-Chi-Minh-Mausoleums, One-Pillar-Pagode und Tempel der Literatur. Mittagessen unterwegs. Nachmittags Besuch des Kunstmuseums, des Sees des zurückgegebenen Schwertes, des Ngoc-Son-Tempels. Dann einstündige Fahrrad-Taxi-Tour durch Hanois Altstadt mit Stopp an einem typischen vietnamesischen Langhaus. Nach dem Abendessen Vorführung der traditionellen Wasserpuppenspiele, bei dem die Artisten teilweise bis zur Hüfte im Wasser stehen.

Montag, 4. Juli

Fahrt nach Bac Ninh, der Wiege traditioneller vietnamesischer Musik und Theaterkunst. Fahrt mit einer Pferdekutsche über Feldwege zum Dinh-Bang-Gemeindehaus und dem Do-Tempel. Mittagessen mit folkloristischem Gesang. Weiterfahrt nach Hai Phong. In Hai Phong wird die Kathedrale, das Gartentheater,

der Hang-Kenh-Tempel und die Du-Hang-Pagode besichtigt. Abendessen im Hotel.

Dienstag, 5. Juli

Mit einem Tragflügelboot nach Cat Ba Island. Dann Weiterfahrt mit einem Holzboot durch die Lan Ha Bay zur Halong Bay, einer der schönsten Bereiche dieser bizarren Inselwelt. An Bord Mittagessen aus frischen Meeresfrüchten. Nachmittags Rückfahrt nach Hanoi mit einem Zwischenstopp bei der Dong-Trieu-Keramik-Manufaktur. Abendessen im Restaurant.

Mittwoch, 6. Juli

Vormittags Flug zur alten Kaiserstadt Hue. Transfer zum Hotel. Anschließend Mittagessen im Restaurant. Nachmittags Besuch der imposanten Imperial-Zitadelle sowie des Dong-Ba-Marktes. Abendessen im Hotel mit Zeremonie und folkloristischer Musik.

Donnerstag, 7. Juli

Bootsfahrt auf dem Parfum River zur Thien-Mu-Pagode und Besichtigung des königlichen Mausoleums Tu Duc. Weiterfahrt über eine Serpentinstraße durch die Marmor-

berge zum Hai-Van-Pass, dem Wolkenpass. Bei guter Sicht haben Sie einen atemraubenden Blick über die Bucht. Unterwegs Besichtigung des Cham-Museums. Mittagessen im Restaurant. Weiterfahrt nach Ankunft zur alten Hafenstadt Hoi An. Abendessen im Hotel.

Freitag, 8. Juli

Vormittags zu Fuß durch die Altstadt, die im 16.–18. Jahrhundert ein einzigartiger kultureller Schmelztiegel mit japanischen, chinesischen und vietnamesischen Einflüssen war. Mittagessen im Restaurant. Transfer zum Flughafen nach Danang und Flug nach Ho Chi Minh Stadt (Saigon). Fahrt zum Hotel Rex. Cocktail und Abendessen mit traditioneller Musik.

Samstag, 9. Juli

Mit dem Fahrrad werden die Kathedrale Notre Dame, das Hauptpostamt, der ehemalige Präsidentenpalast und das historische Museum angefahren. Nachmittags Besuch von Chinatown, des Binh-Tay-Marktes und des Thien-Hau-Tempels. Zeit zur freien Verfügung. Transfer zum Flughafen und Rückflug via Hongkong nach Frankfurt.

Sonntag, 10. Juli

Morgens Ankunft in Frankfurt und Fahrt mit der Bundesbahn zu Ihrem Heimatbahnhof.

Das „Erlebnis Vietnam“ wartet in der Zeit vom 2. bis 9./10. Juli auf Sie

Leistungen dieser Reise

Flug Hongkong – Hanoi – Hue und Danang – Ho Chi Minh Stadt. Rückflug ab Ho Chi Minh Stadt nach Frankfurt. Sieben Übernachtungen in Hotels der gehobenen Mittelklasse inklusive Frühstück. Vietnam-Rundreise wie beschrieben, inklusive der aufgeführten Mahlzeiten. Deutsch sprechende Reiseleitung. Ein Reiseführer Vietnam pro Zimmer

Reisehinweise:

Zusatzübernachtung im Delegationshotel in Hongkong (nicht im Reisepreis eingeschlossen).

Der Hinflug Frankfurt – Hongkong und der Rückflug Chi Minh Stadt –

Hongkong – Frankfurt Cathay Pacific. Mindestteilnehmerzahl: 20.

Nicht im Reisepreis eingeschlossen sind Ausgaben des persönlichen Bedarfs, Kamera- und Videogebühren, Trinkgelder sowie Visumbeschaffungsgebühren (ca. 55,00 Euro) und die Ausreisegebühr Vietnam (25.000,00 VND = ca. 11,00 Euro).

Trotz guter touristischer Infrastruktur können Teile der Reise anders verlaufen als geplant. Flüge können gegebenenfalls durch Bahnfahrten oder Busfahrten ersetzt werden. Änderungen des Reiseverlaufs bleiben vorbehalten.

Die Reisepreise

pro Person*:

im Doppelzimmer **720,00 Euro**

im Einzelzimmer **930,00 Euro**

* in Kombination mit der Delegationsreise

Fakultative Leistungen:

Der Zuschlag für die Business-Class auf den Flügen mit Cathay Pacific für die Strecken Frankfurt – Hongkong – Hanoi/Ho Chi Minh Stadt – Hongkong – Frankfurt beträgt

2 550,00 Euro

Khmer-Ruinen, Bangkok und ein Badeparadies

Auf den Spuren der vergessenen Königreiche der Khmer erleben Sie Angkor Wat. Das bedeutende Weltkulturerbe wird nicht nur historisch- und architekturbegeisterte interessieren! Mehr als 200 Ruinen und Palastanlagen aus der Zeit der Khmer-Reiche lassen Hinduismus und Buddhismus miteinander verschmelzen. Ein einmaliges Erlebnis. Sie erleben aber auch Bangkok, die quirlige Hauptstadt Thailands. Wenn Sie möchten, können Sie noch einige Badetage auf Koh Samui verbringen. Hier erwartet Sie ein ideales Klima zum Erholen

Freitag, 1. Juli

Nachmittags Transfer von Ihrem Delegationshotel in Hongkong zum Flughafen und Flug nach Bangkok.

Samstag, 2. Juli

Halbtägige Stadtrundfahrt mit Besichtigung der Tempel Wat Trimitr mit dem unschätzbaren wertvollen goldenen Buddha, der aus 5,5 t puren Goldes besteht, Wat Po – dem größten Tempel Bangkoks – und dem Königspalast. Nachmittag zur freien Verfügung.

Sonntag, 3. Juli

Transfer zum Flughafen, Flug nach Siem Reap. Weiterfahrt nach Angkor Wat. Besichtigung des Südtors von Angkor Thom, die Elephants Terrace, des Bayon, des Royal Enclosure, Phimeanakas und Terrace of the Leper King. Mittagessen unterwegs. Nachmittag weitere Besichtigung in Angkor Wat. Abendessen im Hotel.

Montag, 4. Juli

Besichtigung von Ta Som, Banteay Kdei, Takeo, Thommanon und Chau-

Say-Tevoda-Tempel. Mittagessen unterwegs. Nachmittag Besichtigung des Ta Prohm, Neak Pean und Preah-Kham-Tempel. Rückflug nach Bangkok und Transfer zum Hotel.

Dienstag, 5. Juli

Der Tag steht für eigene Unternehmungen zur Verfügung. Abends Transfer zum Flughafen und Rückflug mit Thai International Airways nach Frankfurt (Ankunft in Frankfurt am Mittwoch, 6. Juli morgens).

Oder Beginn Ihres Badeaufenthaltes auf Koh Samui. Transfer zum Flughafen Bangkok und Flug nach Koh Samui. Weiterfahrt zum Hotel.

Hier wohnen Sie im Paradise Beach Resort

Das gepflegte Hotel liegt direkt am kilometerlangen goldgelben Mae-Nam-Strand. Gute Küche, Ruhe und ein tropischer Garten sind Garantien für einen erholsamen Urlaub. Zum Hotel gehören zwei Restaurants (Thai und Italienische Küche, Fischspezialitäten und Snacks) in offener Bauweise, Bar,

Die Leistungen der Reise

Flug Hongkong – Bangkok – Siem Reap – Bangkok. Rückflug ab Bangkok nach Frankfurt anstatt ab Hongkong; drei Übernachtungen in Bangkok im Hotel Holiday Inn Silom inklusive Frühstück; eine Übernachtung in Siem Reap in einem Hotel der Mittelklasse inklusive Frühstück; Rundreise wie beschrieben; deutsch sprechende Reiseleitung; Reiseführer Bangkok und Kambodscha pro Zimmer.

Baden auf Koh Samui: Flug Bangkok – Koh Samui – Bangkok mit Bangkok Airways; fünf Übernachtungen im Hotel Paradise Beach Resort inklusive Frühstücksbuffet;

Transfer Flughafen Koh Samui – Hotel – Koh Samui; eine Stunde Massage im Hotel.

Reisehinweise: Hinflug von Frankfurt – Hongkong via Bangkok und der Rückflug Bangkok direkt nach Frankfurt mit Thai International Airways; Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen; Badeaufenthalt: zehn Personen.

Nicht im Reisepreis eingeschlossen sind Ausgaben des persönlichen Bedarfs, Kamera- und Videogebühren, Trinkgelder, Visumgebühren und die Ausreisengebühr Bangkok (500,00 THB = ca. 11,00 Euro).



zwei Swimmingpools. Die Zimmer (31 qm) befinden sich in ein- bzw. zweistöckigen Gebäuden und sind mit Bad/Dusche WC, Bademantel, Satelliten-TV, Video-Inhouse-Kanal (deutsch), Minibar, Tee-/Kaffeekochgelegenheit, Safe, Klimaanlage und Balkon ausgestattet.

Mittwoch, 6. bis Sonntag, 10. Juli

Erholsame Tage auf Koh Samui im Hotel Paradise Beach Resort!

Sonntag, 10. Juli

Transfer zum Flughafen und kurzer Flug nach Bangkok. Weiterflug mit Thai International Airways am Abend von Bangkok nach Frankfurt.

Montag, 11. Juli

Morgens Ankunft in Frankfurt und Weiterfahrt mit der Bahn zu Ihrem Heimatbahnhof.

Die Reise nach Kambodscha und Thailand unter dem Motto „Bangkok und Angkor Wat“ erleben Sie vom 1. bis 5./6. Juli 2005

Die Reisepreise

pro Person*:

(Kambodscha und Angkor Wat)

im Doppelzimmer

660,00 Euro

im Einzelzimmer

825,00 Euro

* in Kombination mit der Delegationsreise

pro Person*:

(Badeaufenthalt Koh Samui)

im Doppelzimmer

390,00 Euro

im Einzelzimmer

590,00 Euro

Fakultative Leistungen:

Der Zuschlag für die Business-Class auf den Flügen mit Thai International Airways für die Strecken Frankfurt – Bangkok – Hongkong und Bangkok – Frankfurt beträgt

2035,00 Euro

Was Sie vor der Buchung wissen sollten

Wichtige Infos – kompakt

Welche Vorteile genießen Sie, wenn Sie an der Delegationsreise teilnehmen?

Sicher ist es möglich, die Kongressreise ganz privat zu organisieren. Möglich, dass es sogar ein wenig preiswerter sein kann. **ABER** – Sie reisen auf eigene Faust in ein asiatisches Land und kommen nicht in den Genuss dieser Vorteile:

- Sie bezahlen keine Überweisungskosten für Registrierung und Hotelanzahlung.
- Wir melden Sie zum Kongress an, Sie erhalten im Delegationshotel Ihre Registrierungsunterlagen (wer sich privat anmeldet, muss sich im Kongresszentrum anstellen und verliert viel wertvolle Zeit).
- Sie lernen während des Vorprogramms zahlreiche Mitreisende kennen.
- Wir reservieren für Sie das Zimmer im offiziellen Kongresshotel der deutschen Delegation in Hongkong.
- Sie erhalten Informationen und Tipps während des Kongresses (jeden Tag hängt z. B. in Ihrem Hotel ein ausführliches Programm für den folgenden Tag).
- Sie werden während der Reise von Mitarbeitern unseres Hauses begleitet, die seit vielen Jahren die Reisen zu den Weltkongressen bearbeiten.
- Ausflüge in Hongkong mit deutsch sprechender Reiseleitung sind im Reisepreis eingeschlossen.

Nur Teilnehmer am Kongress, die ordnungsgemäß registriert wurden, sind zur Wahl zugelassen und können unseren Kandidaten Claus A. Faber unterstützen! Nur Sie können die von LCI eingesetzten Shuttle-Busse zwischen Kongresshotel und Veranstaltungsorten nutzen und haben Zutritt zu den drei Vollversammlungen.

Die Registrierungsgebühren:

bis zum 31. Dez. 2004	80,00 US-Dollar
1. Jan. bis 31. März 2005	90,00 US-Dollar
Kinder bis 17 Jahre:	20,00 US-Dollar
ab 1. April 2005	100,00 US-Dollar
Kinder bis 17 Jahre:	30,00 US-Dollar

Die Registrierungsgebühr für **mindestens** eine Person ist mit der Buchung eines Hotelzimmers im offiziellen Kongresshotel verbunden. Die Registrierungskosten sind **nicht** Bestandteil der Delegationsreise und werden mit der Anzahlung berechnet und umgehend an LCI überwiesen.

Nach dem **1. Mai 2005** ist eine Erstattung der Registrierungsgebühren durch LCI nicht mehr möglich! Getätigte Registrierungen sind nicht auf Dritte übertragbar.

Das **offizielle Kongresshotel der deutschen Delegation** ist das Hotel Grand Stanford InterContinental Hongkong (Kowloon).

Die Hotelkosten für vier Nächte sind Bestandteil der Delegationsreise.

Das Hotel liegt in Toplage (Hafennähe) an der Mody Road im Stadtteil Kowloon, nur wenige Minuten zur Star Ferry entfernt. Das Hongkong Convention & Exhibition Center ist 1,5 km, das Hongkong Coliseum nur 300 m entfernt.

Die elegante internationale Hotelanlage steht unter deutschem Management, hat vier Restaurants, Tiffany-Bar, Lobby-Lounge, große Dachterrasse mit Swimmingpool, Fitnesscenter, Sauna und Spa. Alle Zimmer sind

Wir empfehlen Ihnen dringend eine sehr frühzeitige Anmeldung – spätestens bis zum 30. Dezember 2004!

mit Bad/WC, Bademantel, Klimaanlage, Sat.-TV, DVD, Minibar, Wasserkocher, Telefon, Internetzugang und Safe ausgestattet.

Einreise- und Gesundheitsbestimmungen

Für alle nachfolgend genannten Länder sind keine Impfungen vorgeschrieben. Es werden jedoch Impfungen gegen Hepatitis A und eine Malaria-Prophylaxe empfohlen.

Hongkong: Ein noch sechs Monate über das Reiseende hinaus gültiger Reisepass ist notwendig.

China: Ein noch sechs Monate über das Reiseende hinaus gültiger Reisepass und ein Touristenvisum sind notwendig. Für Visumkosten: 45,00 Euro pro Person. Zirka acht Wochen vor Reisebeginn erhalten Sie von uns die notwendigen Unterlagen für die Visierung. Ihren Reisepass und die Visumformulare müssen wir sechs Wochen vor Reisebeginn dem Konsulat vorlegen. Sie bekommen sie ca. zwei Wochen vor Abreise zurück!

Thailand/Kambodscha: Ein noch sechs Monate über das Reiseende hinaus gültiger Reisepass ist notwendig. Visum oder Impfungen sind nicht vorgeschrieben. Das Visum für Kambodscha wird vor Ort erteilt. Dafür benötigen Sie zwei Passbilder. Visumgebühren ca. 20,00 US-Dollar (zahlbar vor Ort).

Indonesien: Ein noch sechs Monate über das Reiseende hinaus gültiger Reisepass und ein Touristenvisum sind notwendig. Das Visum wird vor Ort erteilt. Die Kosten betragen 25,00 US-Dollar (zahlbar vor Ort).

Vietnam: Ein noch sechs Monate über das Reiseende hinaus gültiger Reisepass und ein

Touristenvisum sind notwendig. Visumkosten: 55,00 Euro pro Person. Etwa acht Wochen vor Reisebeginn erhalten Sie von uns die notwendigen Unterlagen für die Visierung. Reisepass und Visumformulare müssen wir sechs Wochen vor Reisebeginn dem Konsulat vorlegen. Den Pass erhalten Sie ca. zwei Wochen vor Abreise zurück! Es wird eine Malariaphylaxe empfohlen.

Bezahlung

Sie können Ihre Reise mit einer Visa- oder Eurocard gegen Lastschriftzug bezahlen. Die Anzahlung in Höhe von 400,00 Euro pro Person und die Registrierungsgebühren werden mit der Reisebestätigung berechnet. Der Restbetrag, abzüglich der geleisteten Anzahlung, wird vier Wochen vor Reisebeginn Ihrer Kreditkarte oder Ihrem Konto belastet.

Unser Vertragspartner für alle Reisen ist **airtours international GmbH, Adalbertstraße 44–48, 60486 Frankfurt**

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen. Wir übersenden sie auf Wunsch vor Buchung oder mit Ihrer Reisebestätigung. Für diese Reise gelten, entgegen den allgemeinen Reisebedingungen, die folgenden besonderen Rücktrittskosten (jeweils bezogen auf den Gesamtpreis):

- bis zum 24. April 2005 20%
- vom 25. April bis 24. Mai 2005 30%
- vom 25. Mai bis 14. Juni 2005 50%
- vom 15. Juni bis 22. Juni 2005 90%
- ab 23. Juni oder bei Nichtantritt der Reise 100%

Ab dem 1. Mai 2005 werden zusätzlich zu o. g. Stornosätzen die Registrierungsgebühr und ab dem 13. Juni 2005 150,00 US-Dollar (Anzahlung für das Hotel) berechnet, da LCI diese Beträge nicht erstattet.

Reiseversicherung

Im Rundum-Sorglos-Topschutz sind folgende Einzelversicherungen enthalten:

Reiserücktrittskosten-, Mehrkosten-, Ersatzreisekosten-, Kranken-, Soforthilfe- und eine Gepäckversicherung über 1500,00 Euro.

Buchung und Information

Im offiziellen Reisebüro des Gesamt-Distrikts 111-Deutschland:

Hapag-Lloyd Reisebüro
TUI Leisure Travel Special Tours GmbH,
Am Handeshof 1, 45127 Essen

Lions Hot-Line:

Tel. (02 01) 20 63-2 60
Fax. (02 01) 20 63-2 70
E-Mail: kai.krause@TUI-lt.de

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Versicherungsangebot für Ihre Reise! Ihr Anruf unter (02 01) 20 63-2 45 genügt!



Reiseanmeldung zum 88. Lions Weltkongress • Hongkong

1 Die Delegationsreise:

- Die Delegationsreise nach Hongkong inkl. Vorreiseprogramm „Macao“ vom 24. Juni bis 1./2. Juli 2005
 im Doppelzimmer im Einzelzimmer
 (Hinweis: Flug mit Lufthansa oder Cathay Pacific)
- Ich/wir nehmen nicht am Vorreiseprogramm „Macao“ teil und fliegen am 26. Juni nach Hongkong

2 Ausgesuchte Anschlussreisen:

- China: „Die Höhepunkte“ vom 1. bis 13. Juli 2005
 im Doppelzimmer im Einzelzimmer
 (Hinweis: Hin- und Rückflug mit Lufthansa)
- China: „China-Rundreise mit Yangze“ vom 1. bis 12. Juli 2005
 im Doppelzimmer im Einzelzimmer
 (Hinweis: Hin- und Rückflug mit Lufthansa)
- Kambodscha/Thailand „Bangkok & Erlebnis Angkor Wat“ vom 1. bis 5./6. Juli 2005
 im Doppelzimmer im Einzelzimmer
 (Hinweis: Flug mit Thai International Airways)
- Thailand: „Badeaufenthalt auf Koh Samui“ vom 5. bis 10./11. Juli 2005
 im Doppelzimmer im Einzelzimmer
- Vietnam: „Erlebnis Vietnam“ vom 2. bis 9./10. Juli 2005
 im Doppelzimmer im Einzelzimmer
 (Hinweis: Flug mit Cathay Pacific)
- Indonesien: „Entdeckungen auf Java & Bali“ vom 2. bis 11./12. Juli 2005
 im Doppelzimmer im Einzelzimmer
 (Hinweis: Flug mit Cathay Pacific)

3 An- und Abreise:

- Flug ab/bis: _____
 (Die Flugmöglichkeiten entnehmen Sie bitte dem Sonderprospekt)
- Fluggesellschaft: _____
- Beförderung in der Business-Class gegen Zuschlag (siehe Prospektausschreibung)
 Miles & More Karten-Nr.: _____

4 Reiseversicherungen:

- RundumSorglos Reiseschutz Welt
- Reiserücktrittskostenversicherung

Hinweis: Die genauen Leistungen und Versicherungsprämien entnehmen Sie bitte der Rückseite dieser Reiseanmeldung.

5 Bezahlung der Reise:

- Bankeinzug gegen Lastschriftinzug

Bankleitzahl _____ Name der Bank _____

Kontonummer _____ Kontoinhaber _____

- Visa- od. Eurocard

Kreditkartennummer _____

Gültig bis (Monat/Jahr) _____

6 Registrierung zum Weltkongress:

Ich/wir beauftrage(n) Hapag-Lloyd mit der Registrierung der nachfolgend genannten Personen zum Lions Weltkongress in Hongkong:

1. Name/Vorname: _____

2. Name/Vorname: _____

Lions Clubs: _____

Clubnummer (aus Lionsverzeichnis): _____

Distrikt (aus Lionsverzeichnis): _____

7 Reservierung des Delegationshotels:

Ich/wir bitte(n) um die Reservierung eines

- Doppelzimmers Einzelzimmers

vom: _____ bis: _____

im offiziellen Kongresshotel der deutschen Delegation in Hongkong. Alle weiteren Informationen zur Reservierung des Delegationshotels entnehmen Sie bitte dem Sonderprospekt (Infos kompakt).

Die allgemeinen Reise- und Rücktrittsbedingungen werden von mir/uns anerkannt. Nach Eingang der Reiseanmeldung ist eine Anzahlung in Höhe von € 400,00 pro Person fällig. Zusätzlich werden die Registrierungskosten zum Lions Weltkongress zum aktuellen Umrechnungskurs berechnet. Die Restzahlung ist 4 Wochen vor Reiseantritt fällig. Ich/wir ermächtige/n TUI Leisure Travel Special Tours GmbH, die entsprechenden Beträge gegen Lastschriftinzugsverfahren von meinem Konto oder gegen meine Kreditkarte einzuziehen. Ich/Wir erkenne/n die Hinweise zur Buchung eines Zimmers im Kongresshotel und zur Registrierung (siehe Infos kompakt) an.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Ich erkläre ausdrücklich, auch für die vertraglichen Verpflichtungen aller von mir angemeldeten Teilnehmer einzustehen.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

**Bitte einsenden an: Hapag-Lloyd Reisebüro, TUI Leisure Travel Special Tours GmbH, Am Handelshof 1, 45127 Essen.
Fax: 0201-2063-270 oder per E-Mail an kai.krause@TUI-LT.de**

Name 1. Reiseteilnehmer _____ Vorname _____

Straße _____

PLZ/Wohnort _____ Geb.-Datum _____

Telefon privat _____ Telefon geschäftlich _____

Fax _____ E-Mail _____

Name 2. Reiseteilnehmer _____ Vorname _____

Geb.-Datum 2. Reisende(r) _____

Fit & gesund bis ins hohe Alter

Deutschland kommt endlich in Bewegung

Ja, es bewegt sich wirklich etwas bei uns. Rund 4 000 000 Deutsche joggen, walken oder bewegen sich nordisch. Und jeder Zehnte gab kürzlich bei einer Umfrage unter 16- bis 69-Jährigen an, dass laufen seine liebste Freizeitbeschäftigung ist.

Bewegung – ein Volkssport. Wellness das dazugehörige Trendwort. Im Vormarsch: Selfness. Will sagen: immer mehr übernehmen Verantwortung für die eigene Gesundheit, angetörnt vom Wunsch, fit bis ins hohe Alter zu bleiben.

Und das geht. Für die Erhaltung körperlicher, geistiger und damit seelischer Gesundheit braucht man keinen Alterstrainer. Nur etwas Disziplin.

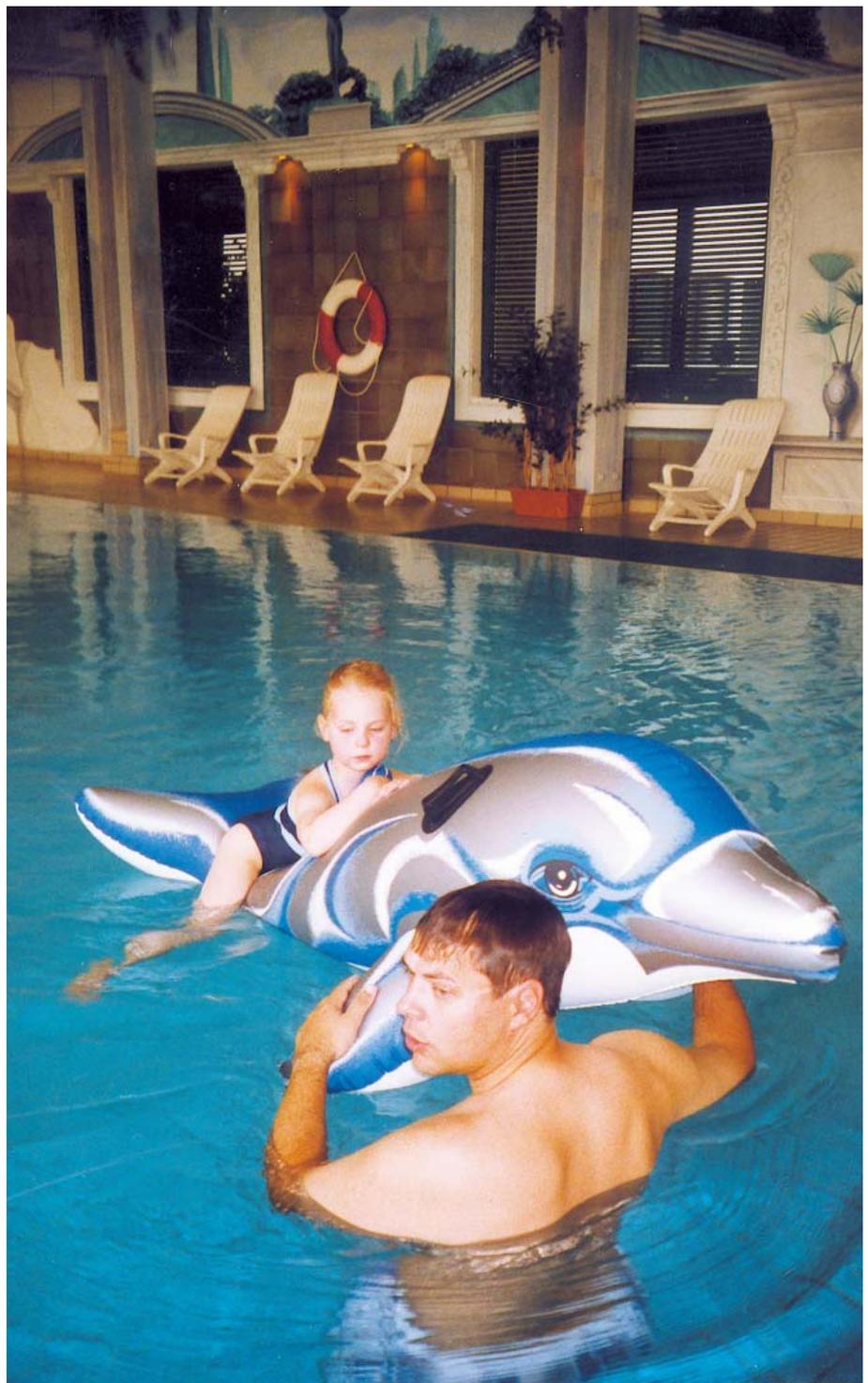
Bewegung an der frischen Luft stärkt die Atmungsorgane, kurbelt den Stoffwechsel an, kräftigt die Beine, powert Herz-Kreislauf und gibt dem Immunsystem einen Boost, so dass unser Körper leichter mit den Anfechtungen fertig wird.

Und so kommen wir dann auch mental wieder auf die Beine, wenn Stress, Ärger, Überlastung die Aussichten auf die zweite Lebenshälfte eher düster erscheinen lassen.

Also: Entdecken wir die neue Lust an der Bewegung für uns.

Weiter Seite 57

Vater und Tochter im Wellness-Bad. Er hält sich für die zweite Hälfte seines Lebens fit – und gibt der Tochter ein gutes Beispiel. Denn: mit dem fit halten kann man gar nicht früh genug beginnen.



Bewegung: Man kann nicht früh genug anfangen. Aber es ist nie zu spät

Kurze Wege, nachhaltige Erholung –
immer mehr suchen Wellness in Deutschland

Wohlfühl-Programme

Rücken-
schmerzen



Volkskrank-
heit No. 1

? Liegt's auch am Bett ?
! Das muss nicht sein !

FUTURA-SCHLAFSYSTEM
KOMFORT der EXTRAKLASSE

www.betten-expert.de
W. Wedegärtner · ☎ 0 53 81 / 38 29

Stress weg
in Bad
Oeynhausen.

| Beratung | Planung | Baubetreuung | Gutachten | Wertermittlung |

In Zukunft ein barrierefreies Leben planen ...

WOHNBERATUNG 55 +

Dipl.-Ing. Architektin BRIGITTE KLEIN

Pestalozzistraße 11 | 61250 Usingen | Fon 0 60 81-35 14 | Fax 0 60 81-58 57 99

brigitte.klein@t-online.de



*Gesundheit
& Erholung
in Bad Mergentheim*

*Fragen Sie nach unseren
attraktiven Gesundheits-
pauschalen und genießen
Sie einen der schönsten
Kurparks Deutschlands.*

Bad Mergentheim
Kurverwaltung

Bad Mergentheim -
Ihr Gesundheitskompetenzzentrum

Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH · Lothar-Daiker-Str. 4 · 97980 Bad Mergentheim
Tel. 0 79 31 / 9 65 - 0 · www.kur-badmergentheim.de



Privatzahnklinik & Privatzahnarztpraxis Unna
Zentrum für Implantologie im Medical Center am Katharinen-Hospital

Zahnimplantate mit 3D-Navigation und Roboterunterstützung

Wir führen folgende Behandlungen durch:

- ◆ Implantologie: Eingriffe durch Implantologen und Kieferchirurgen
- ◆ Knochenaufbauverfahren mit Laserunterstützung
- ◆ Kosmetisch-ästhetische Oral- und Gesichtschirurgie
- ◆ Fester und herausnehmbarer Zahnersatz
- ◆ Wund- und Heilbehandlungsunterstützung durch Sauerstofftherapie
- ◆ Ganzheitliche Zahnheilkunde und Akupunktur
- ◆ Craniocacral-Therapie durch Heilpraktikerin
- ◆ Bei Bedarf: Behandlung in Vollnarkose
- ◆ Muskelfunktionsbehandlung bei Gesicht- und Kiefergelenkschmerzen
- ◆ Auf Wunsch Aufnahme auf Privatstation in Einbettzimmer (5*-Standard) und medizinische Betreuung durch die Chefarzte des Katharinen-Hospitals

Nordring 35, 59423 Unna
Fon 0 23 03 / 1 00 36 25 · Fax 0 23 03 / 1 00 36 30
www.privatzahnklinik-unna.de · info@privatzahnklinik-unna.de



Kenner zieht es neuerdings in heimische Gefilde, um sich von Stress und Alltag zu erholen. Frei nach dem Motto „kurze Wege, nachhaltige Erholung“ setzen sie auf bewährte Angebote wie die Wohlfühlprogramme in Bad Oeynhausen, bei denen das Gute wirklich nah liegt.

Ob sportlich oder sinnlich, ob klassisch oder modern, ob fernöstlich gelassen oder heimisch sprudelnd – das Staatsbad Bad Oeynhausen bringt gestresste Körper und Gemüter zurück ins ersehnte Gleichgewicht.

Ins Gleichgewicht

In den historischen Kuranlagen inmitten des 150 Jahre alten Kurparks lässt es sich herrlich entspannen, das nahe liegende Wiehengebir-

ge lädt zu Sport und Naturerlebnissen ein.

Die Wohlfühl-Programme des Staatsbades bieten ein breites Spektrum von **AKTIV** für Sportler und die, über **CLASSIC** für den traditions-

In der Bali-Therme

bewussten Badekur-Fan und **ENERGIE** für Freunde chinesischer Heilkunst bis zu **WELLNESS**, das die angespanntesten Gemüter zurück ins Leben bringt.

Alle Programme schließen Aufenthalte in der Bali-Therme und ein kleines aber feines Kulturangebot mit ein.

Übrigens: Freunde ausgiebigen Shoppings und kleiner Cafés kommen in Bad Oeynhausen ebenfalls auf ihre Kosten.

Aktiv oder klassisch? Die Preise

Aktiv – Bewegung genießen und auf Dauer fit werden.

AKTIV-Woche 299 Euro p. P. im ***DZ

Classic – Badekuren im historischen Ambiente neu erleben und genießen.

CLASSIC-Woche 399 Euro p. P. im ***DZ

Energie – Chinesische Heilkunst (TCM) öffnet neue Wege zu Gesundheit, Wohlbefinden und Energie.

TCM zum Kennenlernen 239 Euro p. P. im ***DZ

TCM-Woche 565 Euro p. P. im ***DZ

Wellness – Von Kopf bis Fuß verwöhnen lassen und fit für den Alltag werden.

WELLNESS-Woche 454 Euro p. P. im ***DZ

Fortsetzung von Seite 55

Der Gewinner sind wir immer selbst. Unser Körper gewinnt an Ausdauer, Kraft, Geschicklichkeit. Der Alterungsprozess wird gebremst. Und wir gewinnen auch an Lebensqualität. Wir können aktiv bis ins hohe Alter bleiben – und selbst bestimmen.

Legen Sie los. Einfach so. Langsam. Nicht hetzen und spurten. Lernen Sie allmählich den Rhythmus ihres Körpers kennen. Und genießen Sie das Glücksgefühl der ersten Leistungserfolge. Man kann sogar lernen, es zu speichern und an Tagen abzurufen, an denen man vielleicht nicht so top drauf ist.

Kommen Sie in Bewegung. Es lohnt sich. Mediziner sind der Meinung, dass mit ausreichender Bewegung sieben von acht Herzinfarkten vermieden werden könnten.

Die Wellness-Bewegung hat uns aber nicht nur das Laufen, Walken oder Nordic walking (dieses schnelle Gehen, bei dem man locker mit den Stöcken schwingt und so auch Arme, Schultern und Rücken trainiert) gebracht.

So viele Thermen und Bäder wie nie zuvor warten auf fitness-freudige Gäste. Selbst die Staatsbäder haben sich auf die neue bewegungshungrige Kundschaft eingestellt. Wir stellen Ihnen Beispiele in dieser Beilage Fit & gesund vor.

Wo und wie auch immer Sie etwas für Ihren Körper tun wollen – Sie sollten wissen: Regelmäßige und genügend Bewegung helfen Ihnen, fit bis ins Alter zu bleiben. Alt werden ist zu 40 Prozent eine Sache der Gene – und zu 60 Prozent der Disziplin!



Auch die Liebe wiegt!

Sieben Voraussetzungen für ein langes Leben

- 1. Schätze deinen Partner.** Kaum ein anderer Faktor verlängert das Leben so sehr wie eine gute Partnerschaft. Studie: Unverheiratete Männer sterben um neun Jahre früher als verheiratete. Feind: Fast Food mit seinen Transfetten, die der Körper nicht verarbeitet und in den Arterien ablagert.
- 2. Genieße ohne Sucht.** Beim Alkohol macht die Dosis den Unterschied. Mäßig genossen ein Schutz für Herzkreislauf.
- 3. Bewege deinen Hintern.** Körperliche Bewegung ist ein wichtiger Jungbrunnen. Hält Muskeln und Gelenke in Schuss, macht Stimmung.
- 4. Achte auf deine Ernährung.** Ein
- 5. Stecke die Nase ins Leben.** Befriedigender Job, gute Freunde, schönes Familienleben – alles Voraussetzungen für ein langes Leben.
- 6. Lasse dich nicht krank reden.** Maßvolle Dosierung ist angesagt. Nicht gleich gegen jedes Zipperlein eine Tablette schlucken.
- 7. Bleibe locker und gelassen.** Optimismus, Langmut und Eigenliebe entwickeln. Entspannt und sorgenfrei in die Zukunft blicken.

Staatsbad Bad Oeynhausen



Innere Balance finden

Die vier Wohlfühlprogramme des Staatsbades Bad Oeynhausen bringen Körper und Seele wieder ins Gleichgewicht. Ob sportlich oder sinnlich, klassisch oder modern – genießen Sie „Ihr“ Angebot in den historischen Kuranlagen und freier Natur und freuen Sie sich auf eine Stadt, die Sie von Kultur bis Shopping rundherum verwöhnt.

Aktiv

Bewegung genießen und auf Dauer fit werden.

AKTIV-Woche € 299,-
p. P. im ***DZ

Wellness

Von Kopf bis Fuß verwöhnen lassen und fit für den Alltag werden.

WELLNESS-Woche € 454,-
p. P. im ***DZ

Energie

Chinesische Heilkunst (TCM) öffnet neue Wege zu Gesundheit, Wohlbefinden und Energie.

TCM-Woche € 565,-
p. P. im ***DZ

Classic

Badekuren im historischen Ambiente neu erleben und genießen.

CLASSIC-Woche € 399,-
p. P. im ***DZ



Bad Oeynhausen
herzerfrischend

Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH
Gäste- und Informationscenter
Im Kurpark
D-32545 Bad Oeynhausen
Telefon +49 (0) 57 31/13 00
Telefax +49 (0) 57 31/13 35
staatsbad@badoeynhausen.de
www.badoeynhausen.de

www.4flamingos.de

Jung bleiben – älter werden

Gesund und fit bis ins
hohe Alter

WIE?

Hier finden Sie die Antwort:

4 Flamingos Naturprodukte - Bücher, Nahrungs-
ergänzungsmittel, gesundes Leben, Kosmetika.

Antioxidativer Schutz für 1 Euro am Tag:

- Spirulina mit allen B-Vitaminen und Beta Carotin
- Acerola mit Vitamin C
- Selen mit Vitamin E

Das 1 Euro-Abo

Sie bezahlen 90 Euro im Vierteljahr für alles was man
braucht, um im Alter fit zu bleiben. Näheres bei:



4Flamingos Naturprodukte
Münsterstr. 86, 48431 Rheine
fon 0 59 71-1 30 15
fax 0 59 71-1 30 17
info@4flamingos.de



Bad Salzuflen

...ich fühl' mich wohl.

„...The Lion Sleeps Tonight“

3 Tage Kurzurlaub in der historischen Salzstadt

Herzlich willkommen in Bad Salzuflen, dem Kurort mit der großen Bäder-
tradition. Hier sind die Luft und das Wasser wie an der See. Unsere gesun-
den Salzquellen schenken Ihnen neue Kraft für Körper, Geist und Seele.
Buchen Sie das „Lions-Special“ und freuen Sie sich auf Bad Salzuflen.

„Lions Special“ ab 117,- €

Kein Einzelzimmerzuschlag für Alleinreisende

Unser Wochenend-Angebot: 2 Übernachtungen in ausgewählten Häusern im Doppel-
oder Einzelzimmer mit Dusche oder Bad und WC, Frühstück, 1 x Entspannungsmassage,
1 x Thermalsoleschwimmen und Sauna in der VitaSol GesundheitsTherme, Gästekarte
für 3 Tage mit zusätzlichen Vergünstigungen.

Golf- und Wellnessangebote auf Anfrage

Kur & Tourist Information

Parkstraße 20 · 32105 Bad Salzuflen · © 052 22/183-183 · Fax 183-208
info@bad-salzuflen.de · www.staatsbad-salzuflen.de

So gut schmeckt die Schönheit

Man braucht keinen Ernährungs-
Coach, um sich gesund zu ernäh-
ren. Empfehlenswert: wasserreiche
Früchte für die Spannkraft der Haut:
Wasser, Mineralwasser (magnesium-
reich) und Tee trinken, Obstsaft ver-
dünnen; viel Fisch, höchstens drei bis
vier mal pro Woche essen; Fast Food
– sparsam sein; wenig Alkohol, viel
Antioxidantien (Zitrusfrüchte, Kartof-
feln, Äpfel), Betakarotin (Karotten,
Paprika) und Vitamin E (Olivenöl,
Avocados, ungesalzene Nüsse) zu
sich nehmen.

Wohnen Sie – oder leben Sie barrierefrei?

Wohnen bedeutet vor allem
Schutz, Geborgenheit, Ruhe,
Gewohnheit und steht im
Mittelpunkt der alltäglichen Le-
benserfahrung. Jeder wünscht
sich den Erhalt der selbständi-
gen Lebensführung in den
eigenen Räumen und der ver-
trauten Umgebung.

Immer mehr Menschen wer-
den immer älter, aber bleiben
auch länger aktiv und fit. 95
Prozent der über 65-Jährigen
leben im normalen Wohnungs-
bestand. Die vorhandenen
Wohnungen sind überwiegend
nicht barrierefrei nutzbar. Die
Ansprüche an das nähere
Wohnungsumfeld steigen mit
zunehmendem Alter.

Das barrierefreie Bauen und
Wohnen fördert die Selbstän-
digkeit, die Unabhängigkeit,
die Sicherheit und die Selbst-
bestimmung in jedem Alter.

Der Begriff **barrierefrei** ist
nicht eindeutig definiert.
Grundlage des barrierefreien

Bauen fürs Alter

Bauens und Wohnens sind die
Empfehlungen der DIN-Nor-
men 18024 und 18025. Auch
die Vorschriften in den einzel-
nen Länderbauordnungen sind
zu beachten.

Plant man barrierefrei, so ist
das Leben zu Hause im Alter,
bei eintretenden körperlichen
Beeinträchtigungen, bei event-
ueller Pflegebedürftigkeit und
bei Inanspruchnahme von
ambulanten Pflegediensten
möglich.

Was ist unter „Wohnbera-
tung“ zu verstehen?

Die **Anpassung** von Woh-
nungen und Häusern an die

Bedürfnisse durch Sofortmaß-
nahmen, bauliche Änderungen
und Ausstattungsänderungen.

Die fachliche Beratung zum
barrierefreien Bauen und Woh-
nen, auch bei Kauf, Umbau
und Renovierung von Immo-
bilien.

Die fachliche Beratung zur
Gestaltung eines barrierefreien
Wohnumfeldes in Abstim-
mung mit dem verantwort-
lichen Träger, Gemeinde etc.

Die neutrale Beratung zu
besonderen Wohnformen wie

Wohnberatung

betreutes Wohnen in Wohn-
anlagen, Mehrgenerationen-
haus, Seniorenresidenzen.

Die unabhängige **Wohn-
beratung 55+** berät vor Ort, er-
stellt Gutachten, hilft bei der
Beantragung von Fördermit-
teln, trifft Vereinbarungen mit
Vermietern u. a., plant mögliche
Gestaltungsvarianten, er-
stellt erforderliche Bauanträge,
holt Firmengebote ein, ver-
gleicht die Kosten, begleitet die
Ausführung vor Ort und führt
die Abnahme aller Leistungen
durch.

Angeboten werden auch
zielgruppengerechte Fachvor-
träge und Seminare zum The-
ma „Barrierefreies Bauen und
Wohnen“ sowie Workshops
zum OVOG-Projekt der Scha-
der-Stiftung „Über das Woh-
nen von Älteren sprechen“.

**Jetzt an später denken –
und individuelle Konzepte für
die Zukunft entwickeln!**

Brigitte Klein

Dipl.-Ing. Architektin
brigitte.klein@t-online.de

Kaum ein Heilmittel ist so lange erprobt wie das Bad in der Thermalsole. Die ersten Berichte über die wohltuende Wirkung warmer Quellen stammen aus der griechischen Antike.

Heute verfügen die Bademediziner über eine ganze Palette zuverlässiger Anwendungen mit der Sole. Das Staatsbad Salzuflen besitzt neun Quellen mit unterschiedlicher Zusammensetzung und Temperatur.

Die Sole wird für Bäder, zur Inhalation und für Trinkkuren aufbereitet. Ergänzt werden diese Heilkräfte der Natur mit modernen medizinisch-therapeutischen Gesundheitseinrichtungen.

Im Zentrum der Kurstadt befindet sich das RehaVital mit seinen breit gefächerten Therapie- und Gesundheitsangeboten, in deren Mittelpunkt die natürliche Heilkraft der Bad Salzufler Solequellen

Aus der Sole kommt die Kraft

steht. Ein Fachteam aus staatlich geprüften Krankengymnasten, Masseuren und Diplom-Sportlehrern sorgt für eine ganzheitliche und fachkompetente Betreuung.

Behandelt werden überwiegend frauenspezifische Erkrankungen, Adipositas, degenerative Gelenkerkrankungen, Osteoporose, rheumatische Beschwerden, Herz-Kreislaufkrankungen, Erkrankungen der Atemwege, von Haut (Allergien) und Nervensystem. Auch für Nachbehandlungen von Operationen eignet sich ein Kuraufenthalt in Bad Salzuflen.

Durchstarten in Bad Salzuflen

Das Heilbad am Fuß des Teutoburger Waldes ist bekannt für Bädertadition und individuelle Gesundheitsprogramme, die das allgemeine Wohlbefinden steigern und für neue Energie, Vitalität und Lebensfreude sorgen.

Das Ziel ist dabei stets, Körper, Geist und Seele im Einklang zu halten.

Im Mittelpunkt steht die Heilkraft der Salzufler Solequellen, ergänzt durch individuelle Therapieangebote und persönliche Beratung.

Die speziell entwickelten Gesundheits- und Urlaubsangebote für Senioren zeigen schnell, dass Wohlbefinden keine Frage des Alters ist. **Fürstlich baden** in duftenden Thermalsole-Bädern oder **Erholen wie am Meer** mit Sauerstoff- und Sole-Inhalationen sind Programme, die aufatmen und durchstarten lassen – „Im besten Alter“.

Das dreiwöchige Gesundheitsangebot **Bad Salzuflen Klassiker** gibt zahlreiche Anregungen für die aktive Gestaltung der Gesundheit im Alltag. Tipps und Übungen helfen, fit und mobil zu bleiben und langfristig die Lebensqualität zu erhal-

ten bzw. zu verbessern. Das Gesundheitspaket beinhaltet 15 individuell verordnete Anwendungen und die ärztliche Betreuung durch erfahrene Badeärzte. Die Unterkunft ist frei wählbar: vom komfortablen 4-Sterne-Hotel über gemütliche Pensionen und private Gästehäuser bis zu Ferienwohnungen.

Gesundheit nach Maß bietet das individuell zugeschnittene Programm **„Wie es euch gefällt.“** Der Aufenthalt kann dabei nach den eigenen Wünschen gestaltet werden und enthält neben der ärztlichen Betreuung alle vom Badearzt verordneten Anwendungen, auf die individuelle Gesundheit jedes Einzelnen abgestimmt.

Dieses Gesundheitsangebot ist ab einer Woche mit Verlängerungsmöglichkeiten bis zu vier Wochen buchbar.

Die Broschüre „Gesundheitsprogramme für

Körper, Geist und Seele“ enthält zahlreiche weitere Informationen zu Angeboten „Im besten Alter“.

Bad Salzuflen hat sich besonders für ältere Gäste zum Geheimtipp entwickelt, die eine bequeme Anreise schätzen (Bäder-Express, Bahn oder persönlicher Abholservice).

Die Solequellen sorgen auch für gesunde Luft wie an der See. In mächtigen Gradierwerken rieseln über die Schwarzdornwände in den Sommermonaten täglich bis zu 300 000 l Sole, zerstäuben dabei zu feinstem Nebel und sorgen für ein meerähnliches Klima, eine „salzig kühle Brise“.

Nach dem Schnuppern salziger Luft bietet sich ein ausgedehnter Spaziergang durch den Kur- und Landschaftspark an. Mit rund 120 ha Fläche zählt dieser zu den größten Parklandschaften seiner Art in Deutschland.

Weitere Informationen sind bei der Kur & Tourist Information Bad Salzuflen unter Telefon (0 52 22) 1 83-1 83 oder im Internet unter www.staatsbad-salzuflen.de erhältlich.

Design-Häuser nach Maß.



Mit besonderem Charme und Esprit.

Entdecken Sie die Schönheit exklusiver Holzhäuser mit dem Verwöhn-Komfort der Zukunft.

Leben Sie Ihre Individualität und nutzen Sie die Kompetenz erfahrener Hausdesigner.



BAUFRITZ
SEIT 1896.

Alpenstraße 385
D-87746 Erkheim/Allgäu

Tel. 0 83 36 . 900.900

Fax 0 83 36 . 900.260

Mail info@diehausdesigner.de

Ⓐ 0 53 76 . 201 77

ⒸH 033 . 341 10 00

www.diehausdesigner.de



Beispiele aus dem Baufritz-Katalog.



**Beratung und
Information:**
Tel. (0 83 36) 90 00

So wird das Haus nicht zur Belastung für die Gesundheit

Wie lässt sich ein gesundes Haus planen und bauen?

Diese Frage stellen sich immer mehr zukünftige Baufamilien.

Grund dafür ist auch die ständig steigende Zahl an Allergien und Umweltkrankheiten, teils verursacht durch Wohngifte und belastende Strahlen, die das Immunsystem und den empfindlichen Organismus schwächen.

Wie kann man dies ausschließen?

Bereits bei der Wahl des Grundstücks und Standorts des zukünftigen Hauses können Sie spätere Belastungen, z. B. durch Erdstrahlen, Wasseradern oder Elektromog vermeiden bzw. stark reduzieren.

Eine speziell auf Belastungsfaktoren abgestimmte Hausplanung führt später zu spürbar besserem Wohnklima. Mittels Elektromog- oder auch Raumluftmessungen haben Sie als Bauherr die Gewissheit, in einem wohngesunden Haus zu leben.

Bei unseren Hausberatern und Baubiologen erhalten Sie als Bauinteressent nicht nur fundierte Informationen über mögliche

gesundheitliche Wohnraumbelastungen, sondern gleich auch die optimale Lösung.

Auch die verwendeten Baumaterialien unterliegen bei BAUFRIITZ einer strengen Qualitäts- und Schadstoffkontrolle. So besteht die Wärmedämmung des gesamten Voll-Wert-Hauses aus baubiologisch wertvollen, naturbelassenen Hobelspänen (von „ÖKO-TEST“ empfohlen).

Bauherren, die ihr Traumhaus nach den altchinesischen Weisheiten des „Feng Shui“ planen und bauen möchten, sind bei unseren Fachleuten herzlich willkommen.

Somit können Sie auch von der positiven Energie und Ausstrahlung Ihres „Feng Shui“-Voll-Wert-Hauses profitieren.

Schutz vor Elektromog! Hier gibt es eine äußerst wirkungsvolle und von der internationalen Gesellschaft für Elektromog-Forschung (IGEF) empfohlene Innovation. Die E-Smog-Schutzebene XUND*-E reduziert nachweislich die ständig steigenden Belastungen durch technische Strahlen und Felder (z. B. durch Mobilfunksender) auf ein Minimum.

Dorint Resort & Spa**** im:



Sternstunden für LIONS

Das Dorint Resort & Spa**** Superior im HanseDom Stralsund bietet Ihnen bis zum 30. Juni 2005 ein ganz besonders sonniges Angebot. Freuen Sie sich auf 2 Übernachtungen* inkl. Begrüßungscocktail, reichhaltigem Frühstücksbuffet, Abendmenü und einer Teilkörpermassage zum LIONS-Clubpreis von 169,00 € pro Person im Doppelzimmer.

Gönnen Sie sich unsere vielseitigen Wohlfühlarrangements für einen traumhaften Aufenthalt in Europas einzigartiger Freizeit- und Wellnessanlage. Näheres zu unseren zahlreichen Fitness- und Sportangeboten, wie z. B. Tennis und Squash, erfahren Sie unter www.dorint.com/stralsund Buchbar unter dem Stichwort „Vernissage der Sinne für Lions“.

* Auf Anfrage und nach Verfügbarkeit

STARWATERS
LIFE - ARTS
www.starwaters.de

Wellness ist ein Thema, über das derzeit in fast allen Medien berichtet wird. Beim Wellness-Trend handelt es sich nicht um eine kurzfristige Modeerscheinung, sondern um eine neue Lebenseinstellung, die zu nachhaltigen Verhaltensänderungen führen kann

Wohlfühlen im HanseDom

Die Produkthersteller haben Wellness als Erfolg versprechendes Vermarktungskonzept entdeckt. Die Zahl der Wellness-Produkte wächst unentwegt. Der neue Wohlfühl-Trend hat viele Branchen erfasst. Er gibt starke Impulse für Tourismus, Ernährung, Körperpflege und Wohnen.

Mit der Suche nach Wellness, das Wohlfühlen und Verwöhnung entspricht, steht das Bestreben vieler Menschen nach einer Balance zwischen Körper, Geist und Seele. Immer mehr Menschen wollen in Harmonie mit sich selbst und ihrer Umwelt leben.

In diesem Sinn verbindet die Starwaters Deyle Gruppe und ihre zahlreichen Wellness- und Freizeitbäder in Deutschland mit dem Wort Wellness den Auftrag, freie Zeit zum Aufatmen zu reservieren, Energie zum Auftanken bereitzustellen und Möglichkeiten zum Loslassen anzubieten. Sie zielt ab auf die Erhöhung der persönlichen Lebensqualität und sei es nur für ein Wochenende oder sogar nur für ein paar Stunden.

Der gelebte Wellness-Gedanke öffnet das Tor zu pro-aktivem Gesundheitsverhalten und krankheitsvermeidendem Lebensstil.

In der Hansestadt Stralsund, deren Altstadt zusammen mit der Hansestadt Wismar in das Welterbe der UNESCO aufgenommen wurde, kann man nicht nur auf den Spuren der altherwürdigen Backsteingotik wandeln. Im „HanseDom“, einem in Europa einzigartigen Erholungs- und Freizeitparadies, begeistern auf über 120 000 qm naturgetreue Entspannung- und Erlebniswelten.

So empfängt u. a. im orientalischen Zauber von 1001 Nacht die Saunenwelt mit zehn verschiedenen Saunen, Badehäusern und Aromabädern, einem morgenländischen Lust- und Wandelgarten und der Saunabar „Marrakesch“ den Gast.

Innerhalb der angrenzenden Seestern-Therme führt die Weltreise vom heimischen Ostseestrand über die Maya-Ruinen Mexikos und Felsen Nevadas bis hin zum tropischen Regenwald und dem Orient.

Die Mitarbeiter, geschult in Heilberufen und speziellen Wellnessanwendungen, verwöhnen die Gäste mit außergewöhnlichen Behandlungen in architektonisch ansprechendem Ambiente. Vielfältige Wasser- und Rutschenattraktionen in der faszinierenden „Seestern-Therme“,

Die Hansestadt Stralsund, mit ihrer Altstadt ein Welterbe der UNESCO, bietet auch in der modernen Wellness-Welt Spitzenerlebnisse

Fitness- und Ballsportaktivitäten sowie Aktivprogramme zur Gesundheitsvorsorge und Regeneration komplettieren das anspruchsvolle Angebot im „HanseDom“.

Einen abwechslungsreichen Vitalaufenthalt genießt man im „Dorint Resort & Spa“ im HanseDom Stralsund – einer Wohlfühloase der Extraklasse. Das ****Hotel ist in die HanseDom-Welt integriert und maritim-elegant eingerichtet.

Aber es wird auch an die Menschen gedacht, die nicht in Rhasoulbädern verwöhnt werden bzw. eine der vielen Wasserrutschen erleben können: Der HanseDom unterstützt seit Jahren tatkräftig die lokale Schule zur individuellen Lebensbewältigung „Astrid Lindgren“ für geistig und körperlich behinderte junge Menschen, um ihnen einen Weg durch den Alltag aufzuzeigen und viele sonnige Stunden mit besonderen Erlebnissen zu bereiten. Hier leistet man einen kleinen Beitrag zum selbständigen Leben in sozialer Integration.

Mit dem Lions Club Stralsund-Hansestadt sind gemeinsame karitative Aktionen, speziell für Kinder und Jugendliche sowie im Präventionsbereich, in Planung.

Gesundheit tanken

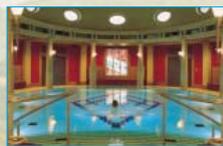
in der Toskana Deutschlands, im sonnenverwöhnten Dreiländereck D-F-CH

Etwas für die Gesundheit tun kann so angenehm sein!



Der Mensch im Mittelpunkt
MEDIAN Kliniken Bad Krozingen

Klinik Baden • Privatklinik



Behandlungsspektrum:

- Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen
- Stoffwechselstörungen (Diabeteszentrum DDG)
- Schlafstörungen (Schlafflabor DGSM)
- Orthopädische Erkrankungen
- Rheumatischer Formenkreis

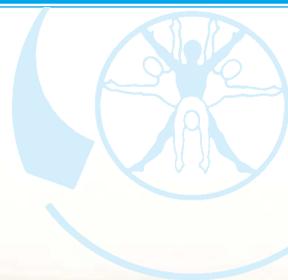
Herbert-Hellmann-Allee 44
79189 Bad Krozingen
Kostenlose Info-Hotline:
0 800 / 52 93 000
www.median-kliniken.de

Beispiel: Pauschalangebot in den Fachbereichen Kardiologie, Innere Medizin und Orthopädie

Medizinische Betreuung, individuell abgestimmte Diagnostik- und Therapieangebote, Einzelzimmer, Vollpension, attraktive Freizeitangebote, Tiefgarage, Sauna, Bewegungsbad (32°) im Haus, Terme VITA CLASSICA in der Nähe

z. B. eine Woche pauschal 795 €

Individualaufenthalte möglich. Beihilfefähig! Anerkannt durch alle privaten Krankenversicherungen. Sonderkonditionen für Lions!



Personalien

Wir begrüßen bei Lions oder in neuen
Lions Clubs im GD 111-Deutschland



LC Aalen

Thomas Kratky

LC Alsfeld-Lauterbach

Victor Pinheiro da Cruz

LC Altlandsberg

Dierk Schramm

LC Ammerland

Markus Schneider

LC Arnstadt-Ilmenau

Thomas Heyer
Ronald Nöller
Wolf-Rüdiger Zückmantel

LC Augsburg-Elias Holl

Paul Schürmann
Werner Strupp

LC Bad Buchau-Federsee

Ralf Baumeister

LC Baden-Baden

Winfried G. Rosmanith

LC Bad Füssing

Peter Eichinger
Willi Grübl
Matthias Markulin
Hanns Stefanowicz

LC Bad Orb-Gelnhausen

Ralf Baumgarten

LC Bad Salzungen-Rhön- Werra

Gerold Ditzel
Thomas Mueller

LC Bamberg

Jürgen Bruhn
Thomas Hoffbauer
Hans-Jörg Lemke

LC Berlin-Alexanderplatz

Uwe Schmidt

LC Berlin-Gendarmenmarkt

Gerd Wuhlert

LC Berlin-Glienicker Brücke

Brigitte Endres

LC Berlin-Mitte

Guido Riedel

LC Bernau

Rudolf Bruch
Wolfgang Spreu

LC Biberach an der Riß

Christoph Bedau

LC Bonn-Rheinaue

Klaus Cichowski

LC Bottrop

Martin Welling

LC Brake (Unterweser)

Christoph Daum

LC Braunschweig

Hans-Norbert Kuni
Latchezar Pravtchev

LC Bremerhaven-Seute Deern

Christa Krüss

LC Burgdorf-Isernhagen

Henrik Homann

LC Castrop-Rauxel

Peter Bergg
Heiko Dobrindt
Jörg Ohlraun

LC Chemnitz

Jens Carlowitz

LC Cottbus

Bernd Pabel

LC Darmstadt-Justus von Liebig

Birgit Lettgen

LC Dessau-Anhalt

Christoph Göring

LC Dithmarschen

Volker Reimers

LC Döbeln

Wilhelm E. Appel

LC Donnersberg

Holger Fröder
Michael Schmid

LC Dortmund-Rothe Erde

Oliver Volmerich

LC Dresden-Centrum

Klaus Sauer

LC Düren

Hans Ludwig Vielhauer

LC Düsseldorf

Horst Peters

LC Einbeck

Alexander Borisch

LC Elsterwerda-Bad Lieben- werda

Martina Böhm

LC Finsterwalde-Niederlau- sitz

Gudrun Meyer

LC Frankfurt-Alte Oper

Karin Wilbrand

LC Freudenstadt

Thomas Lampart
Geert Lansloot

LC Gengenbach

Michael Benz
Herbert Schönherr

LC Germersheim

Manfred Gehrlein

LC Göttingen-Hainberg

Wolfgang Glatzel
Tim Salditt

LC Goslar-Kaiserpfalz

Armin Kalbe

LC Grünstadt

Reinhard Ehl
Albert Heuser

LC Hahnheide

Joachim Neitzel

LC Hamaland

Rudolf Weiss

LC Hamburg

Matthias Gräper

LC Hamburg-Alster

Norbert Rolf

LC Hamburg-Altona

Wolfgang Maßberg

LC Hamburg-Hansa

Gregor Fischer

LC Hamburg-Sachsenwald

Jörg Wollnack

LC Hammelburg Trimbürg- Saaletal

Koch

LC Hannover-Leibniz

Ulrich Hoesslin

LC Hannover-Maschsee

Christian Rathmann

LC Hannover-Wilhelm Busch

Sabine Heiner-Lindenblatt

LC Heilbronn

Ingo Lorber

LC Hemer

Carsten Wolff

LC Hirsau

Jochen M. Schmidt

LC Hohenloher Land

Jürgen Grajer

LC Holzminden

Heinz-Jürgen Bertram
Johannes Drews
Heinrich Josef Habbel
Volker Meyer

LC Husum-Uthlande

Miriam Kühnholz
Kirsten Lübbe

LC Idstein

Wolfgang A. Süptitz

LC Itzehoe

Hans-Georg Helm

LC Kaiserslautern

Dirk Meyer

LC Karlsruhe-Baden

Jürgen Götz

LC Karlsruhe-Zirkel

Katrin Burger-Kalla

LC KasselHans Fitzner
Dieter Reinemann
Holger Schach**LC Kassel-Brüder Grimm**Martin Gies
Markus Hubbert
Thomas-Erik Junge**LC Kehdingen**

Thomas Haak

**LC Kempen „Thomas
a Kempis“**

Willi Eßer

LC Kempten-Buchenberg

Henning Wagner

LC Kiel-Oben

Mario Andresen

LC Königs Wusterhausen

Jürgen Loos

LC Konstanz

Gerhard Kunze

LC Konstanz „Zur Katz“Miriam Beer
Fabian Kiesel**LC Langen-Pipinsburg**

Lambertus Nijsen

**LC Leichlingen-Löwen von
Berg**Stefan Hendriks
Lorna Hendriks**LC Lübbecke-Espelkamp**

Fred Stegkämper

LC Lübeck

Peter Zimmermann

LC LüneburgBernd Althusmann
Dirk Schneefuß**LC Lüneburg-Ilmenau**

Thomas Reiche

LC Lütjenburg

Malte Steynitz

LC Madonnenland

Klaus Henn

LC Mannheim

Peter Hohagen

LC MarktredwitzFlavio Herrmann
Alexander Ploss**LC Marl-im-Revier**

Olaf Eich

LC Menden

Johannes Hammer

LC Minden

Jörg-Friedrich Sander

LC Mittlere BergstraßeGertrude Jung
Sigrid Knöppel
Elena Schilbach
Dagmar Zentz
Isolde Zuberer**LC Mühlacker**

Steffen Ritter

LC Neheim-Hüsten

Martin Kleine

LC Neuss-Rosengarten

Heike Reiss

LC NortheimRoy Kühne
Christoph Müller**LC Olsberg**

Christina Möller

LC Oschersleben

Bernd Klein

LC Pforzheim-Enz

Til Odenwald

LC Prien am Chiemsee

Klaus Ahrens

LC Ratingen

Theodor Leuchten

LC Remchingen-Pfinztal

Edgar Müller-Gensert

LC Remscheid

Siegfried Landau

LC Rheurdt/Niederrhein

Ulrike Krug

LC RiesaFalk Dierchen
Hagen Nickol
Wolfgang Stamm**LC Ritterhude**

Immo Wache

LC Rostock

Thomas Klütsch

LC Rudolstadt-Heidecksburg

Ralf-Uwe Bauer

LC SchwerinFriedrich-Wilhelm Bluschke
Rainer Litten**LC Siegen-Rubens**

Jürgen Krüger

LC StockachHarald Kegelmann
Richard Müller**LC Stralsund-Hanestadt**

Marlies Franzke

LC Südtondern/Nordfriesland

Klaus Gütte

LC TecklenburgMartin Schnitzler
Hans-Jürgen Weber**LC Templin**

Sigmar Klamann

LC Travemünde

Uwe Küsel

LC Trier

Armin Lehr

LC TübingenStefan Hoyer
Ottmar H. Werneke**LC Verden/Aller**Ehler Bartelsen
Freerk Müller**LC Wachenheim/Weinstr.**

Barbara Walter

LC Warnemünde

Hans Westerhoff

LC Winsen/Luhe

Reinhard Hoffmann

LC Witten

Ralf Lente

LC Wolfsburg-Fallersleben

Klaus Leidiger

In memoriam

**Werner Bandel**

LC Wuppertal-Mitte

Micheal Boessneck

LC Neumünster-Holsten

Eugen R. Bonzel

LC Olpe-Kurköln

Herbert Egloff

LC Völklingen

Ewald Fischbach

LC Hanau

Benno Fritzen

LC Dülmen

Heinrich Klaus

LC Goslar-Bad Harzburg

Werner Looft

LC Glückstadt/Elbe

Lothar Metzelder

LC Bottrop

Birgitta Oberle

LC Bamberg-Michelsberg

Thomas Louis Prüve

LC Hamburg-Klövensteen

Fritz Römer

LC Ulm/Neu-Ulm-Schwaben

Joachim SteinbornLC Titisee-Neustadt/Hoch-
schwarzwald**Ottmar Störkle**

LC Hohenzollern-Sigmaringen

Siegfried Peter Walena

LC Wiesloch

Ulrich Wangerin

LC Goslar-Bad Harzburg

Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: Fred Huck

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Achenpromenade 18, A-5081 Anif-Niederalm
Tel. + Fax: (00 43) 6 24 67 23 89,
E-Mail: FredHuck@aol.com

Stellv. Chefredakteur: Wulf Mämpel

Am Alten General 18, 44879 Bochum
Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,
E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, D-44894 Bochum.

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Gestaltung: Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Clement F. Kusiak, 6302 Homewood Road, Linthicum, Maryland 21090-2108, USA.

Immediate Past President:

Dr. Tae-Sup „TS“ Lee,
Room 507, Chokson Hyundai
Bldg. 80, Chokson-dong,
Chongro-ku, Seoul 110-756,
Republik Korea.

First Vice President:

Ashok Mehta
Avanti Apts.,
Sion East, Mumbai
400 022,
Indien.

Second Vice

President:
Jimmy M. Ross
P.O. Box 368,
Quitaque, Texas
79255, USA.

Directors:

Luis Alfredo Almansa, Bogota, Kolumbien;
William „Bill“ Anderson, Pennsylvania, USA;
Lowell Bonds, Hoover, Alabama, USA;
Sebastiao Braga, Brasilien;
Gary L. Brown, Urbana, Ohio, USA;
Richard P. Chaffin, Virginia, USA;
Vara Prasad Chigurupati, Vijayawada, Indien;
Jules Coté, Shelburne, Vermont, USA;
William J. Crawford, Kalifornien, USA;
Hans Ulrich Dätwyler, Schattdorf, Schweiz;
Asoka de Z. Gunasekera, Nugegoda, Sri Lanka;
Randy Heitmann, Cambridge, Nebraska, USA;
Clifford „Cliff“ S.A. Heywood, Neuseeland;
Jan A. Holtet, Fjellhamar, Norwegen;
Dr. Mikio Ishibashi, Hokkaido, Japan;
Erkki J. J. Laine, Espoo, Finnland;
E. Robert „Bob“ Lastinger, Wesley Chapel, Florida, USA;
Howard Lee, Farnham, Surrey, England;
Somsakdi Lovisuth, Bangkok, Thailand;
Sergio Maggi, Bari, Italien;
Dr. Gen Okubo, Nagasaki, Japan;
William R. „WR“ O'Riley, Maryville, Missouri, USA;
Nelson Diez Perez, Barrio Sanjonía, Paraguay;
Don Reese, New Mexico, USA;
S. Durward „Dur“ Roberson, Washington, USA;
Maynard Warren Rucks, Minnesota, USA;
James Sherry, Sackville, Neuschottland, Kanada;
A. P. Singh, Kolkata, Indien;
Dr. Wing-Kun Tam, Wanchai, China Hongkong;
Gary Tschache, Bozeman, Montana, USA;
Walter R. „Bud“ Wahl, Streaton, Illinois, USA;
Kee-Jung Woo, Deegu, Korea;
Ernest „Ernie“ Young Jr., Kansas, USA.

Druckauflage: 44 300/4. Quartal 2004

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,
D-44894 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur, Postfach 10 23 70,
D-44723 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 32 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook (001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle
LCIF-Abteilung:		für SF-Beauftragte etc.:
Allgemeine Informationen:	383	Mitgliedschaft:
Entwicklung des Programms:	395, 396	Charter und Clubaufbau:
Grants:	292, 580, 507	Mitgliedschaftsprogramme:
Melvin Jones		Namensänderungen:
Fellowships:	293, 517	Neue Clubs (und Proteste):
Programme und PR:	386, 508	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:
Leadership-Abteilung:		Marketing-Unterlagen:
Allgemeine Informationen:	367	Formulare für neue Mitglieder und Transfer:
Institute:	387	Mitglieder-Auszeichnungen:
Seminare und Workshops:	544	Fragen zum Budget, DG-Spesen:
Programm-Entwicklung:	578	Club-Bedarf:
Weltkongresse:		Allgemeine Informationen:
Allgemeine Informationen:	281	Bestellungen:
Unterbringung:	284, 390	Versand:
Internationale Aktivitäten:		Friedensplakat-Wettbewerb:
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316	PR- und Produktionsabteilung:
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500	
Youth Outreach-Program:	330	
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323	
		358, 360, 363



Er war ein Botschafter der deutschen Musik-Qualität

Wulf Mämpel zum Tod des großen Dirigenten Heinz Wallberg (LC Essen-Werethina)

Im Alter von 81 Jahren verstarb nach kurzer Krankheit LF Prof. Heinz Wallberg, der zu den großen deutschen Dirigenten der Nachkriegszeit zählte.

Was für ein Mann, was für ein Leben, was für ein Freund! Maestro Wallberg, seit vielen Jahren Mitglied des LC Essen-Werethina, war wie ein guter Rotwein: je älter er wurde, je gefragter war er in allen großen Konzert- und Opernhäusern der Welt. Dabei war der talentierte Trompeter, Geiger und Pianist schon in jungen Jahren ein gefeierter Pultstar – in Bremen entdeckte er als Generalmusikdirektor beispielsweise die junge Montserrat Caballé für die Opernwelt.

Der gefeierte Dirigent flog noch bis zuletzt um den Erdball und begeisterte sein Publikum – allein 150-mal trat er in Japan auf. Zuletzt noch in Wien, Paris, Kopenhagen, Oslo, Den Haag, Lille. Heinz Wallberg wurde zum musikalischen Botschafter deutscher Qualität nach dem Krieg, dabei bescheiden, freundlich, aber zielbewusst und von den großen Stars anerkannt: Der Maestro kletterte die Leiter des Erfolgs hinauf ohne Arroganz, aber mit Talent, Herz und Verstand.

Der in Hamm in Westfalen geborene Bergmannssohn, seit über 40 Jahren Lionsfreund, konnte fast 65 Jahre sein Publikum zu Ovationen hinreißen. Der bei Sängern und Orchestermusikern gleichermaßen beliebte Altmeister der deutschen Dirigentenszene, dessen Leidenschaft schon im Kindesalter die Musik war, war ein Kollege im wahrsten Sinne des Wortes, ein Freund der Musen und ein von den Musen geküsster Freund. Heinz Wallberg liebte das Leben und das Leben verwöhnte ihn mit immer neuen Erfolgen.

Der hoch geachtete Dirigent war zunächst von 1946 bis 1954 Kapellmeister in verschiedenen deutschen Städten – in Münster, Trier, Flensburg und Hagen – bevor er über die Positionen eines Generalmusikdirektors in Augsburg, Bremen und Wiesbaden 1995 nach Essen kam, wo er 1988 mit den „Meistersingern“ die renommierte Aalto-Oper eröffnete. Gleichzeitig war er Chefdirigent des hochkarätigen Münchner Rundfunkorchesters (1975 bis 1982).

Wallbergs zweite Heimat war jedoch immer wieder das musikalisch höchst verwöhnte Wien, obwohl er weltweite Abstecher unternahm und vor dem Papst ebenso dirigierte wie vor dem thailändischen Königspaar und der US-Prominenz in Washington. In Wien war Wallberg Chefdirigent des Tonkünstlerorchesters und immer wieder gern gesehener Gast an der Staatsoper, an die ihn der omnipotente Herbert von Karajan verpflichtete. Über 450-mal stand Maestro Wallberg dort am Pult – und mit den singenden Weltstars auf der Bühne. Hinzu kamen über 400 Konzerte im Wiener Musikverein. 18 hohe internationale Auszeichnungen, weit über 150 Schallplatten und CDs mit den berühmtesten Orchestern und Solisten der Konzert- und Opernwelt zeugen von der unermüdlichen Kreativität dieses charmanten Vollblutmusikers, der gerne gemeinsam mit seiner Frau Muriel Freunde und Gäste um sich versammelte und sie mit Anekdoten, edlen Tropfen und feinen Speisen unterhielt. Was waren das für Begegnungen!

Sein Lieblingsauspruch: „Besonders dankbar bin ich dem lieben Gott: Denn er gab ein kleines Stück des Götterfunken auch mir.“
Adieu, Walli!

HARPER & FIELDS

SINCE 1874

MASSANFERTIGUNGEN IN ENGLISCHER TRADITION



MASSBEKLEIDUNGS- HOMESERVICE

BEI IHNEN ZUHAUSE ODER IM BÜRO,
AUCH ABENDS,
SAMSTAGS UND SONNTAGS.

MASSANZÜGE
MASSHEMDEN
KONFEKTIONS-
HEMDEN
MÄNTEL
KRAWATTEN
ACCESSOIRES



MASSKONFEKTION F. BOVENSCHEN

JÜLICHER STR. 70C · 41464 NEUSS

TELEFON (0170) 331 22 97

F.BOVENSCHEN@HARPER-FIELDS.COM

WWW.HARPER-FIELDS-NEUSS.DE

reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Krefeld-Rheintor, Dietzenbach, Darmstadt-Louise BÜchner, Beilngries, Gießen, Gießen Burg-Gleiberg, Gießen-Justus von Liebig

Liebe Lions!

Das neue Lions-Jahr ist gerade gestartet. Die Vielfalt der Activities ist erfreulich – sie zeigt, wie engagiert in den Clubs gearbeitet wird. In den örtlichen Medien erscheinen diese Ereignisse immer häufiger. Das ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, die hoffen lässt. Wenn ich mir die Print-Ergebnisse anschau, frage ich mich allerdings, warum die schönen Fotos, die interessanten Beiträge und Interpretationen unserer Aktivitäten nicht gleichzeitig auch der Redaktion des DER Lion angeboten werden? Dabei handelt es sich nicht um Sch(r)eckbilder allein. Im Gegenteil: Menschen in Aktion, Lions bei der ehrenamtlichen Arbeit, Lions aktiv. Daher die Bitte: Besorgen Sie sich die Fotos von den Lokalredaktionen und senden Sie sie uns zu. Per Post oder per E-Mail. Damit DER Lion die bunte Vielfalt der Clubs und ihre oft erstaunlich guten Werke widerspiegelt.

Liebe Grüße
und Dank im Voraus
Ihr **Wulf Mämpel**



Aktion gegen den Herztod

Vom Erlös eines Glühweinverkaufs in einer der Krefelder Hauptgeschäftsstraßen konnte vom **LC Krefeld-Rheintor** ein lebensrettender Defibrillator angeschafft werden, der im Kampf gegen den plötzlichen Herztod eingesetzt wird. Ein Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Wiederbelebung demonstriert auf dem Foto eines dieser kleinen Wunder-Geräte, das ein Schutzengel für manchen Herzkranken sein könnte. LF Prof. Dr. Werner Schregel hat sich im Krefelder Raum aktiv in der AG-Wiederbelebung engagiert. Dank der Lions-Mitglieder konnten inzwischen zwei der Geräte finanziert werden.

Kinder-Bilder helfen Behinderten

Bereits im vorigen Jahr startete der **LC Dietzenbach** mit Hilfe der Dietrich-Bonhoeffer-Schule eine Benefizaktion unter dem Titel „Kinder malen für Behinderte“. Der erfolgreiche Verkauf einer wunderschönen Grußkarten-Serie mit Weihnachts- und Wintermotiven ergab eine respektable Spende zugunsten der Behinderten-Wohnanlage Dietzenbach. Der Erfolg machte dem Club Mut, in diesem Jahr eine erweiterte Serie aufzulegen.

Die Mitglieder des Lions Clubs Dietzenbach hoffen, durch ihr soziales Engagement auch das Interesse von Menschen zu wecken, an denen diese Aktion,

für die die jungen Künstler ihre Bilder zur Verfügung stellten, bisher unbeachtet vorbeigegangen ist. Die Grußkarten kosten 1,00 Euro pro Stück inklusive Kuvert. Besonders interessant für Geschäftsleute: Ab einer Bestellmenge von 500 Stück wird zu einem geringen Aufpreis ein individueller Textendruck angeboten.

Für weitere Infos und Anfragen wenden Sie sich bitte an die Druckerei Müller & Fandre, Norbert Kern, Hans-Böckler-Straße 3, 63128 Dietzenbach, Tel. (0 60 74) 2 58 45 und 2 65 32, Fax (0 60 74) 49 01 50. E-Mail: nk@druckerei-mf.de.





Im Bild die LF Manfred Stejskal, Franz Koller, Wolfgang Scheck, Dr. Hans Brockard (KUNO) und LF Georg Schechinger.

Lions stiften Therapie-Pferd

Einen Scheck in Höhe von 7500 Euro übergab die Präsidentin des **LC Darmstadt-Louise Büchner**, Beate Schecker, an Astrid Rethmann, Geschäftsführerin des Behindertenzentrums Waldhof in Ober-Ramstadt. Das Geld soll für den Ankauf und die Ausbildung eines weiteren Therapie-Pferdes verwendet werden. Die Lions unterstützen damit erneut ein soziales Projekt für Kinder und Jugendliche. Im Behindertenzentrum Waldhof wird jugendlichen Behinderten durch den Umgang mit Pferden Lebensfreude, Selbstwertgefühl und Anerkennung vermittelt. Die Reit-Therapie trägt zur Verbesserung ihrer Lebensqualität und ihrer sozialen Integration bei. Der Betrag ist das Ergebnis einer Benefizveranstaltung im Mai dieses Jahres.



Reiten als Therapie: P Beate Schecker übergab den Reinerlös einer Benefizveranstaltung an das Behindertenzentrum Waldhof in Ober-Ramstadt. Für 7500 Euro soll ein weiteres Therapie-Pferd gekauft werden.

LC Beilngries spendet 10 000 Euro für „Kuno“

10 000 Euro konnte Franz Koller, Präsident des **LC Beilngries**, an Dr. Hans Brockard von der Initiative „Kuno“ in Ostbayern überreichen. „Kuno“ nennt sich eine Initiative, die sich zum Ziel gesteckt hat, ein Kinderkrankenhaus der höchsten Versorgungsstufe zu finanzieren. Durch das geplante „Regensburger Konzept“ würde diese Lücke in der Krankenversorgung geschlossen. Nachdem für dieses Projekt keine öffentlichen Mittel zur Verfügung stehen, haben die Initiatoren zur Selbsthilfe gegriffen, eine Stiftung gegründet und sind mit ihrem Konzept an die Öffentlichkeit getreten. Innerhalb von rund vier Monaten konnten bereits 2 500 000 Euro gesammelt werden. Im kommenden Jahr soll mit dem Bau der Klinik begonnen werden. Kuno ist eine gemeinsame Aktion des Uni-Klinikums Regensburg und der Kinderklinik St. Hedwig der Barmherzigen Brüder.

Mein Freund – der Clowndoktor

„Dürfen wir herein-kommen“, fragen Dr. Dr. Galanta und Dr. Schlotter-bein und stecken ihre Clownsköpfe durch die Tür des Krankenzimmers. Dies geschieht regelmäßig zweimal wöchentlich auf allen Stationen der Kinderklinik des Uni-klinikums Gießen. Voller Ungeduld halten die kleinen Patienten Ausschau nach ihren lustigen Muntermachern. Endlich kommt das clownnasige Ärzteduo zu den Kindern, die weißen Ärztekitteltaschen voller Klamauck-utensilien, um sie mit Späßen zu therapieren.

Im Gegensatz zu den studierten Ärzten sind die Behandlungsmethoden der lustigen Mediziner weder schmerzhaft noch schmecken sie bitter. Motto: Lachen ist die beste Medizin! Besonders Langzeitpatienten und schwerkranken Kindern

ist der Clowndoktor ein wichtiger Freund und Spielkamerad. Die Clowndoktoren unterstützen mit ihren Einsätzen das medizinische Personal sehr wirkungsvoll. Auch für die Eltern bedeutet ein lachendes Kind in der anstrengenden Zeit des Krankenhausaufenthaltes Erleichterung. Die Idee der Clowndoktoren ist vor zehn Jahren von den USA nach Deutschland herübergeschwappt. Da die Clowns ausschließlich durch Spenden finanziert werden, mussten Spon-soren und Kinderkliniken gefunden werden, die solchen Experimenten positiv gegenüberstanden. Nachdem sich die Clowns aufgrund ihres Erfolges im Rhein-Main-Gebiet etabliert hatten, kamen sie im Jahre 2001 mit Hilfe einer großzügigen Spende des LC Limburg an die Universitätskinderklinik

nach Gießen.

Die Aktion aller drei Gießener Lions Clubs (**Gießen, Gießen Burg-Gleiberg, Gießen-Justus von Liebig**) ist inzwischen sehr populär. Die Lions der Clubs wählten jeweils aus ihrer Mitte zwei Clowndoktoren – Beauftragte, die sich seitdem regelmäßig treffen und beraten, mit welchen Ideen, Events sowie Spendenaufrufen die Clowns bzw. der Clown-doktorenverein in Wiesbaden, dem sie organisatorisch angehören, die notwendigen Mittel erhalten können. Somit konnte ein Spendenauto-matismus erreicht werden, der mehrere 10 000 Euro einbrachte. Die Clown-Beauftragten der Clubs organisieren regelmäßig Activities, um das Projekt zu finanzieren.

H.-P. F.

Lions aktiv + Lions aktiv

● Beim 16. Lions-Golfturnier des **LC Lüdenscheid-Medardus** spielten 65 Golfer mit. Der Reinerlös von 5000 Euro kam der im letzten Jahr gegründeten Medardus-Stiftung zugute.

● 20 cbm Müll sammelten die Mitglieder des **LC Schlüchtern-Bergwinkel** in einer tollen Aktion entlang der A 66. In insgesamt 192 Einsatzstunden wurden 98 Säcke gefüllt. Damit hatte die Lions-Aktion „Saubere Umwelt“ ihren Zweck erfüllt. Künftig wird in dem Bereich der Müll zweimal im Jahr durch eine Firma aufgelesen.

● Die Damen des **LC Augsburg-Raetia** unterstützen verschiedene Initiativen in ihrer Stadt, in Afghanistan und in Brasilien mit 3500 Euro. Das Geld stammt aus mehreren Aktionen – u. a. aus der Weihnachtstombola.

● Zur Unterstützung der Alzheimer-Selbsthilfegruppe stellten acht Lions Clubs aus Stadt und Land **Osnabrück** über 10 000 Euro zur Verfügung. Dafür werden Materialien angeschafft, die bei den Patienten die Sinne anregen sollen.

● Bei der Übergabe des Präsidentenamtes an Dr. Rainer Jakobowski hat der scheidende Präsident Günter Menze eine positive Bilanz des **LC Vortaunus** gezogen. Insgesamt wurden 73 500 Euro für soziale und kulturelle Zwecke bereitgestellt.

● Mit 10 000 Euro unterstützt der **LC Dortmund-Tremonia** die Schlafstelle für Jugendliche „Sleep in Stellwerk“ im Stadtteil Körne. Diese Einrichtung kümmert sich seit Jahren erfolgreich um die Betreuung und Eingliederung von Jugendlichen, die auf der Straße leben.

● Großer Erfolg für die Altgold-Sammlung der Bottroper Zahnärzte: Über 50 Praxen beteiligten sich daran und sammelten bei ihren Patienten das Restgold. Insgesamt kamen auf diese Weise 10 000 Euro zusammen, die dem Förderverein des Caritas-Kinderdorfes Am Köllnischen Wald zufließen – eine Activity aller **Bottroper Lions Clubs**.

● Um die Schließung der St.-Marien-Schule in Alzey wegen Sparmaßnahmen zu verhindern, steuerte der **LC Alzey** 4000 Euro bei – wie andere private Initiativen auch. In seiner Dankansprache meinte P Willi Groß, wie wichtig gerade in Zeiten knapper Kassen ein soziales Engagement sei. Jede Investition in eine Schule, sei eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.

● Im Rahmen der Grill-Weltmeisterschaft in Pirmasens betrieb der **LC Pirmasens** einen Champagnerstand: Der Reinerlös der Veranstaltung von 2000 Euro wurde dem Oberbürgermeister der Stadt für die weitere Entwicklung von Pirmasens (Stadtentwicklung) zur Verfügung gestellt.



Mit 160 Teilnehmern waren die traditionellen Golfstage des **LC Marktredwitz** auf der Anlage Schwanhof wieder ein voller Erfolg. Wehende Lions-Fahnen begrüßten die aus ganz Bayern, aber auch aus Norddeutschland, angereisten sportlichen Teilnehmer. Am Samstag wurde der „Lions-Charity-Cup“ ausgespielt, am Sonntag die begehrte „Nordbayerische Lions-Golf-Trophy“. Der Reinerlös von 2000 Euro kam dem Projekt „Drogenprävention bei Jugendlichen“ zugute. Bei der Siegerehrung (Foto) war auch Distrikt-Governor Gerd Moser (rechts) anwesend.

Grund zur Freude hatte Domkapitular Reinhard Hauke: Aus den Händen von Dietrich Hagemann (rechts) und Wolfgang Bethge (links) vom **LC Erfurt-Meister Ekkehard** nahm er einen Scheck in Höhe von 2685 Euro entgegen. Das Geld, der Erlös eines Gartenfestes im Kaisersaal, fließt in den großen Spendentopf, aus dem die Kosten für die Reparatur der Gloriosa-Glocke beglichen werden. 110 000 Euro der erforderlichen 170 000 Euro sind inzwischen zusammengetragen. Bürgermeister Hagemann unterstrich die große Bedeutung des bürgerlichen Engagements in seiner Stadt. Am 8. Dezember wird die Glocke der Öffentlichkeit zurückgegeben.





Feiern wie zu Mozarts Zeiten lautete das Motto des Sommerfestes, das der **LC Limbach-Oberfrohn** zum dritten Mal auf Schloss Wolkenburg durchführte – wieder mit 100 Gästen, denn mehr Personen fasst der gerade restaurierte Festsaal nicht. Der Reinerlös der Veranstaltung, die durch Künstler des Studios WM bestritten wurde, betrug 1500 Euro. Ein hochkarätiges Programm wurde den begeisterten Gästen geboten. Der Erlös wird in erster Linie einem Krankenhausprojekt in Bulgarien zugute kommen. Fest steht schon jetzt: Im nächsten Jahr findet wieder das musikalische Sommerfest statt.



Für die Bewohner des Lüchower Altenpflegeheimes St. Georg bedeutete die Einladung zu einem Busausflug ins benachbarte Mecklenburg-Vorpommern eine willkommene Abwechslung. 18 Bewohner wurden von P Dr. Jürgen Kahl des **LC Lüchow** begrüßt. Die abwechslungsreiche Fahrt führte über verschiedene Dörfer des Landkreises nach Mecklenburg-Vorpommern zum Töpferhof Hohenwoos in der Nähe von Ludwigslust. Hier warteten bereits gedeckte Tische auf die Gäste aus dem Wendland. Jeder Teilnehmer der Fahrt erhielt vom Präsidenten einen getöpterten Trinkbecher. Die Fahrt wurde finanziert durch den Erlös des Lions-Lichterballs 2003.

Kein Geld verschenken – Früher an Später denken!

Nutzen Sie dieses Jahr noch zum Abschluss einer **steuerfreien, fondsgebundenen Lebensversicherung**. Planen, sichern und vermehren Sie Ihr Vermögen mit unserem Beratungssystem. Wir bieten Ihnen Investment-, Bank- und Versicherungsleistungen aus einer Hand und von sorgfältig ausgewählten Partnern.

Sie werden persönlich betreut – bundesweit.

Unternehmens- und Vermögensberatung
Dipl.-Volkswirt Michael Busse
 Weinkauffstr. 2 · 55543 Bad Kreuznach
Tel. (06 71) 7 90 46 71 · Fax (06 71) 4 39 88



E-Mail: Busseconsult@t-online.de

Eine Jumelage besonderer Art unterhält der **LC Maintal** zum russischen LC St. Petersburg „Golden Pelican“. 25 Lions besuchten jetzt den Partnerclub an der Newa. Mit einer Spende von über 4000 Euro, Präsenten der Stadt Maintal und einer großen Menge von Zeichenpapier im Gepäck trafen die Maintaler Lions in Petersburg ein. Die „Mitbringsel“ sind für geistig behinderte Kinder gedacht, die keine staatliche Unterstützung erhalten, jedoch ihre künstlerischen Fähigkeiten ausbauen wollen. Bilder der Kinder waren zuvor im Hochstädter Rathaus versteigert worden. Ein volles Besichtigungsprogramm stand auf dem Programm, zu dem auch der herrschaftliche Petershof und das Bernsteinzimmer gehörten. Der Partnerschaftsvertrag zwischen beiden Städten wurde ebenfalls unterzeichnet (Foto).





Berlin-Marathon vertieft deutsch-polnische Jumelage: Unter den mehr als 35 000 Läufern des Berlin-Marathons im September befanden sich auch Lionsfreunde des Distrikt 111-ON. Am Start waren u. a. Christian Steinmüller (links), P des **LC Berlin-Dahlem**, und der derzeitige polnische Governor Mariusz Szeib (rechts). Das große sportliche Ereignis diente einer Vertiefung der Jumelage zwischen deutschen und polnischen Clubs. Mit dem Lions-Shirt als Gastgeschenk gingen die Lionsfreunde an den Start und erreichten glücklich ihr Ziel. „Wir sind auf einem guten Weg und freuen uns über immer zahlreicher werdende Aktionen, die die deutsch-polnische Jumelage belebt“, erklärte Manfred Tüngler, Kabinettsbeauftragter für Jumelage im Distrikt.



Eine positive Bilanz zogen die beiden **Lions Clubs Osnabrücker Land und Melle-Grönegau** über das Ergebnis eines Jugendgesundheitstages des Landkreises Osnabrück in Melle. An einem Stand informierten die Lions außerdem über die Schulprogramme Lions-Quest und Klasse2000. Zu der ausgefallenen Aktivität gehörte auch eine fingierte Gerichtsverhandlung über einen 19-jährigen Drogensüchtigen. „Wir sind mit der Resonanz mehr als zufrieden“, resümierte Hermann Ewerding, P des LC Osnabrücker Land, und Dr. Karl-Josef Rump, P des LC Melle-Grönegau. Besonders freuten sie sich über den Besuch von Ursula von der Leyen (Foto), Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, am gemeinsamen Stand der Löwen. Rund 3000 Menschen nahmen an der Veranstaltung teil.

Lange war das Gebiet zwischen den Lions Clubs Am Tegernsee und Rosenheim ein weißer Fleck auf der Lions-Landkarte. Im Juni 2003 wurde der neue **LC Bad Aibling-Mangfalltal** gegründet. In diesem Sommer fand die feierliche Charterfeier statt, begleitet von Guiding-Lion Dr. Johannes Reif vom LC Rosenheim. Die 20 Mitglieder – acht Damen und zwölf Herren – haben sich inzwischen gut etabliert. Ein Weinfest (Foto links) hat die ersten Gelder in die Activity-Kasse gebracht, ein Konzert mit der Gruppe „Blechschaden“ lockte fast 1000 Besucher und sorgte für weitere Einnahmen. Gründungspräsident Dr. Walter Müller: „Das Hauptziel unseres Clubs ist, materieller und seelischer Not entgegenzuwirken. Unsere eigene Region hat dabei Vorrang.“



foto-reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Berlin-Dahlem, Osnabrücker Land, Melle-Grönegau, Bad Aibling-Mangfalltal, Hofgeismar, Essen-Ruhrtal, Mülheim/Ruhr

Mit strahlenden Augen trug die junge Frau den riesigen Stoff-Löwen davon, den sie noch vor der eigentlichen Eröffnung des großen Flohmarktes erbeutet hatte. Für sie und viele andere Interessenten hatten der **LC Hofgeismar** und die Eltern von Kindergarten-Kids Spielsachen, Bücher und technische Geräte gespendet. Der Flohmarkt wurde ein voller Erfolg. Der Erlös der Aktion fließt dem von der Deutschen Liga für das Kind entwickelte Frühförderprogramm Kplus zu. Ziel des Flohmarktes war es aber auch, den Eltern der Kinder und den Menschen in der Region Informationen über Kplus zu vermitteln, bei dem es um eine spezielle Schulung von Erzieherinnen geht.



Mit Geld- und Sachspenden in Höhe von 50 000 Euro unterstützt der **LC Essen-Ruhrtal** in Zusammenarbeit mit der Elisabethstiftung Essen die Poliklinik und den Verein „Friedenswege“ in der bosnischen Kleinstadt Dubica. Vor Ort konnten sich die Lionsfreunde Hans Leuwer und Wolf-Jürgen Baun ein Bild von der Not in Bosnien machen, das immer noch unter den Folgen des brutalen Bürgerkrieges leidet. Neben einer spontanen Spende von 5000 Euro für den Verein werden die Essener Lionsfreunde die Neuausstattung von zwei Toiletten und einer Teeküche finanzieren. Von besonders großer Bedeutung aber ist die Ausstattung der Klinik mit medizinischem Gerät und Medikamenten. LF Hans Leuwer: „Wer die Not dort erlebt hat, der wird bei uns zu einem Überzeugungstäter. Die Menschen brauchen unserer Hilfe mehr denn je.“



Mit einer Serie von Lions-Talks will der **LC Mülheim/Ruhr** das öffentliche Gespräch in der Ruhrstadt beleben. Der Clou: Alle Gesprächspartner nehmen an wechselnden Orten in der Stadt auf einem großen roten Sofa Platz. Moderiert wird die Serie von Clubfreunden. Auftakt machte ein Abend mit dem Titel „Lions und Ethik“. Auf dem Sofa: Der Vorsitzende des Governorrats, Hermann Müller, Past-Governor Josef Esser und Anne Maria Arnold vom Leo Club Essen Zollverein. Moderator war Zonen-Chairperson Hans Harald Teufer. Die Lokalität war entsprechend attraktiv: die 1899 erbaute Thyssen-Villa. Zwei Hauptthemen der lebhaften Diskussion waren die Zusammenarbeit der Clubs untereinander und deren Altersstruktur. Müller: „Clubs in Freundschaft zu verbinden beginnt in der Zone.“ Außerdem sollte jeder Club über eine Jumelage verfügen.

foto-reporter

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs Villingen, Dortmund-Rothe Erde, Wermelskirchen-Wipperfürth, Arendsee/Altmark, Kettwig-Ruhr

Italienische Klänge hinter mittelalterlichem Gemäuer: Fast wie in einem großen Opernhaus fühlten sich die 800 Besucher des Benefizkonzertes, das der **LC Villingen** im Spitalgarten veranstaltete. Das Konzert des Sinfonieorchesters Villingen begeisterte die Zuhörer mit einem herausragenden Programm. Maestro Massimiliano Matesic, die Sopranistin Simone Fesser und der Tenor Fausto Reinhard entführten die begeisterten Besucher in die Welt der großen italienischen Oper. Unter freiem Himmel ertönten die berühmten Melodien aus „La Traviata“, „La Bohème“, „Turandot“ und „Tosca“. Es entstand ein Flair, wie es sonst nur in den Opernhäusern in Mailand und Verona zu spüren ist. Auch nach dem Konzert wollten die Besucher nicht nach Hause, sondern genossen die Gastfreundschaft der Villingener Lions, die das komplette Rahmenprogramm, die technische Voraussetzung und das Catering (italienische Häppchen, Bier und Wein) mit Bravour meisterten. Das Konzert wurde in diesem Jahr zum dritten Mal veranstaltet. **M. W.**



Fischland Darß, nordöstlich von Rostock gelegen, ist eine Halbinsel mit einer einmaligen Landschaft, einem kilometerlangen schneeweißen Strand und einer ausgedehnten Boddenlandschaft mit einer unberührten Vogelwelt. Auf der Insel befindet sich die Seemannskirche von Prerow (Foto), die in ihrer schlichten Schönheit ihresgleichen sucht. Die Kirche, in ihrer heutigen Form in den Jahren 1726 bis 1728 als Backsteinkirche gebaut, in der Nähe des Prerower Stroms, der Verbindung zwischen der Boddenlandschaft und der Ostsee, verfügt über eine Ausstrahlung, die aufgrund ihrer äußeren bewussten, geradezu Liebreiz ausweisenden Schlichtheit und des heiteren in den Spätbarock gehenden Inneren mit dem Kanzelaltar und der Taufkapelle des Bildschnitzers Elias Keßler aus Stralsund (1728/1740) jeden Besucher zum Verweilen zwingt. Die Kirche ist in ihrer baulichen Substanz bedroht. Das vor Jahrzehnten mit Betonziegeln eingedeckte Dach entspricht nicht der Statik des Mauerwerkes, das zwischenzeitlich wegen des Gewichtes der Betonziegel erste Ermüdungserscheinungen zeigt. Das Dach muss neu eingedeckt werden. Weder verfügt die Gemeinde über die erforderlichen Gelder, noch werden öffentliche Mittel zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder des **LC Dortmund-Rothe Erde** rufen die Lionsfreunde auf zu einer Spende für den Erhalt dieser Seemannskirche. Spendenkonto: Lions-Hilfswerk Dortmund-Rothe Erde e. V., Konto-Nr. 107 440 400, BLZ 440 800 50, Dresdner Bank AG Dortmund.

R. B.

Seit langem unterstützt der **LC Wermelskirchen-Wipperfürth** die Arbeiten von Pater Bela in Brasilien. Waren es zunächst Gebäude und Einrichtungen für Schulen auf dem Lande, so ist es jetzt das Projekt „Vida Verde“ (Grün ist Leben), für das eine großzügige Spende zusammenkam. In diesem Projekt wird benachteiligten Jugendlichen die Chance gegeben, ihre Schul- und Berufsausbildung abzuschließen. Bei der Geburtstagsfeier eines Lionsfreundes wurden durch spontanes Sammeln die ersten Euros zusammengelegt, das Geburtstagskind ergänzte den Betrag und der Club stockte die Spende auf 5000 Euro auf. Da Pater Bela sich gerade in seinem Kloster in Bentheim, begleitet von einigen Jugendlichen aus seinem Projekt „Vida Verde“, aufhielt, war das eine gute Gelegenheit, die Spende direkt zu übergeben. Zusammen mit dem Geburtstagskind LF Karl-Rudolf Weber-Pfleger überbrachten LF Dr. Werner Alfred Schlißeke und LF Jürgen Kaiser den Scheck. In ihren bunten Kostümen nahmen Dulca, João, Munda und Cafú im Beisein von Pater Bela die Spende entgegen.



Das Schützenfest in Lüchow, jedes Jahr ein Ereignis für die Region Wendland-Altmark, war in diesem Jahr auch ein besonderes Ereignis für den **LC Arendsee/Altmark**. Schützenkönig des Jahres 2003/2004 der Schützengesellschaft Lüchow, Stefan Groneberg, ist Sekretär der Arendseer Lions. Im Sommer wurde zum traditionellen Königsfrühstück geladen, dem 400 Gäste folgten. Unter ihnen auch die LF Hans-Jürgen Bätge (Past Präsident), Bernd Reuter (Clubmaster), Aloysius Essel (Schatzmeister), Dr. Asmus Roth (Activity), Dieter Schröder, Dr. Detlev Trillhaase, A. Frank Ende, Norbert Melzer sowie Kai-Uwe Falke (Präsident). Dem Schützenkönig wurde in feierlicher Zeremonie die Gratulationsurkunde des Clubs überreicht.



Seit vielen Jahren unterstützt der **LC Kettwig-Ruhr** das Altenheim und das Kinderheim in Essen-Kettwig. Mit einer Spende von 8000 Euro hat der Club dem Kinderheim jetzt die Anschaffung von fünf Computern ermöglicht. In Zusammenarbeit mit einem örtlichen Telefonanbieter konnte somit für jede Gruppe eine DSL-Leitung installiert werden. Die Mitarbeiter des Kinderheims St. Josefhaus stellen sich seit vielen Jahren die Aufgabe, gefährdeten und seelisch gestörten Kindern und Jugendlichen Erziehungshilfe zu gewähren. Im Bild von links: P Ralf Grotstollen, Gudrun Gerschermann (Kinderheim-Leiterin) und LF Bernd Klotzbach (Projektleiter).